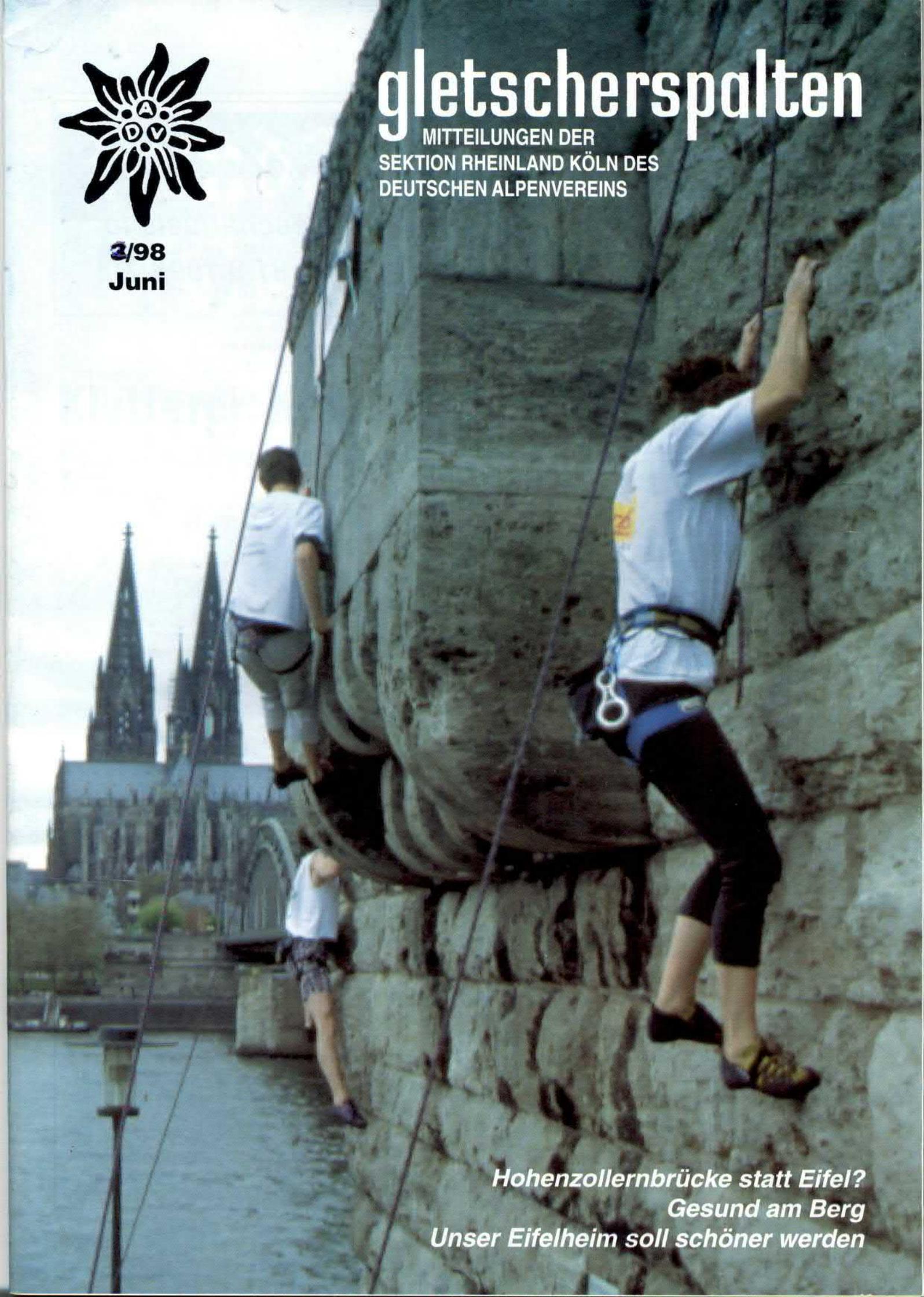


3/98
Juni

gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER
SEKTION RHEINLAND KÖLN DES
DEUTSCHEN ALPENVEREINS



*Hohenzollernbrücke statt Eifel?
Gesund am Berg
Unser Eifelheim soll schöner werden*

Deutscher Alpenverein Sektion-Rheinland Köln e.V.

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Clemensstr. 5 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln
Telefon 02 21 / 2 40 67 54
Telefax 02 21 / 2 40 67 64
http://www.koeln.netsurf.de/~dav.rheinland-koeln/
Geschäftsstelle: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30-18.30 Uhr

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 95,- DM
B-Beitrag = 45,- DM
C-Beitrag = 20,- DM
Junioren = 40,- DM*)

Aufnahmegebühr

75,- DM
50,- DM
— —
30,- DM

Jugend (10 -18 Jahre) = 18,00 DM
Kinder (6 -10 Jahre) = 6,00 DM
Kinder (0 - 5 Jahre) = — DM

5,- DM
5,- DM
5,- DM

*) 18-25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.

Bitte teilen Sie uns eine Adressenänderung umgehend mit.

Bankverbindungen:

Postbank: Köln 38 90-504 (BLZ 370 100 50)
Stadtsparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Eine große Bitte der Geschäftsstelle:

Bitte denken Sie bei der Überweisung Ihres Beitrages an den Absender und an die Mitgliedsnummer. Auch für deutliches „Durchschreiben“ dankt Ihnen

Ihre Geschäftsstelle

Eifelheim Blens, 52396 Heimbach, Telefon 0 24 46 / 35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76-62 14

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Clemensstr. 5, 50676 Köln

Redaktion und Gestaltung:

Karin Spiegel (verantwortlich), Robert Wagner

Druck: Hans Braun, Ludwig-Jahn-Straße 1, 51789 Lindlar

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15.9.1998

Titelbild:

Eröffnung der Kletteranlage Hohenzollernbrücke am 25.4.1998.

Urlaub der Geschäftsstelle 4. - 31.8.1998

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

EMS Eastern
Mountain Sports C & A
Schildergasse 60-68
50677 Köln

Outdoor Trekking
HAUSCHKE GmbH
Alter Markt 5
53879 Euskirchen

Hei-Ha-Sport
Breite Straße 40
50667 Köln

Schuhhaus Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
51373 Leverkusen-Wiesdorf

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
50931 Köln

Martinus Apotheke
Chorbuchstr.
50765 Köln Esch

Schuhhaus Bernhard Middendorf
Buchheimer Straße 48
51063 Köln

Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
51103 Köln

Radstudio Mounty
Wingertsheide 13
51427 Bergisch Gladbach

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelstraße 7
50667 Köln

Sport Bürling KG
Zehntstraße 7-11
51065 Köln Mülheim

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 17
41539 Dormagen

Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
51399 Burscheid

Viktoria-Apotheke
am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
50624 Köln

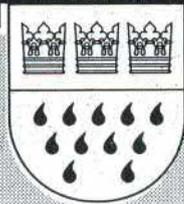
Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238
50939 Köln

INHALT

Eröffnungsfeier Kletteranlage Hohenzollernbrücke	1
Seit 1.4.98 darf in der Eifel nicht mehr geklettert werden	6
Ein Tag in der Eifel	6
Gesund am Berg	7
Bergsteiger-Apotheke	8
Vorsicht vor (rosa-)rotem Schnee	9
Was nehme ich an Ausrüstung mit auf Tour	10
Skitour anno-dazumal	14
Es muß nicht immer Holland sein	29
Radsport in der Sektion Rheinland Köln	30
Unser Eifelheim soll schöner werden	31
Protokoll Mitgliederversammlung	33
Infos für unsere Mitglieder	34
Wir gratulieren	35
Buchbesprechungen	36
Preisliste Kölner Haus	37

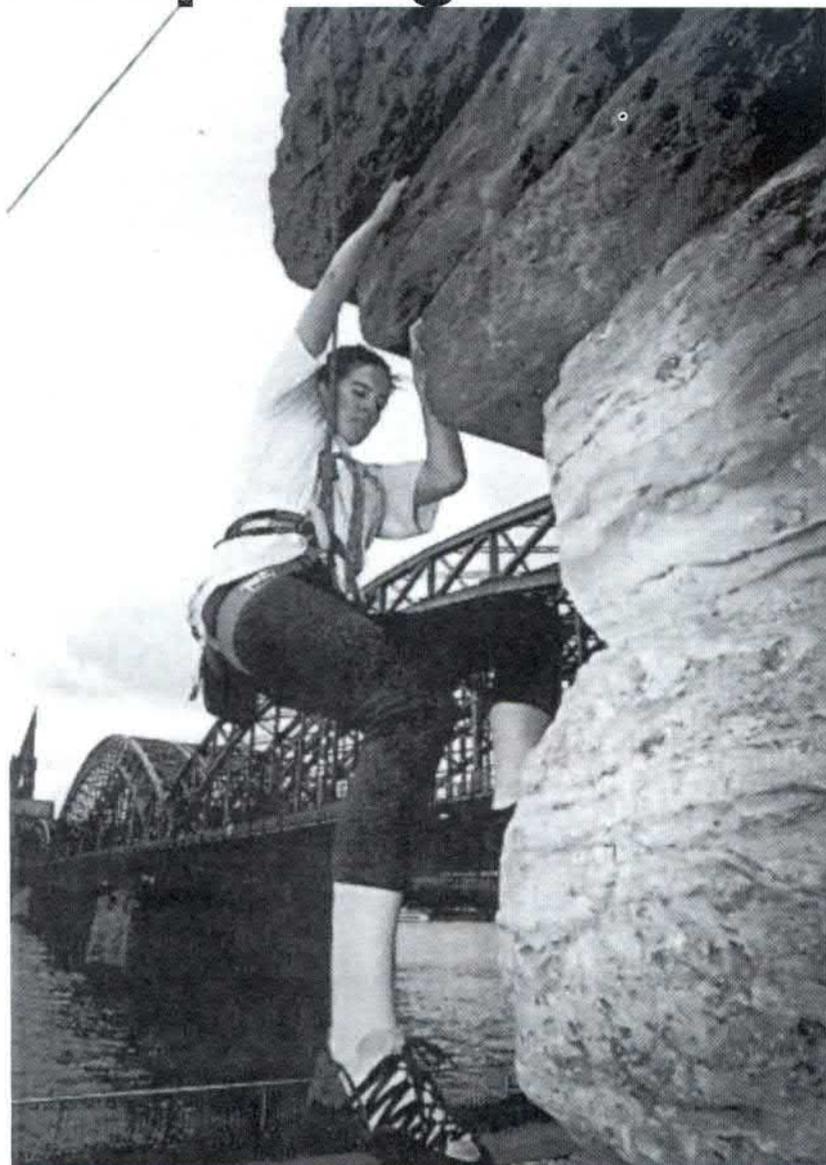
Rundschau

KÖLN



Steilwand an der Hohenzollernbrücke eingeweiht

Kletterer: Kein Trost für Sperrung der Eifel



Als Trainingswand gilt die neue Kletterwand an der Hohenzollernbrücke bei den Kletterern — eine Alternative zur freien Natur ist sie nicht

Foto: Dziedzich

„Der Aktionismus der deutschen Behörden hat ein neues Ei des Kolumbus hervorgebracht.“ Volker Dries ist wütend. „Daß wir Kletterer jetzt hier am östlichen Pfeiler der Hohenzollernbrücke mit Genehmigung der Stadt unserem Hobby nachgehen dürfen, ist keine Alternative zum Klettern in der freien Natur — was in der Eifel ja nun dank unseres Regierungspräsidenten verboten ist.“

Geteilte Ansichten gab es bei der Eröffnung der Kletteranlage in Deutz. Der frischgebackene Oberstadtdirektor Klaus Heugel war ganz zufrieden mit dem Abkommen zwischen dem Deutschen Alpenverein (DAV) und der Stadtverwaltung Köln. „Die ehemals wilden Kletterer können jetzt die von der Kölner DAV-Sektion angebrachten rostfreien Haken benutzen und sind auch versicherungstechnisch gedeckt.“ Reinhard Thon, Leiter des Amtes für Brücken- und Stadtbahnbau, hält die Anlage gar für eine Bereicherung der Kölner Bevölkerung. „So etwas sieht man nicht alle Tage. Neben den Rheinuferflaneuren werden auch die Messebesucher ihren Spaß am Zuschauen haben.“

Die Kletterer sehen das anders. „Die Begründung, die Natur leide unter diesem Sport, ist vorgeschoben. Wir klettern sowieso nur am unbewachsenen Fels!“ Dries' Begleiter Klaus Weber aus Kerpen schüttelt den Kopf. „Jetzt verpesten wir stundenlang mit dem Auto auf dem Weg nach Belgien oder Luxemburg die Luft, wo die Politik es nicht nötig hat, der Öffentlichkeit irgendwelche Pseudoergebnisse zu präsentieren.“

DAV-Ausbildungsreferenz Johannes Arnold gibt sich diplomatisch. „Natürlich ersetzt das Klettern in der Stadt die Naturerfahrung nicht. Das Verbot gerade für die naturverbundenen Kletterer ist fragwürdig. Doch nun gehen die vormals illegalen, schlecht gesicherten Brückenkletterer kein Risiko mehr ein — weder gesundheitlich noch juristisch.“ Außerdem mache das Training für die echte Natur hier mehr Spaß als in der Halle.

Das findet auch der 17jährige Simon Stricker. Wie etwa 25 andere Kletterer kam auch der Schüler aus Lindenthal mit Seil und Gurten, um an der Übergabe der Anlage durch Thon teilzunehmen. Dieser lehnte das Angebot vom ersten DAV-Vorsitzenden Helmut Silber, selbst das Abseilen auszuprobieren, dankend ab. Ihm war es wohl (Draht-)Seilakt genug, als Repräsentant der Stadt Köln das etwa hundert Quadratmeter große, wohlzivilisierte Kletter-Reservat einzuweihen — zum Ausgleich für den Verlust der nördlichen Eifel. **sab**



Eröffnung durch den Vorsitzenden



Grußworte von Reinhard Thon



Oberstadtdirektor Heugel und Helmut Silber



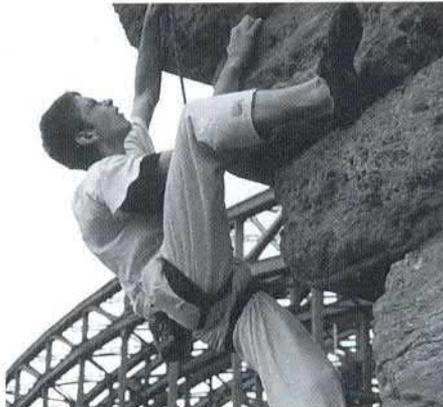
Freude bei Heidi Kremer, Sekt. Düren



Ein Schild von der Stadt



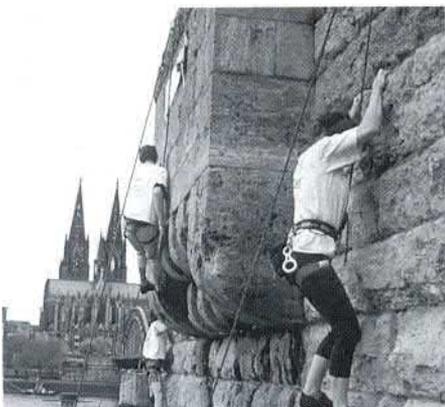
Das Klettern beginnt



„Hohenzollern-Überhang“



Geschafft



Klettern in Köln über dem Rhein



Zuschauer trotz mäßigem Wetter



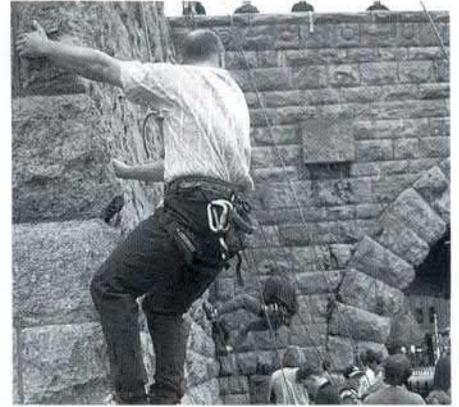
Protest der Jugend



Nachwuchs-Schulung



Verschneidung am Brückenkopf



Kletterbetrieb



*Heinz Arling, Reinhold Nomigkeit und
Walter Brehm*



Hannes Arnold im Pressegespräch



Grußworte



Würstchenbude



Kuchentheke



Kaffeestand



Eine Hüpfburg für die Kleinen



Der schönste Platz ...



Flucht vor dem Regen

Eröffnung der Kletteranlage: Hohenzollernbrücke am 25.04.98

Erwin Rothgang, Landesvorsitzender Deutscher Alpenverein



Erwin Rothgang

Der Landesverband des Deutschen Alpenverein reiht sich gerne unter diejenigen, die Dank sagen für die Bereitstellung einer neuen, stadtnahen Klettermöglichkeit. Damit ist Klettern wohnortnah möglich - auch für Jugendliche und Menschen, die sich nicht erst in das Auto setzen wollen, um dann Natursport zu betreiben. Klettern wird dadurch für viele Stadtbewohner sichtbar. Sie können sich etwas darunter vorstellen.

Damit Sie sich, die heute zur Eröffnung zusammengekommen sind, unter dem Klettersport in NRW etwas vorstellen können, will ich in aller Kürze etwas zur Situation dieser Sportart sagen. Wir gehen von rd. 10.000 Kletterern in unserem Lande aus - das ist nur ein Bruchteil derjenigen, die sich in den Alpen oder im Mittelgebirge sportlich betätigen und die sich als Bergwanderer oder Bergsteiger bezeichnen. Ein Fünftel von den 10.000 klettert ausschließlich in der Halle, die übrigen klettern auch oder überwiegend in der Natur. Natürliche, bekletterbare Felsen sind in unserem Lande selten und knapp. Das ist ein Problem, weil Klettern sich als höchst attraktive Sportart entpuppt hat und von

Schulen, in der Jugendarbeit bis hin zu kommerziellen Freizeit- und Abenteuerveranstaltern als attraktive Sportart erkannt worden ist, mit der man Menschen hinter ihrem Ofen vorlocken und begeistern kann.

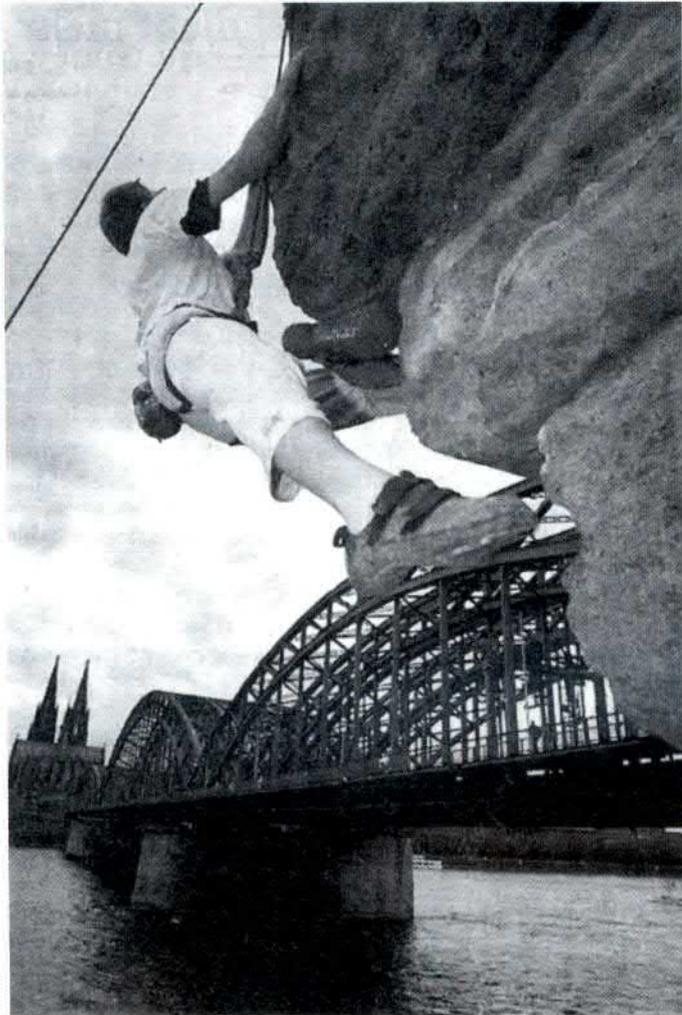
Unsere Antwort ist deshalb logisch und klar und deckt sich mit der Auffassung, die auch die Landesregierung, der Landtag und der organisierte Sport insgesamt vertreten: Klettern ist eine förderungswürdige Sportart. Klettern ist eine Sportart für Körper und Geist. Sie fordert den ganzen Menschen und stellt ihn vor Aufgaben, die ihm helfen, sich in seiner sozialen und natürlichen Umwelt zurechtzufinden, die ihm helfen, mit sich selbst, mit den Grenzen seiner Leistungsfähigkeit besser klar zu kommen. Wir stellen auch fest, daß jedes Kind klettern kann und offensichtlich viele Menschen im Laufe ihres Lebens ursprüngliche Fähigkeiten verlernen.

Klettern kann man in den unterschiedlichsten Formen. Kinder tun dies über Stühle und Tisch und an Spielgeräten. Viele Sportkletterer klettern an Kunstwänden oder betreiben das, was wir *Buildering* nennen. Brückenpfeiler und Stützmauern sind die meistgenutzten Objekte. Das Kletter- und Ausbildungszentrum im Landschaftspark Duisburg Nord ist unser wichtigstes Projekt, weil wir dort einen Beitrag zur Wiederherstellung einer durch die Industrie zerstörten Landschaft leisten. Kletterer nutzen auch Sekundärnatur, also Steinbrüche. Dazu muß man aber wissen, daß kaum einer, der die Naturschätze auf diese Weise ausbeutet, an das spätere Klettern denkt. Oft gibt er gar keinen guten Fels mehr, oft ist er durch Druckentlastung und Sprengwirkung locker. Und immer fehlen ihm die Strukturen, die den Naturfels auszeichnen, die vom Jahrtausende währenden Wechsel von Tag und Nacht, Sommer und Winter, Kälte und Hitze, Regen und Trockenheit stammen und die an natürlichen Felsen ihre typischen Spuren hinterlassen.

Natürliche Felsen sind in unserem Lande selten. Und sie sind ein Stück Restnatur. Obwohl oft seit Jahrzehnten beklettert, ist dort die Natur - offensichtlich zum besonderen Erstaunen der Naturschützer - besonders gut intakt. Und indem sie - die amtlichen und ehrenamtlichen Naturschützer - dies feststellen, sollen fürderhin diese Felsen für den Menschen tabu sein.

Von der ursprünglichen Natur ist ja sonst nicht mehr so viel übrig geblieben. Für die Kletterer bedeutet dies, daß sie in Nordrhein-Westfalen weitestgehend aus der Natur ausgesperrt worden sind. Dabei gehört die Natur zum Klettern wie die saubere Luft zum Atmen. Mit diesem Satz will ich sagen, daß es viele Verantwortliche gibt, die meinen, daß man zum Atmen keine saubere Luft braucht: die die Landschaft Stück für Stück zersiedeln, die immer neue Verkehrsschneisen anlegen, die durch die Gegend jetten und diejenigen, die meinen, daß Energie in unserem Lande nicht gespart, sondern vor allem billiger werden muß.

Doch zurück zur Natur, die für die Kletterer so wichtig ist wie für uns alle die saubere Luft zum Atmen. Just in diesen Tagen wird wieder ein Stück Natur zugesperrt nicht weit von hier: im Rurtal in der Nordeifel. Längst haben die Kletterer und ihre Verbände Konzepte für ein verträgliches Miteinander von Mensch und schützenswerter Natur vorgelegt, von Pflanzen und Flechten, von Fledermäusen und Mauereidechsen, von Wanderfalke und Uhu. Doch weil man offensichtlich dem Menschen nicht traut, sperrt man ihn lieber aus der Natur aus. Mag er sich seine Natur suchen, wo er will - sagen diese Käseglocken-Naturschützer. Als wenn es keine Auswege aus dieser Falle gäbe, als wenn Mensch und Natur nicht unter einen Hut zu bringen wären. Es fällt mir schwer, aber ich muß es hier in der größten Stadt Nordrhein-Westfalens sagen: In Bayern setzen sich die Regierung, die Naturschutzverbände und diejenigen, die für Sport und Freizeit in der Natur eintreten, an einen Tisch, und schließen einen Umweltpakt, in dem sich jeder dazu verpflichtet, die Ziele des anderen zu respektieren und für ihre Einhaltung zu sorgen. In Nordrhein-Westfalen scheint noch immer das Verbot das erste Instrument des Naturschutzes zu sein. Deswegen von dieser Stelle mein Appell an den Regierungspräsidenten zu Köln und an den Kreistag in Düren: Schlagen Sie die Tür zur Natur nicht zu! Lassen Sie uns darüber reden, daß jeder von uns seiner Verantwortung für die Natur nachkommen muß. Die Kletterer sind bereit dazu!



Aufstieg mit Blick

Seit Samstag kann man die groben Steinwände der Hohenzollernbrücke wie ein Bergsteiger bezwingen – im neu eingerichteten

Kletterpark des Alpenvereins. Die Stadt überließ die Mauern neben dem Hyatt-Hotel der Kölner Sektion des Alpenvereins. Die Wände waren den ganzen Tag gut frequentiert. (kps; Bild: Worring)

KSTA 27.4.98

Kletteranlage an Rheinbrücke

Kletterer und Bergsteiger können bald auf der Deutzer Rheinseite einen Teil der Hohenzollernbrücke erobern. Am Samstag, dem 25. April, wird zur Einweihung der Kletteranlage, die von der Kölner Sektion des Deutschen Alpenvereins gewartet wird, von 12 Uhr an ein kleines Fest gefeiert. Die Veranstalter versprechen Kletterspaß und Informationen über das Bergsteigen. (krü)

KSTA 17.4.

Bergmanns Heil

Alpinismus an der Hohenzollernbrücke



Ein Paradies für Climber

Endlich ist es soweit: Die Stadt Köln hat die Kletteranlage Hohenzollernbrücke an den Deutschen Alpenverein (DAV) übergeben.

Schon seit Jahren schätzen Kletterfreunde die Attraktivität der Location. Aus Versicherungsgründen aber war die Benutzung der Anlage bislang verboten. Jetzt hat der DAV mit der Stadt einen Gestaltungsvertrag abgeschlossen, der es ermög-

licht, die Brücke für Climber zugänglich zu machen. Sie ist damit das erste öffentlich Gebäude in Deutschland, das für einen solchen Zweck genutzt wird. Mit einer durchschnittlichen Höhe von sechs

bis sieben Metern bietet die Anlage rund 60 Touren mit Schwierigkeitsgraden von 3+ (leicht) bis 8+ (mittlere Kletteranforderung).

An der Hohenzollernbrücke darf übrigens jeder klettern, der die Genehmigung des Alpenvereins bekommt. Verstößt man jedoch gegen Regeln und Sicherheitsvorschriften des Vereins, kann der Spaß untersagt werden. -dn

Köln Illustrierte

Kletterparadies mit Dom-Blick

exp Köln – Bergsteigen mit Blick auf den Dom: Ende April wird die „Kletteranlage Hohenzollernbrücke“ vom Deutschen Alpenverein (Sektion Rheinland-Köln) offiziell eingeweiht. Die 1859 erbaute Eisenbahnbrücke wird zwar schon seit Jahren zum Üben genutzt - erlaubt war das Klettern dort aber bisher nicht. Nach der Einweihung gilt: Mitglieder des Alpenvereins dürfen jederzeit (außer in den Wintermonaten) klettern, Nichtmitglieder müssen sich vorher anmelden. Insgesamt werden 70 Touren abgesteckt.



(jv) Der Deutsche Alpenverein, Sektion Rheinland Köln, eröffnete die Kletteranlage Hohenzollernbrücke auf Deutzer Rampe. Während des Einweihungsfests wurde die Anlage sofort gestürmt. Erfahrene Übungsleiter zeigten auch den Anfängern, wie man sich richtig an der Kletterwand bewegt. Hinweise zu diesem Sport gibt der Alpenverein unter Telefon 2406754. (Foto: Vernich)

Express 8.4.98

Eröffnungsfeier Kletteranlage Hohenzollernbrücke

Kalle Kubatschka, unter dessen Federführung diese Feier organisiert und durchgeführt wurde, schreibt:

Die Eröffnungsfeier war, abgesehen vom Pech mit dem Wetter und dem für die Sektion entstandenen finanziellen Manko, ein voller Erfolg. Mehrere hundert Besucher wollten sich die Kletteranlage und das Klettern einmal von der Nähe aus betrachten. Der Durst der Besucher war wegen der niedrigen Temperaturen eher gering. Dafür war der Andrang an der Kaffee- und Kuchentheke umso größer. Die Grillwürstchen und das Gulasch wurden ebenso gerne gegessen.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, herzlich bedanken. Ohne diesen Einsatz wäre eine so tolle Feier nicht möglich gewesen. Mein besonderer Dank gilt Reinhold Nomigkeit, der sich viele Tage um die Organisation und den „Behördenkrieg“ gekümmert hat.

Wenn ich sehe, wie viele Kletterer die jetzt „legale“ Kletteranlage in den letzten schönen Wochen genutzt haben, kann ich sagen, daß sich der Aufwand gelohnt hat. Ich bin stolz darauf, daß wir es gemeinsam geschafft haben, die erste frei zugängliche Kletteranlage an einem öffentlichen Gebäude in Deutschland zu betreiben.

Seit 1. April 98 darf in der Eifel nicht mehr geklettert werden

Der Deutsche Alpenverein - Landesverband NRW und Sektion Düren - hat schon früh in den Gesprächen mit Behörden und Naturschutzverbänden deutlich gemacht, daß er Verantwortung für die Organisation des Kletterbetriebs nur bei einer ausreichenden Zahl von Klettermöglichkeiten übernehmen wird. Ausreichend sind für uns die Klettermöglichkeiten insbesondere dann nicht, wenn es weniger als während der vorläufigen Sicherstellung sind. Die im AKN Nordeifel organisierten Kletterer haben dieser grundsätzlichen Aussage zugestimmt. Deshalb ist es folgerichtig, daß es mit uns allein für Effels und Hirtzley keine vertragliche Regelung geben kann. Unser Ziel bleibt eine ausreichende Zahl von Klettermöglichkeiten in der Nordeifel und in anderen Felsgebieten.

Für eine Übergangszeit hatten wir uns bereit erklärt, auf der Grundlage der bisherigen bekletterbaren Felsen die organisatorischen Aufgaben weiterzuführen, bis eine Naturschutzverordnung in Kraft tritt, die dem Klettern ausreichend Raum gibt. Es war die Kreisverwaltung Düren, die eine solche Übergangsregelung ausgeschlossen hat. Wir mißbilligen mit aller Entschiedenheit den Versuch der Kreisverwaltung, aus dem selbstverursachten Dilemma dadurch herauskommen zu wollen, daß man nun mit kommerziellen Anbietern von Kletterkursen verhandelt, um diese als Vertragspartner für die Stadt Nideggen zu gewinnen. Die kommerziellen Veranstalter waren es insbesondere, die Anfang der 90er Jahre Kletterinteressierte in immer größerer Zahl in die Eifel karrten und so die Widerstände der örtlichen Bevölkerung gegen Kletterer schlecht-

hin schürten. Insofern wissen wir die öffentliche Aussage des Bürgermeisters der Stadt Nideggen zu schätzen, der nur im Alpenverein und seiner Sektion Düren einen geeigneten Vertragspartner sieht.

Was jetzt zu tun ist

Klettern ist nach Auffassung von Landtag und Landesregierung eine förderungswürdige Sportart. Die Natursportart Klettern braucht eine ausreichende Zahl und eine ausreichende Variation natürlicher Klettermöglichkeiten. Aktueller Prüfstein für eine glaubwürdige Naturschutzpolitik, die die Menschen nicht aussperrt, sondern in die Verantwortung für das zu Schützende einbezieht, ist die zu erlassende Naturschutzverordnung für die Buntsandsteinfelsen im Rurtal. Deren Regelungen müssen im einzelnen begründet belegt und nachvollziehbar sein. Sie müssen die unterschiedlichen Belange - hier des Naturschutzes und der Erholung - untereinander und gegeneinander abgewogen haben. Sie müssen verhältnismäßig sein und dürfen nur gemäß dem Prinzip des mildesten Mittels in die Handlungsfreiheit des Einzelnen eingreifen. Diese Grundsatzpositionen gilt es innerhalb und außerhalb des Alpenvereins, in der Öffentlichkeit und vor allem gegenüber den verantwortlichen Politikern mit Nachdruck zu vertreten. Jeder Bergsportler, jeder Vertreter des Deutschen Alpenvereins ist dazu aufgerufen, sich diese Grundsatzpositionen zu eigen zu machen und sie öffentlich zu vertreten.

Erwin Rothgang



Ein Tag in der Eifel

Am Sonntag, dem 30.5.1999 findet in Blens ein Sektionsfest statt unter dem Motto:

Ein Tag in der Eifel - Die Sektion im Aufbruch.

Außer viel Geselligkeit mit Musik im Festzelt, wird es einen Radmarathon, Wanderungen etc. geben.

Das Fest wird vom Gruppenreferat durchgeführt. Die organisatorische Leitung hat H.J. Balzuweit.

Gesund am Berg

Erschöpfung

Ursachen und Charakteristika

Ermüdung ist ein Vorgang, der durch Beanspruchung des Organismus ausgelöst wird und der mit einer Minderung der Leistungsfähigkeit einhergeht. Man unterscheidet zwischen physischer (muskulärer) und psychischer (geistiger) Ermüdung. Beide Formen treten beim Bergsteigen meist kombiniert, jedoch in unterschiedlichem Verhältnis zueinander auf - eine scharfe Trennung ist kaum möglich. Bei fortschreitender Ermüdung muß über kurz oder lang die auslösende Belastung beendet, reduziert oder geändert werden, um die volle Leistungsfähigkeit wieder herzustellen - es kommt zur Erholung. Bei maximaler Ermüdung mit Aufbrauchen der Energiereserven (über einen Zeitraum von Minuten bis hin zu wenigen Tagen) spricht man von Erschöpfung, d.h. von körperlichem oder geistigem Versagen bzw. Zusammenbrechen. Wird langfristig das notwendige Gleichgewicht zwischen Ermüdung und Erholung nicht wieder hergestellt oder die Höchstleistungsgrenze häufig überschritten, kann ein Überlastungsschaden des Organismus auftreten, z.B. bei Übertraining. Der Übergang von der Ermüdung zur Erschöpfung wird meist selbstverschuldet, ist damit nicht Schicksal, sondern mangelnde Voraussicht. Ist eine körperliche Erschöpfung erst einmal eingetreten, kann sie durch willentliche Anstrengung nur noch kurzfristig beeinflusst oder gar nicht mehr gesteuert werden.

Bei physischer Ermüdung/Erschöpfung kommt es oberhalb der Dauerleistungsgrenze in der Skelettmuskulatur zu einer Leerung der Energiespeicher und zu einer Anhäufung von Milchsäure („Ermüdungsstoff“ Laktat). Als weitere Ursachen werden noch eine Änderung des Säure-Basen-Gleichgewichts, der Elektrolytkonzentration in den Muskelzellen oder lokale schmerzhafte Überbeanspruchung von Bändern und Gelenkkapseln diskutiert. Bei körperlicher Schwerarbeit ermüdet der Skelettmuskel früher als der Herzmuskel, auch Höchstbelastungen können beim Gesunden keine wesentlichen Störungen des Herz-Kreislaufsystems verursachen. Lediglich bei Herzerkrankungen besteht die Gefahr einer Schädigung.

Die Ursachen für eine psychische Ermüdung können sehr vielfältig sein: z.B. langdauernde Konzentrationsarbeit, schwere körperliche Arbeit („Auspowern“), gleichförmige, monotone Arbeiten, Umweltbelastungen wie Lärm, Hitze und Kälte, Konflikte,

Sorgen, Interesselosigkeit sowie Krankheiten, Schmerzen und Fehlernährung. Im Gegensatz zur körperlichen Erschöpfung kann die geistige Ermüdung schlagartig durch bestimmte Veränderungen aufgehoben werden, z.B. durch Änderung der Tätigkeit oder der Umweltsituation, durch neue Informationen bzw. wiedererwachtes Interesse sowie durch einen Alarmzustand bei drohender Gefahr oder Angst. Im Falle einer regelrechten Streß- oder Notfallreaktion (z.B. bei Lebensgefahr wie Steinschlag, Absturz, Lawine, Wettersturz usw.) werden über das Nervensystem bzw. über den Hormonhaushalt vermehrt Adrenalin und Kortison ausgeschüttet. Damit können im Ernstfall die normalerweise geschützten Leistungsreserven des Menschen mobilisiert werden.

Zur Erschöpfung führende Faktoren:

- schlechter Trainings- und Konditionszustand, zu schnelles Anfangstempo,
- Hunger, Durst, Kälte, Nässe, Hitze,
- Unfall, Verletzung, Schock, Gesundheitsstörung/Erkrankung,
- Medikamenteneinnahme, Alkohol- / Nikotinmißbrauch,
- mangelnder Flüssigkeitsersatz, v.a. in großer Höhe,
- fehlende Motivation, Angst, ungelöste Konflikte, Depressionen.

Zeichen der Ermüdung / Erschöpfung:

Je nach geistiger und körperlicher Beanspruchung bzw. abhängig von individuellen Faktoren gibt es fließende Übergänge von der Ermüdung über Erschöpfung bis zum Zusammenbruch oder gar (Bergungs-) Tod. Bei Jugendlichen ist die Zeitspanne von den ersten Ermüdungserscheinungen bis zur endgültigen Erschöpfung (Zusammenbruch) viel kürzer als bei Erwachsenen. Das gleiche gilt für Schlecht- oder Nichttrainierte im Vergleich zum konditionsstarken Bergsteiger.

Besonders kritisch und schwierig zu beurteilen ist das Zusammentreffen von Erschöpfung mit anderen Gesundheitsproblemen wie beginnende Unterkühlung oder Höhenkrankheit, da die Kennzeichen am Anfang noch ziemlich unspezifisch oder sogar gleichartig sind. Das heißt die Erschöpfung kann auch ein Kennzeichen dieser Erkrankungen sein - siehe hierzu auch die entsprechenden Kapitel!

Die folgenden Symptome sind etwa ihrem Schweregrad entsprechend aufgeführt:

- zunehmende Leistungsschwäche mit Müdigkeit, v.a. in den Beinen,
- verlangsamte und unregelmäßige Gangart,
- vermehrtes Bedürfnis nach Rast (auch „Kunstpausen“),
- dauernde Erhöhung von Puls und Atmung mit Herzklopfen und Atemnot,
- bzw. nur langsames Zurückgehen auf normale Werte bei Rast,
- Seitenstechen, evtl. Übelkeit und Brechreiz,
- psychisch zunehmende Unruhe, Reizbarkeit, Unsicherheit, Angstzustände,
- Antriebsschwäche, Neigung zu Depressionen, Stimmungsschwankungen,
- Verlangsamung von Wahrnehmungen, Denken und Entscheidungen,
- später Gleichgültigkeit bis hin zur Apathie,
- Konzentrationsschwächen mit Fehlreaktionen,
- Koordinationsstörungen mit Stolpern oder Stürzen.

Erste Hilfe bei Ermüdung/Erschöpfung

- Rast an einem windgeschützten, sicheren Ort,
- falls nötig zusätzlicher Kälteschutz (Biwaksack, Kleidung),
- heiße, gesüßte Getränke (z.B. Tee),
- schnelle Energiezufuhr, z.B. durch Schokolade oder Müsliriegel,
- unbedingt psychische Betreuung des Erschöpften (gut zureden!),
- bei niedrigem Blutdruck evtl. kreislaufanregende Medikamente (z.B. Cardiazol-Coffein-Tabletten oder Effortiltropfen),
- Erschöpften möglichst nie alleine zurücklassen,
- nach ausreichender Erholung Weiterweg zur Hütte bzw. Abstieg/Rückzug,
- in schweren Fällen liegender Abtransport (evtl. mit Hubschrauber),
- durch Arzt evtl. Glukoseinfusionen und hohe Kortisongaben.

Aufputzmittel (Weckamine, wie etwa das frühere Pervitin) aktivieren die letzten körperlichen Kräfte bis zum völligen Zusammenbruch. Sie sind deshalb nur in sonst hoffnungslosen Situationen zum Rückzug aus lebensgefährlichen Lagen zu verantworten und sollten nur in Ausnahmefällen von einem Arzt verabreicht werden.

Viel wichtiger ist die **psychische Betreuung** eines stark Erschöpften. Wird er nämlich geborgen, kann es durch den Wegfall der Streßsituation zu einem Zusammenbrechen der lebenserhaltenden Anpassungsvorgänge und damit zum sogenannten Bergungstod kommen. Deshalb: Dem Geborgenen Hoffnung, aber nicht die volle Gewißheit der Rettung geben, d.h. er darf sich nicht völlig passiv in die Arme der Retter „fallen“ lassen, sondern er muß noch bis ins Krankenhaus selbst „mitarbeiten“, d.h. wachbleiben. Notfalls sind die Willensimpulse des Erschöpften mit allen, evtl. auch mit unfairen Mitteln zu erzwingen.

Vorbeugungsmaßnahmen

- Vor der Tour Trainings- und Akklimatisationszustand überprüfen bzw. optimieren,
- schwere Touren nur bei entsprechend guter Kondition, Technik, Ausrüstung und psychischer Verfassung angehen,
- unterwegs genügend Zeit- und Sicherheitsreserven berücksichtigen,
- keine Überforderung des schwächsten Teilnehmers, gutes „Gruppenklima“ pflegen,
- bei auftretenden Problemen rechtzeitige Tourenänderung bzw. Umkehr erwägen.

Die Erholung am Beginn einer Rast verläuft besonders rasch und effektiv, was sich auch deutlich am Verhalten der Pulsfrequenz zeigt. Deshalb gilt als Regel: Viele kurze Pausen sind besser als wenige lange Pausen. Unterhalb der Dauerleistungsgrenze, d.h. in der Regel bei Pulswerten unter 120 Schlägen pro Minute, ist auch beim (langsamen) Weitergehen noch ein gewisser Erholungseffekt vorhanden. D.h. die Ermüdung bzw. Erholung ist direkt von der Geschwindigkeit bzw. dem notwendigen Energieaufwand abhängig.

Zusammenstellung: Dr. Walter Treibel, München, 1994, copyright BExMed

Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin

Bergsteiger-Apotheke

Zwei verschieden große Ausführungen:

eine kleinere Apotheke für Tages- und Wochenendausflüge (auch privat) und

eine umfangreichere für größere Touren oder Gruppen, d.h. kein zeitraubendes Umräumen oder evtl. Vergessen mehr.

Bei Bedarf auch beide gleichzeitig mitnehmen. Als Verpackung eignet sich ein stabiler und möglichst wasserdichter Beutel, außen mit einem roten Kreuz gekennzeichnet. Evtl. Inhalt zusätzlich wasserdicht in Plastikbeutelchen verpacken. Erste-Hilfe-Apotheke kaufen und individuell ergänzen, von den vorgeschlagenen Medikamenten sind manche rezeptpflichtig (Rp), daher am besten vom Hausarzt verschreiben lassen und ggf. selbst zahlen. Diese Medikamente nur bei eigener Erfahrung und nach genauem Lesen der Beipackzettel verabreichen. Unbedingt Verfallsdatum aufschreiben und rechtzeitig austauschen sowie Verpackungshinweise mitnehmen.

„Besser eine kleine Apotheke immer dabei, als eine große zu Hause oder auf der Hütte!“

1. Rucksackapotheke, minimale Grundausstattung

(immer dabei, auch für Halbtagestouren oder Klettergärten!):

- 1 steriles Verbandspäckchen
- 2 sterile Kompressen bzw. nichtklebende Wundauflagen (7 x 7 cm)
- 1 Heftpflastersortiment (klein und groß)
- 1 Rolle Leukoplast/Tapeverband (2,5 -) 3,5 cm / 5 m
- 1 elastische, evtl. selbsthaftende dünne Verbandsbinde (6 cm)
- 1 elastische, selbsthaftende Pflasterbinde 8 - 10 cm / 5 m zur (Gelenk-) Stabilisierung
- 1 Dreiecktuch (auch als Ersatz-Hals- oder Kopftuch)
- 1 Alu-Rettungsfolie (2 x 1 m) zur Wärmeisolation bei Biwak oder Schock
- 6 Schmerztabletten (Kopfschmerzen, Fieber): z.B. Aspirin/ASS, Paracetamol (je 500 mg)
- 2 stärkere Schmerztabletten, z.B. Gelonida NA oder Nedolon P (Rp),
- für echte Notfälle evtl. sehr starke Mittel: z.B. Tramal oder Valoron N (Rp)
- 1 Wunddesinfektionsmittel: z.B. Mercurochrom (15 ml, Rp)

Sonstige nützliche Kleinigkeiten:
(am besten in der Apotheke aufgehoben):

- 1 kleine Schere (oder besser Allzweckmesser), 1 Nähnadel und kräftiger Zwirnsfaden,
- 1 kleiner Bleistift und Schreibpapier, 1 kurze Erste-Hilfe-Zusammenfassung,
- 1 Feuerzeug oder 1 Schachtel (Sturm-)Streichhölzer, 1 kleine Kerze, z.B. Teelicht
- evtl. 1 dünner Draht, 2 Sicherheitsnadeln, 2 Hohlnieten, Taschentücher, Klopapier

2. Rucksackapotheke für mehrtägige Bergfahrten und Hochtouren:

Ergänzung durch weitere Verbandspäckchen, Kompressen, Verbandsbinden, elastische Binden und Dreiecktücher, je nach Tourenlänge und Gruppengröße.

- Sonnenschutzmittel für Haut (Schutzfaktor mind. 10!) und guter Lippenstift
- Augen- und Nasensalbe, auch für wunde Haut: z.B. Bepanthen 5 g
- Verstopfte Nase, Schnupfen: z.B. Otriven Einzelpipetten/-Nasengel,
- Halsschmerzen: verschiedene Lutschtabletten
- Husten, verschleimt: z.B. Acetylcystein (ACC), Bisolvon, Ambroxol (Rp)
- Übelkeit, Erbrechen, Magenstörung: z.B. Metoclopramid Tropfen oder Zäpfchen (Rp)
- Starker Durchfall: z.B. Imodium / Loperamid (Rp)
- Muskel-/Gelenkschmerzen: Antirheumatikum, z.B. Ibuprofen oder Dicofenac aeweils Rp)

Zusammenstellung: Dr. Walter Treibel, München, 1996, copyright BExMed

Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin

Vorsicht vor (rosa-)rotem Schnee!

Es wird zwar immer wieder davon abgeraten, Schneewasser zu trinken, aber mal ehrlich: welchem Bergsteiger ist noch nicht unterwegs einmal der Wasservorrat zu Ende gegangen? Schneewasser löscht zwar nicht so gut den Durst (eine Brausetablette (leicht, kompakt) verbessert schon erheblich den Trinkkomfort), aber der Körper braucht nun einmal Flüssigkeit zum Leistungserhalt. Die Diskussion um die Salzfreiheit ist abgesehen vom Durstlöschereffekt eher akademischer Natur. Der Körper hat enorme Salzsparmöglichkeiten (z.B. ist der Schweiß bei sehr starkem Schwitzen im Gegensatz zu schwachem Schwitzen praktisch salzfrei), und außerdem ist unsere mitteleuropäische Ernährung sowieso zu salzreich. Für alle, die keinen (Hoch-)Leistungssport betreiben, müßte man also allenfalls noch über Magnesium diskutieren. Fazit: Schneewasser in mässiger Menge schadet nicht. Trotzdem Vorsicht!

Den meisten Bergsteigern wird sicherlich schon mal aufgefallen sein, daß die Schneeoberfläche stellenweise rötlich aussah. Bei diesem im amerikanischen Sprachraum plastisch als „Water Melon Snow“ („Wassermelonenschnee“) bezeichneten Phänomen handelt es sich nicht um eine Variante der Umweltverschmutzung.

Vielmehr handelt es sich um Natur im ureigenen Sinne. Das Phänomen kann zwei Ursachen haben. Zunächst kann bei bestimmten Wetterlagen Saharasand in die Alpen geblasen werden. Häufiger handelt es sich jedoch um wachsende Mikroorganismen, die in allen Gebirgen der nördlichen Erdhalbkugel bekannt sind, nämlich um Algen mit dem komplizierten Namen *Chlamydomonas nivalis*. Sie enthalten Stoffe, die ähnlich aufgebaut sind wie der rote Farbstoff von Möhren und die die Schneeoberfläche entsprechend färben. Sporen dieser Algen überwintern unter dem Schnee. Wenn im Frühjahr die Temperaturen steigen und die oberen Schneeschichten schmelzen, dringt auch Sonnenstrahlung in die tieferen Schneeschichten ein und erweckt die Sporen zum Leben. Die sich entwickelnden Algen wandern dann an die Schneeoberfläche, wo sie noch mehr, der für sie lebensnotwendigen Sonnenstrahlung bekommen.

In letzter Zeit wird mehrfach über akute Durchfallerkrankungen berichtet, die scheinbar „aus dem Nichts heraus“ einsetzen und bei denen alle anderen in Frage kommenden Ursachen ausgeschlos-

sen werden konnten. Allen ist gemeinsam, daß die Betroffenen im Bestreben, ihre Wasserflasche wieder zu befüllen, in Bereichen oberflächlich rosa gefärbten Schnees die scheinbar verunreinigte Schneeoberfläche beiseite geschoben haben und den darunter gelegenen weißen und somit scheinbar sauberen Schnee in ihre Flasche gefüllt haben. Nach dem Schmelzen wurde dieser getrunken. Nach Ausschluß aller anderen Faktoren muß davon ausgegangen werden, daß die genannten Algen ursächlich für den Durchfall verantwortlich sein müssen. Natürlich ist dies noch nicht bewiesen.

Daß dies erst jetzt ernsthaft diskutiert wird, liegt zum einen daran, daß die Algen erst seit den '60-er Jahren bekannt und nach wie vor wenig erforscht sind. Zum anderen wird bekanntlich nicht jeder Durchfall detailliert bzgl. seiner Ursache untersucht.

Nahe verwandte Algen (*Chlamydomonas reinhardtii*) produzieren eine große Anzahl chemischer Substanzen, unter denen einige sind, die eine bekannte stark abführende Wirkung besitzen, wie z.B. Sorbit.

Die Substanzen könnten auch für ein anderes Symptom im Sinne einer Giftwirkung verantwortlich sein: eine Patientin entwickelte deliriumähnliche Zustände, die trotz Korrektur des Flüssigkeitshaushaltes einige Zeit bestehen blieben. Möglicherweise haben alle Betroffenen besonders große Mengen an frisch entwickelten Algen dadurch aufgenommen, daß sie die oberste Schicht Schnee entfernt und den tieferen, mit Sporen durchsetzten Schnee in ihre Flaschen gefüllt haben.

Fazit: frisch gefallener weißer Schnee gibt uns das beste Trinkwasser. Grauer Schnee ist durch Gesteinsschutt oder Ruß verfärbt. Dieses Trinkwasser ist zwar ästhetisch weniger ansprechend, aber weitgehend einwandfrei. Vorsicht bei rosa Schnee: keiner weiß im Gelände, ob es harmloser Saharasand ist oder Algen sind, die uns möglicherweise eine Überraschung präsentieren...

Thomas Küpper
DAV Sektion Düsseldorf



Foto: Dieter Siegers

Was nehme ich an Ausrüstung mit auf Tour?

Es stellt sich immer wieder die Frage, was brauche ich für meine alpinistischen Aktivitäten, sei es nun Wandern, anspruchsvolleres Wandern, das schon in den Bereich des Bergsteigens hineingeht, oder auch für Hochtouren und was es sonst noch alles gibt, an Ausrüstung. Es dürfte sicherlich über das erwünschte Ziel hinausgehen, hier eine umfassende Darstellung der Ausrüstungsnotwendigkeiten für all diese Spielarten zu geben. Sie kann auch kaum "Richtliniencharakter" haben, da ein jeder seine eigenen, lieb gewonnenen Gewohnheiten hat. Also sollen die "Ergüsse" des Verfassers nur dazu dienen, etwas Hilfestellung zu geben, ein bißchen über die einzelnen Produkte zu plaudern und dem einen oder anderen nützlich sein, sein Rucksackgewicht erträglich zu gestalten.

Auch sei an dieser Stelle auf den "Ausrüstungsabend" des Ausbildungsreferats verwiesen, an dem einmal jährlich in der Geschäftsstelle die Referenten "gelöchert" werden können und wo ein großer Teil an Ausrüstung erläutert wird bzw. auch einmal in die Hand genommen werden kann. Die gelegentlichen Produktplaudereien von Pepi Stückl in den DAV-Mitteilungen sind nicht nur gut zu lesende Artikel, sondern stellen daneben das Ergebnis einer langjährigen Erfahrung als Bergführer und Ausbilder für Fachübungsleiter dar, der meistens weiß, was bei den Herstellern aktuell geschieht. Es sei also nur empfohlen, wenn Pepi wieder mal was schreibt, das dann auch zu lesen. Doch damit gleich mitten hinein in Nylon, Leichtmetall, Gummi und was da sonst noch heutzutage verarbeitet wird. Die umfangreichste Ausrüstung wird sicherlich von denen benötigt, die kombinierte Hochtouren unter Füße und Hände nehmen wollen.

Fangen wir einmal beim "nächstliegenden", nämlich der **Unterwäsche** an. Empfehlenswert ist Unterwäsche aus modernen Fasern, die selber keine Feuchtigkeit aufnehmen und diese an darüber liegende Bekleidungsschichten oder die Luft abgeben; Hersteller sind Helly Hansen, Craft of Sweden, Odlo u.a.; auch läßt sich diese Wäsche auf der Hütte selbst mit kaltem Wasser auswaschen; sie trocknet verhältnismäßig schnell. Für das **Hemd** gilt das Gleiche. Bei den Strümpfen und **Socken** gibt es seit Jahren eine Reihe von Exemplaren, die ähnliche Eigenschaften für sich in Anspruch nehmen. Allerdings ist das oft von der Art der Schuhe abhängig. Manche Füße vertragen allerdings keine Kunstfa-

sern, wo dann der Eigentümer Wolle oder Baumwolle nehmen muß. Grundsätzlich ist zu Bekleidung aus Baumwolle oder Wolle zu sagen, daß letztlich jeder selber wissen muß, was er trägt. Entscheidend sollte aber sein (wenn man etwas neues kauft), daß man nicht am falschen Ende spart. Diese "althergebrachten" Materialien nehmen viel Feuchtigkeit und Nässe auf, geben sie aber nur langsam wieder ab (auch beim Trocknen). Ist man einmal naß (sei es vom Regen, Schnee oder Schwitzen), ist man es lange. Das fördert wiederum Erkältungen. Damit könnten wir zu den **Schuhen** überleiten. Kunststoffschuhe mit Innenschuh sind mittlerweile auf einem hohen technischen Niveau. Wenn jemand keine langen Klettereien im Eis vorhat, bei denen man eventuell stundenlang die Frontalzacken der Steigeisen einsetzen muß und wo es auf einen astreinen festen Stand ankommt, reicht ein **steigeisenfester** Lederschuh, der möglichst wasserfest sein sollte, vollkommen aus. Für kombinierte Touren wird ein solcher Schuh von vielen, die die zweifellos vorhandenen Nachteile der Kunststoffschuhe kennengelernt haben, vorgezogen. Wo nix reingeht, geht meist auch nix raus. Liebe Bergfreunde, glaubt den Herstellern nicht alles! Mittlerweile sind Schuhe auf dem Markt, die die jeweiligen Vorteile von Kunststoff- und Lederschuh kombinieren; sie sind allerdings nicht ganz billig. Ob lange oder Kniebundhose, ist eine "Weltanschauungsfrage". Durchgesetzt haben sich mittlerweile lange **Hosen** aus modernem, leichtem und schnelltrocknendem Gewebe; man kann auch eine Fleecehose tragen. Das wäre fürs Erste das Wichtigste unmittelbar an Frau und Mann.

Kommen wir zum **Rucksack**! Der sollte nicht zu groß sein. Es ist unsinnig, bei diesem Ausrüstungsstück schon überflüssigen "Ballast" mitzuschleppen. Dem "Leergewicht" kann man beim Kauf ohne weiteres Beachtung schenken, auch wenn das dem Verkäufer vielleicht gar nicht recht ist. Die "dicken Brummer" sind meistens so schön teuer. Empfehlenswert ist ein Volumen zwischen 50 und 70 l, das abhängig von Art und Umfang der vorgesehenen Touren ist. Er sollte genügend Befestigungsmöglichkeiten für Pickel, Steigeisen usw. haben. Viele Exemplare können im Bedarfsfall nach oben verlängert werden. Was soll nun in das gute Stück hinein? Ich will versuchen, es nur stichwortweise aufzuführen bzw. nur kurze Erläuterungen zu geben. Die Regenhülle für den Rucksack

ist nicht zu verachten. Den absolut wasserdichten Rucksack hat - glaubt der Verfasser zumindest - bisher noch keiner gefunden. Es ist schon ziemlich fatal, wenn nach einem ergiebigen Regenguß oder nach langen Stunden unter der alpinen Himmelsbrause auf der Hütte der Rucksack ausgekippt werden muß und ratzeputz alles klitschnaß ist. Ich kann nur sagen: Viel Vergnügen! Für den Notfall - die Regenhüllen kosten auch ihr Geld - geht's alternativ mit einem genügend großen, festen Müllbeutel. Man kann natürlich auch das "Einzelbeutelprinzip" verfolgen und das, was sein muß, jeweils in Plastikbeuteln im Rucksack verstauen. Reservewäsche, Reservehemd, Reservestrümpfe gehören in jedem Fall hinein. Man sollte nicht zuviel mitnehmen. Meist langt eine Zweitausstattung, da man - wie oben bereits gesagt - die neuzeitlichen Materialien leicht waschen kann und schnell trocken bekommt. Ohne **Anorak** sollte man nicht in die Berge gehen. Auch hier gibt es mittlerweile eine Vielfalt von Modellen und Materialien. Der Anorak sollte nicht zu schwer sein und soviel Platz bieten, daß ein Pullover oder eine Faserpelz- bzw. Fleecejacke darunter passen; empfehlenswert sind die "fast" wasserdichten Anoraks mit Goretex-, Sympatex- oder ähnlichen Membranen. Gleiches gilt für die **Überhose**. Wer keine Probleme damit hat: Der gute alte **Regenschirm** ist der wasserdichteste und atmungsaktivste Regenschutz. Im Gehgelände nicht schlecht. Wer's nicht glaubt, sollte es mal ausprobieren. **Gamaschen**, warme **Mütze**, **Sonnenhut**, **Handschuhe**, **Pullover** oder Faserpelz- bzw. **Fleecejacke** sind notwendig. Das alpine Klima kann schnell "arktisch" werden und das auch im Hochsommer. Der **Biwaksack** darf nicht fehlen. Dabei kann man auch Gewicht sparen bzw. verteilen. Ein Zweierpack für jeweils ein Bergsteigerpaar ist seit Urzeiten gängige Praxis.

Trinkflasche (mindestens 1 l Fassungsvermögen) und **Proviant** für unterwegs gehören ebenfalls mit auf Tour. Der Körper braucht beim Bergsteigen im wesentlichen Kohlehydrate; geeignet für die "kleine Zwischenmahlzeit" sind Kekse, Plätzchen, Müsliriegel usw. Isotonische Zusätze (Vitamine und Mineralien) fürs Trinkwasser - die gibt's als Brausetabletten zu einem erträglichen Preis in jedem Drogeriemarkt - sind bei voraussichtlicher größerer körperlicher Anstrengung und dementsprechendem Flüssigkeits- und Mineralienverlust empfehlenswert.

Als hervorragendes Mittel, um Knie- und Fußgelenke vor allem beim Abstieg zu entlasten, haben sich seit langen Jahren **Teleskopstöcke** bewährt. Kritische Anmerkungen von weniger Sachkundigen, ob man vom Skilaufen komme, sollte man huldvoll überhören. Man weiß es ja schließlich besser. Dreifachstöcke sind den zweigeteilten Modellen vorzuziehen, da sie sich kleiner zusammenschieben und damit, wenn sie gerade nicht gebraucht werden, besser am Rucksack anbringen lassen; sie sind durch ihre Kürze auch weniger hinderlich.

Geht's über Gletscher oder muß in steilem Gelände gesichert werden, ist eine Seilsicherung lebenserhaltend. Auf **Brustgurt**, **Sitzgurt** und eine Verbindung zwischen beiden mittels einer Bandschlinge in der erforderlichen Länge und Stärke (sog. Achterband) kann man dann nicht verzichten. Weiterhin wird ein **selbstsichernder oder Schraubkarabiner** (der selbstsichernde ist vorzuziehen, da man beim ihm das Zuschrauben nicht vergessen kann) für das Einbinden auf dem Gletscher benötigt. Im Gegensatz zur Anseilmethode beim Klettern bindet man sich auf dem Gletscher nicht unmittelbar ins **Seil** ein. Wie das im einzelnen funktioniert und was man beachten muß, vermittelt das Ausbildungsreferat in seinen dementsprechenden Kursen. Das gilt auch für die Verwendung von **Prusikschningen** (Reepschnur mit fünf mm Stärke), von denen zwei lange (Durchmesser je etwa Körpergröße), eine mittlere (Durchmesser etwa 1,10 m bis 1,20 m) und eine kurze (Durchmesser etwa 20 bis 30 cm) benötigt werden. Beim Kauf muß darauf geachtet werden, daß die Reepschnüre lang genug sind, da noch Knoten und Endstücke (etwa fünf bis 10 cm) dazukommen.

Die UV-Strahlung ist im Hochgebirge und gerade auf Schnee, Firn und Eis selbst bei bedecktem Himmel sehr hoch. Ein **Sonnenschutzmittel** mit genügend hohem Lichtschutzfaktor (richtet sich nach der individuellen Empfindlichkeit der Haut, wobei eine "Überdimensionierung" nicht schadet) schützt vor bösen Überraschungen. Die **Lippen** sollten auch mit einem **Pflegemittel** mit Lichtschutzfaktor geschützt werden. Höhere UV-Strahlung fördert das Entstehen von Herpes-Bläschen. Unverzichtbar ist die **Gletscherbrille**. Die Augen reagieren sehr empfindlich und es hat durch hohe UV-Einwirkung schon Netzhautablösungen gegeben, die kein Arzt mehr "reparieren" kann. Schlimmstenfalls kommt es gar zu Erblindungen.

Der **Pickel** gehört im Eis zur Ausrüstung, wie die Bremse zum Auto. Gleiches gilt für

die **Steigeisen**. Sie sollten in jedem Fall sog. Zwölfzacker sein. Ist man in pappigem Schnee, der dünn auf dem Eis aufliegt, unterwegs, tun **Antistollgummis** unter den Eisen gute Dienste. Die dicken Schneestollen unter den Steigeisen sind nicht nur lästig, sondern auch gefährlich. Darüber hinaus ist es richtig mühselig, die Schneestollen alle paar Schritte mit der Pickelspitze abschlagen zu müssen. Eisen mit Step-In-Bindung sind, wenn man die dafür geeigneten Schuhe besitzt, denen mit Riemenbindung vorzuziehen. Das An- und Ablegen geht schneller und der Sitz am Schuh ist sicherer. Ein paar **Eis-schrauben** (sie sind empfehlenswert, wenn sie sich von Hand eindrehen lassen) pro Seilschaft sind zur Erstellung von Sicherungspunkten unumgänglich. **Eisbeil oder Eishammer**, kommen zum Einsatz, wenn es schon ziemlich steil wird und ein Eisgerät zur Fortbewegung nicht mehr ausreicht. **Eishaken** (Snargs) müssen mit einem Eisbeil oder Eishammer eingeschlagen, können aber mit der Hand herausgedreht werden. Manchmal ist es je nach den Verhältnissen günstig, sowohl Eisschrauben als auch -haken zur Verfügung zu haben. Hier auf näher einzugehen, ist schon mehr etwas für Spezialisten. Das Ausbildungsreferat bietet in den Aufbaukursen Eis/Hochtouren die Möglichkeit, den Umgang mit derartigem Gerät zu erlernen und zu üben.

Begeht man kombinierte Touren (Eis- und Felsgelände) können zwei **Felshaken** im Rucksack einen gegebenenfalls notwendig werdenden Rückzug sicherstellen, wenn abgeseilt werden muß. Sie sind aber auch schon einmal nützlich, wenn man sonst kaum eine Sicherungsmöglichkeit im Fels hat. **Sicherungsschningen** aus Schlauchband (geknotet mit dem Bandschningenknoten) oder auch fertig genähte sind Standardausrüstung. Eine von 1,30 m bis 1,50 m und zwei von 40 cm bis 50 cm Durchmesser reichen in den meisten Fällen aus. Der Verfasser hat immer eine "Riesenschlinge" dabei, die im Notfall schnell mal um einen auch schon etwas größeren Felsklotz herum gelegt werden kann. Bei den jeweiligen Schningenlängen ist beim Kauf darauf zu achten, daß noch Knoten und Bandenden hinzukommen. Da die anderen Teilnehmer ebenso ausgestattet sein sollten, kann der Vorsteiger "einsammeln". Vier **Karabiner** für Zwischensicherungen, lose Rolle (Spaltenbergung), Standplatzbau und ein HMS-Karabiner zum Sichern sollten auch dabei sein.

Bei voraussichtlicher Stein- oder Eisschlaggefahr hilft der Bergsteiger-**Schutzhelm**, bössartige Blessuren zu vermeiden. Manche sollen ja einen harten Schädel haben, doch sind diese Härtegrade wirkungslos

gegen das, was manchmal von oben kommt.

Weiter gehört in den Rucksack der **Hüttenschlafsack**. Man muß einen Hüttenschlafsack nicht unbedingt kaufen. Es geht auch mit einem Bettbezug, in den man hineinkriecht. Die Hüttendecken entsprechen nicht immer den landläufigen Vorstellungen. Außerdem erspart das dem Hüttenwirt oder der -wirtin das Waschen von Bettwäsche und ist damit als kleiner Beitrag zum Umweltschutz im Hochgebirge anzusehen. **Waschzeug**, **Handtuch**, **Toilettenpapier** (für "hinterlistige Zwecke" unterwegs) und **Papiertaschentücher** braucht eigentlich jeder. Als Bekleidung für den Hüttenabend kann man einen **Trainingsanzug** o.ä. einpacken. Sein muß das nicht, wenn es auf Gewichtsparsnis ankommt. **Turnschuhe oder Hüttenschuhe** - wobei letztere eigentlich ein Relikt aus älterer Zeit sind - sollte man aber schon mitnehmen. Die meisten Hüttenan- und abstiege kann der geübte Geher mit Joggingschuhe bewältigen. Je nachdem verringert das den zeitweiligen Besitz von Blasen.

Taschen- oder Stirnlampe inklusive Ersatzbatterie und -birnchen dienen nicht nur der leichteren Wegfindung bei Dunkelheit, man kommt mit ihrer Hilfe nachts oft auch besser auf das "stille Örtchen". Auf vielen Hütten steht nicht ständig elektrisches Licht aus dem Schalter zur Verfügung. Eine kleinere **Rucksackapotheke** und die gegebenenfalls persönlich benötigten Medikamente dürfen nicht fehlen. Der "Dokumentationsfreak" sollte auf **Fotoapparat** und **Filmmaterial** nicht verzichten. Nicht vergessen: **AV-Ausweis** und eventuelle sonstige **Papiere**, **Geld**, **Scheckkarte** und **Euroschecks**. Kreditkarten werden auf Hütten kaum akzeptiert. Mit den Standleitungen zu den Rechenzentren ist das im Hochgebirge so'ne Sache.

Doch damit genug des Spaßes und fast auch mit diesem Artikel. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit würde den Verfasser wahrscheinlich steinigen, schriebe er jetzt noch wesentlich weiter. Daher soll die Ausrüstungsplauderei eine Fortsetzungsgeschichte werden. Fürs erste sei's mit der Geschichte für Eis- und Hochtourenist so gut wie zu Ende. Nur noch folgendes: Bei Gletscherbegehungen reicht pro Seilschaft meist ein Halbseil. Man sollte es allein schon aus Gewichtsparsnisgründen bevorzugen. Wird geklettert, nimmt man zwei als Zwillingseil. Ist nur eine Seilschaft mit vorgesehenen Klettereinlagen unterwegs hilft alles nix. Dann muß das Einfachseil her. Einfachseil nicht, weil es einfach ist,

sondern weil es im Einfachstrang den beim Klettern zu stellenden Anforderungen genügt. Das tut das Halbseil im Einfachstrang nicht.

Höhenmesser, Kompaß, Karten- und Führermaterial helfen, den richtigen Weg zu finden. Meist reicht von jedem Stück eins für die ganze Truppe aus. Nicht schlecht ist eine **Signalpfeife** (die sollte aber jeder haben und das möglichst griff-

bereit) für ein eventuelles alpinen Notsignal. Ein Signal mit einer Pfeife ist lauter und weniger anstrengend als Rufen. Bei Dunkelheit wird dazu die Taschen- oder Stirnlampe verwendet. Gibt's einen Unfall (der liebe Gott möge uns alle davor bewahren), ist ein bißchen **Schreibzeug** nützlich, die Unfallmeldung für denjenigen, der Hilfe holen muß, zu fertigen. Zum Thema Handy möchte sich der Verfasser nicht äußern. Nur ein's: Flächendeckend telefonieren

kann man in den Alpen nicht. Wir haben's bei Kursen schon ausprobiert. Oft, sehr oft bekommt man keine Netzanbindung. Die zur Zeit käuflich zu erwerbenden Satellitennavigationsgeräte sind auch noch nicht der letzte Schrei. Die für den militärischen Gebrauch sind exakt. Die anderen ... ? Auf hoher See reicht's! Aber im Gebirge?

Hannes Arnold
Ausbildungsreferent

Ausrüstung aus dem Katalog



50667 KÖLN
Breite Str. 40 - Mörsergasse 6
Ruf 0221/2578433 - Fax 2578494

08223 FALKENSTEIN/V.
August-Bebel-Str. 11
Ruf 03745/72762 - Fax 72763

SPORT *Bochmann*
HEI-HA-SPORT

INTERVIEW

Vor Tour über Bedingungen informieren

Gute Ausrüstung hat oberste Priorität

Alexander Hartinger ist stellvertretender Geschäftsführer des Deutschen Alpenvereins in München

Frage: Allein am vergangenen Wochenende starben wieder sieben Menschen bei Bergunfällen in den Alpen. Überrascht Sie diese hohe Zahl?

Hartinger: Überhaupt nicht. Pro Jahr stürzen in den Alpen etwa 80 Menschen in den Tod. Wir können also leider davon ausgehen, daß dieses Jahr noch weitere Menschen bei Klettertouren sterben werden.

Frage: Dennoch scheinen sich in diesem Sommer die Unfälle besonders im Mont-Blanc-Massiv zu häufen. In Bergsteigerkreisen gilt doch gerade dieser Berg als „einfach“. Was unterscheidet dieses Jahr von den vorangegangenen?

Hartinger: In der Tat stellt der Mont Blanc für Kletterer keine besonders hohen Ansprüche - wir bezeichnen ihn sogar als „Spazierberg“. Aber wir hatten in diesem Jahr einen besonders langen Winter. Noch im April hat es geschneit. Daher ist die Lawinengefahr bei der Schneeschmelze diesmal besonders hoch.

Frage: Welche Fehler begehen Menschen, die in den Bergen verunglücken?

Hartinger: Die Leute schrauben ihre Erwartungen zu hoch. Sie setzen sich selbst enorm unter Erfolgszwang, wenn sie einen berühmten Berg wie den Mont Blanc erklimmen wollen. Und die meisten Touristen setzen sich ein knappes zeitliches Limit: In einer oder zwei Wochen wollen sie Anspruch auf optimale Kletterbedingungen haben. Da muß dann alles stimmen - Wetter-, Schnee- und Temperaturverhältnisse, möglichst wollen sie auch noch die einzigen auf dem Berg sein. Und das klappt eben nicht immer so, wie man sich das vorstellt. Die Hütten sind überfüllt. Gewitter stellen sich ein. Viele ignorieren die Zeichen der Natur einfach, dann kommt es zur Katastrophe.

Frage: Wie fit sollte der Alpinist sein, wenn er sich in die Berge wagt?

Hartinger: Da gibt es keine Pauschalratschläge. Auch Kinder können bei richtiger Routenplanung bergwandern. Allerdings sollte das Herz- und Kreislaufsystem stabil sein. Es kommt immer wieder vor, daß die Leute höhenkrank werden. Städter hasten,

ohne sich zu akklimatisieren, von Hütte zu Hütte, ignorieren typische Anzeichen von Sauerstoffmangel wie stechenden Kopfschmerz und Kreislaufprobleme. Anstatt die Tour dann sofort abzubrechen, versuchen sie, das Problem mit Schmerzmitteln in den Griff zu bekommen.

Frage: Was sollte jeder Bergwanderer beachten, bevor er zu einer Tour in die Alpen aufbricht?

Hartinger: Adäquate Ausrüstung und zuverlässige Organisation haben oberste Priorität. Unternehmen Sie niemals eine spontane Tour, sondern informieren Sie sich vorher über die Bedingungen. Zur optimalen Routenplanung gehört auf jeden Fall ausreichendes Kartenmaterial, um auch Ausweichziele ansteuern zu können.

Frage: Und was sollte man auf die Tour mitnehmen?

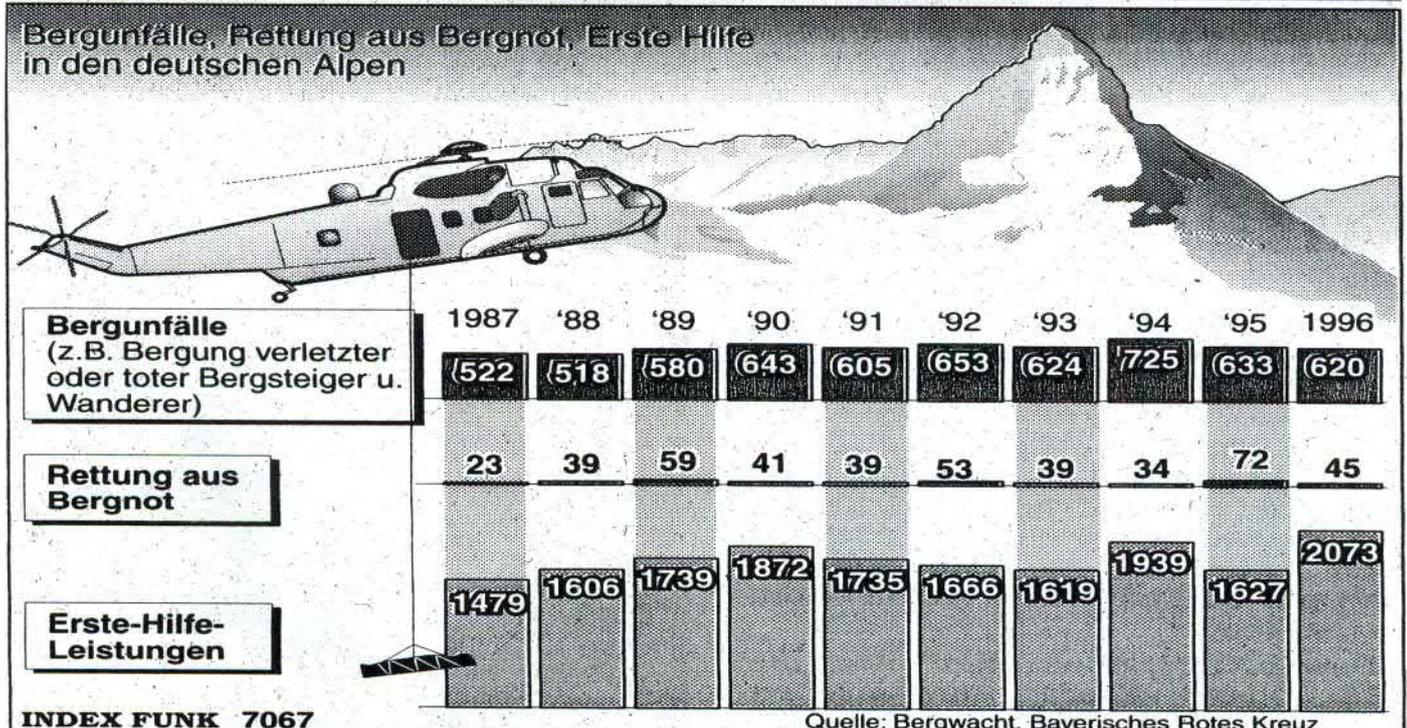
Hartinger: Die Ausrüstung sollte stabile, wasserdichte Schuhe, wetterfeste Kleidung (im Rucksack sollte sich immer Ersatzkleidung befinden), ein Erste-Hilfe-Set sowie genügend Nahrung und Getränke umfassen. Achten Sie besonders auf zucker- und kohlehydrathaltige Kost (wie beispielsweise Müsliriegel) und ausreichend Flüssigkeit: Für eine achtstündige Tour muß man etwa vier Liter einkalkulieren. Ganz wichtig: das Gepäck sollte nicht mehr als 14 Kilo wiegen. Alles, was schwerer ist, führt zu Leistungsverlust.

Anja Weigl

SOMMER-EINSÄTZE DER BERGWACHT

aus: Kölnische Rundschau 12. Aug. 1997

Bergunfälle, Rettung aus Bergnot, Erste Hilfe in den deutschen Alpen



INDEX FUNK 7067

Quelle: Bergwacht, Bayerisches Rotes Kreuz

SKITOUR ANNO DAZUMAL

von Gert Winterfeld

Prolog:

Wir schreiben Ende März 1949. Zwei begeisterte Skitourenläufer sitzen auf dem Gipfel des Breithorns im Steinernen Meer, gleich neben dem Riemannhaus; die Sonne strahlt und blauer könnte der Himmel nicht sein. Dieser Berg ist ein wahrer Aussichtsbalkon, tief unten liegt Saalfelden, etwas weiter entfernt Zell mit seinem See, und dahinter streckt sich die Kette der Tauerngipfel mit ihren Gletschern, die, fast zum Greifen nahe, zu einem Besuch auf Ski einladen. Die Blicke schweifen den Horizont entlang, vom Glockner über das Kitzsteinhorn hinaus und bleiben schließlich an der ebenmäßigen Pyramide des Venedigers hängen. Beide denken das Gleiche, und der Ältere spricht es schließlich aus: „Nächstes Jahr sollten wir zum Venediger, da müßte es eigentlich wieder gehen“.

„Wieder gehen“, das heißt so viel wie: ganz normal nach Österreich reisen können, mit

einem Paß in der Tasche. Aber noch gehörten die beiden zu den Eingeborenen von Trizonesien, die ein Kölner Karnevalsschlagler damals so schön besungen hat. Die durften nach dem verlorenen Krieg nicht so einfach ins Ausland, zumindest nicht zu so verdächtigen Zwecken wie Urlaub machen und auf den Gletschern skilaufen. Eigentlich hätten die beiden auch nicht auf dem Breithorn sitzen dürfen, denn das liegt ja, von Bayern aus gesehen, auch schon „drüben“. Aber, wovon sollten denn die Hüttenwirte von Riemann- und Ingolstädter Haus leben? Schließlich führten alle Touren vom Kärlingerhaus über die nahe Grenze nach drüben, und die rot-weiß-roten Grenzer drückten meistens beide Augen zu.

Die eigentliche Geschichte:

Ein knappes Jahr später; nun waren wir Bundesbürger; aber Pässe für Urlaubsreisen gab es für „Otto Normalverbraucher“ wie uns noch nicht. Und offiziell Geld tau-

schen ging wegen der Devisenbewirtschaftung auch nicht. Briefe gingen hin und her; schließlich der Entschluß: „Wir gehen trotzdem, und zwar schwarz über das Steinernen Meer! Da kennen wir uns aus“.

Wieder schreiben wir Ende März, diesmal 1950. Die beiden machen sich zeitig morgens von der Touristenunterkunft in Königssee auf zum ersten Schiffchen nach St. Bartholomä; mit riesigen Rucksäcken, aus denen geborgte Pickel schauen, drinnen schwere Gebirgsjägersteigeisen, ein Seil, viel Verpflegung; ehemalige Wehrmachts-schi auf der Schulter, doch die Skistiefel sind schon Eigentum.

So früh am Sonntag sind wir die einzigen Fahrgäste und haben den ganzen See mit seiner Stille und den Bergen ringsum für uns allein. Dünne Nebelschleier wehen über dem Wasser, darüber spannt sich ein stahlblauer Himmel hinüber zum Watzmann, dessen himmelhohe Ostwand frisch verschneit ist.



Die Schönfeldspitze (2651 m) von der Hochbrunnsulzen auf dem Steinernen Meer



Zukunft schützen



Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland-Köln e.V.

Clemensstraße 5 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln
Telefon 02 21 / 2 40 67 54, Telefax 02 21 / 2 40 67 64
<http://www.koeln.netsurf.de/~dav.rheinland-koeln/>

Programm II / 1998

VORTRÄGE

Freitag, 23. OKTOBER 1998, 20.00 Uhr

Galapagos-Inseln

Dia-Vortrag in Panorama-Vision

Referent: Karl-Wilhelm Specht, Mülheim an der Ruhr

Galapagos - Naturarena über pazifischen Feuern. Die Inseln sind alle vulkanischen Ursprungs. Im Laufe der Jahrmillionen hat sich dort eine Pflanzen- und Tierwelt angesiedelt und entwickelt, die teilweise einzigartig in der Welt ist. Der Vortrag vermittelt eine ausführliche Inselmonografie.

Freitag, 27. NOVEMBER 1998, 20.00 Uhr

ALLGÄU - Berge, Hütten, Höhenwege

Dia-Vortrag in Panorama-Vision

Referent: Dieter Freigang, Nethphen/Siegen

Von Oberstdorf, Hindelang, dem Kleinwalsertal und Tannheimer Tal geht es wanderleicht nach Gerstruben, ins Oytal, nach Spielmannsau, Einödsbach und weiter hinauf zu allen bekannten Allgäu-Hütten, wie Rappensee-, Kemptener-, Mindelheimer-, Schwarzwasser-, Tannheimer- und Landsberger-Hütte.

Die Vorträge finden im **Pfarrsaal der Agneskirche**, Weißenburgstraße 14 a statt.

Vorschau:

Freitag, 29.1.99: Dia-Vortrag: **KILIMANDJARO**

Freitag, 12.3.99: Dia-Vortrag: **Der Weg der Walser um und über den Monte Rosa**

Wegbeschreibung: Straßenbahn bis Ebertplatz, dann zu Fuß Neußer Straße Richtung Agneskirche und kurz vor der Agneskirche links abbiegen in die Weißenburgstraße. Für PKW-Fahrer gibt es begrenzte Parkmöglichkeiten vor dem Finanzamt Nord auf der Inneren Kanalstraße. Von hier aus zu Fuß durch die Nikolaus-Groß-Straße zur Weißenburgstraße.

Eintritt: Mitglieder: DM 5,—, Senioren und Jugendliche DM 3,—, Nichtmitglieder DM 7,—.





Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins 1998

JULI

1 MI	WWG: Tour de France für jedermann			27. Woche
2 DO				
3 FR				
4 SA	WG: Kölner Haus - Wanderwoche			
5 SO	WG: Untermaubach - Heimbach			
6 MO				
7 DI				
8 MI	28. Woche			
9 DO				
10 FR				
11 SA	T: Klettersteige Dolomiten			
12 SO	AB: Grundkurs Eis/Hochtouren			WG: Von Runderoth bis Gummersbach
13 MO				
14 DI				
15 MI	29. Woche			
16 DO				
17 FR				
18 SA	T: Tourenwoche in den Dolomiten		AB: Grundkurs Bergsteigen	
19 SO	JF: Wanderung im Siebengebirge	T: Von Nideggen nach Untermaubach	WG: Altenberg - Dhunnalsperre - Altenberg	
20 MO				
21 DI				
22 MI	30. Woche			
23 DO				
24 FR				
25 SA	J: Sommerfahrt ins Tannheimer Tal	T: Grundkurs Bergsteigen	AB: Grundkurs Bergsteigen	WG: Fahrradtour zum "Heimatblick"
26 SO	T: In der Geul und Guip			WG: Rund um Weidenbach WG: Opladen - Diepentalperre - Opladen
27 MO				
28 DI				
29 MI	31. Woche			
30 DO				
31 FR				

AUGUST

1 SA	J: Sommerfahrt ins Tannheimer Tal	AB: Grundkurs Eis/Hochtouren	K: Klettern in Göschenen/Bergschneide, Umier Alpen	WG: Zwei Tage Fahrrad tour Naturschutz Schwalim-Nette	
2 SO	AB: Aufbaukurs Bergsteigen			WG: Hennef über Lohmar nach Rösrath WG: Von Bad Neuenahr bis Altenahr	T: Über die Ahrhöhen
3 MO					
4 DI					
5 MI	32. Woche				
6 DO					
7 FR					
8 SA					
9 SO				WG: Duisburger Sechs-Seenplatte	T: Oberbergisches Land
10 MO	T: Klettersteige Dolomiten				
11 DI					
12 MI	33. Woche				
13 DO					
14 FR	T: Kulturspaziergang durch das Vringesveedel				
15 SA	WG: (2 Tage) Rheinbach - Münsterifel - Blankenheim				
16 SO	WG: Blankenberg - Süchtterscheid - Uckerath - Blankenberg			T: Hennef - Bröl und Siegtal - Hennef	
17 MO					
18 DI					
19 MI	A: Gemütlicher Abend im „Deutzer Bahnhof“				
20 DO	34. Woche				
21 FR	AB: Fortgeschrittene Alpines Klettern				
22 SA					
23 SO	T: Wanderung im Ost-Erzgebirge		WG: Die Römer von Satzvey bis Kall WG: Engelskirchen - Runderoth - Hohe Warte - Engelskirchen		T: In der Eifel unterwegs
24 MO					
25 DI					
26 MI	35. Woche				
27 DO					
28 FR	JF: Gemeinsames Wochenende				
29 SA	WG: Kölner Haus - Wanderwochen				
30 SO	F: Klettern in der Kletterhalle Hürth	WG: Mayschoß - Steiner Berg - Ramersbach - Walporzheim			T: Hoge Veluwe in Holland
31 MO					



Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins 1998

SEPTEMBER

1 DI	V: Kölner Haus - Wanderwochen		
2 MI			
3 DO	36. Woche		
4 FR			
5 SA	A: Klettern und Wandern im Morgenbachtal	T: Hochgebirgsdurchquerung Venedigergruppe	WG: Vom Riesengebirge zum Elbsandsteingebirge
6 SO		T: Klettersteige Dolomiten	WG: Bad Hönningen - Malberg - Linz
7 MO			
8 DI			
9 MI	37. Woche		
10 DO	T: Rechtsrheinisches Köln		
11 FR			
12 SA	T: Herbstwanderwoche auf dem Kölner Haus	WG: Wanderwoche in Liesen	
13 SO	WG: Remagen - Schloß Marienfels - Oberwinter		
14 MO			
15 DI			
16 MI	A: Programmgestaltung für 1999 38. Woche		
17 DO			
18 FR	T: Kulturspaziergang über den Melaten-Friedhof T: Auf und am Limes		
19 SA	S: Wasserskilaufen in Langenfeld	A: Allgäuer Höhenweg	
20 SO	A: Wanderung nicht nur durch das Rurtal bei Monschau		WG: Wandern und schweben
21 MO			
22 DI			
23 MI	39. Woche		
24 DO			
25 FR			
26 SA	T: Fahrradtour mit Gisela Becher		WG: Sinzig - Aitenahr - Bad Münsterfeil
27 SO	AB: Orientierung mit Karte und Kompaß		WG: Rhondorf - Löwenburg - Nachtigallental - Königswinter WG: Fahrradtour Naturschutz Vllle-Seen
28 MO			
29 DI	40. Woche		
30 MI	AB: Fortgeschrittenenkurs Eis/Hochtouren, Hochgebirgstrekking in Nepal - vom 30. 9. bis 1. 11. 1998		

OKTOBER

1 DO	40. Woche		
2 FR			
3 SA	F: Fahrt ins Elbsandsteingebirge oder Alpen	T: Fränk. Rotwein-Wanderweg	WG: Fahrradtour in die Voreifel
4 SO	JF: Familienwanderung Ahr- und Moseltal	T: Herbstwanderung rund um die Dhünntalsperre	WG: Wir wandern im Homburger Ländchen
5 MO			
6 DI			
7 MI			
8 DO	T: Dia-Vortrag 41. Woche		
9 FR			
10 SA	T: Hohes Venn		
11 SO	WG: Rheinbrohl-Leubsdorf		
12 MO			
13 DI			
14 MI	42. Woche		
15 DO			
16 FR			
17 SA			
18 SO	T: Von Nettersheim nach Kall	WG: Rhein Höhenweg von Sinzig bis Oberwinter	
19 MO			
20 DI			
21 MI	A: Quer durch Irland - Teil II 43. Woche		
22 DO			
23 FR	V: Galapagos-Inseln		
24 SA	T: Rurtalwanderweg und Hohes Venn		
25 SO	A: Wanderung vom Eigenbachtal ins Dhünntal	WG: Dattenfeld - Leuscheid - Heilbrunnen - Herchen WG: Gelsdorf - Torburg - Gelsdorf	
26 MO			
27 DI			
28 MI	44. Woche		
29 DO			
30 FR	T: Besichtigung der Domgrabung		



Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins 1998

NOVEMBER

1 SO			WG: Von Blankenheim nach Junkerath
2 MO			
3 DI			
4 MI			45. Woche
5 DO		T: Was ich Euch immer schon einmal zeigen wollte	
6 FR			
7 SA			WG: Von Rheinbrohl nach Bad Honningen
8 SO		T: Wandergebiet nahe der Braunkohle	WG: Engelskirchen - Overath
9 MO			
10 DI			
11 MI			46. Woche
12 DO	AB: Einführung Skitouren und Skitourenausrüstung		
13 FR	F: Familienwochenende auf der Rheydt Hütte in der Eifel	T: Auf dem Dach des Kölner Doms	
14 SA			WG: Nämische Tagestour durch Köln
15 SO		T: Rundwanderung von Altenahr nach Altenahr	WG: Wanderung Kottenforst-Ville
16 MO			
17 DI			
18 MI	A: Was ich immer schon einmal zeigen wollte		47. Woche
19 DO			
20 FR			
21 SA			
22 SO		T: Hürtgenwald	WG: Unkel - Bruchhausen - Auge Gottes - Unkel WG: Moselhöhenweg von Koblenz nach Koblenz
23 MO			
24 DI			
25 MI			48. Woche
26 DO		T: Bergisches Land	
27 FR	V: Allgäu - Berge, Hütten, Höhenwege		
28 SA			
29 SO		T: Zingsheimer Wald - Nettersheim	WG: Wir wandern und feiern am 1. Advent
30 MO			

DEZEMBER

1 DI			
2 MI			49. Woche
3 DO			
4 FR			
5 SA	K: Weihnachtsfeier	T: Kulturspaziergang Händlerstadt und Rathaus	
6 SO		T: Overath - Engelskirchen	WG: Rheinhöhenweg Oberwinter / Bonn
7 MO			
8 DI			
9 MI			50. Woche
10 DO			
11 FR			
12 SA			
13 SO		T: Adventswanderung zur Weihnachtsfeier T: Weihnachtsfeier der Tourengruppe	WG: Bad Bodendorf - Rolandseck
14 MO			
15 DI			
16 MI	A: Glühweinabend		51. Woche
17 DO			
18 FR			
19 SA			
20 SO			WG: Merzen - Winterscheider Mühle - Merzen
21 MO			
22 DI			
23 MI			52. Woche
24 DO			
25 FR			
26 SA			
27 SO			
28 MO			
29 DI			
30 MI			53. Woche
31 DO			WG: Sylvesterwanderung im Siebengebirge

Alpinistengruppe

Leitung: Jürgen May



- 19.8.98 **Gemütlicher Abend im „Deutzer Bahnhof“**
Gaststätte direkt am Deutzer Bahnhof
Treff: ab 19:00 Uhr
- 5./6.9.98 **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**
Leitung: Heinz Hülser
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz - Abfahrt Stromberg - Waldalgesheim - am Ortseingang links Richtung Warmsroth - Forsthäuser/Kinderheim-Jägerhaus/Kinderheim - geradeaus Gerhardshof - vor Gerhardshof rechts zur Zeltwiese an Haus Waldfrieden
Bitte Voranmeldung bis 28.8.1998
- 16.9.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Programmgestaltung für 1999
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!
- 20.9.98 **Wanderung nicht nur durch das Rurtal bei Monschau**
Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 8:30 Uhr Verteilerkreis in Köln
- 21.10.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Quer durch Irland - Teil II
Videofilm von Angelika und Reinhard Kubeth
- 25.10.98 **Wanderung vom Eifgenbachtal ins Dhünntal**
Leitung: Angelika und Reinhard Kubeth
- 18.11.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Was ich immer schon einmal zeigen wollte
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren.
- 16.12.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Glühweinabend

Rufnummern der Veranstaltungsleiter: Friedrich 02234/59294, Krausen: 02251/73857; Kretzschmar: 0221/230211; Hülser: 02246/7091; Meschter: 0221/663439; Zeferer: 0221/636980; Kubeth: 639908

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich bitte an unseren **Kletterwart Heinz Hülser (02246/7091)**

JUGEND

Leitung: Tim Lücke

Jugend I (8 - 12 Jahre)

Treffpunkt: vierzehntägig mittwochs
18:00 Uhr im oder am Jugendraum Clemensstr. 5 - 7
oder direkt z.B. an den Kletterhallen

Infos bei: Tim Lücke, Tel. 0221/850401 ab 18:00 Uhr
Simon Sticker, Tel. 0221/435621
Ralf Venzke, Tel. 0221/6401554

Jugend II (13 - 17 Jahre)

Treffpunkt: sofern nicht anders angegeben 18:00 Uhr DAV
Jugendraum Clemensstr. 5
jeden 1. und 3. Mittwoch

25.7.-8.8. **Sommerfahrt ins Tannheimer Tal (Allgäu)**

Info bei: Heinz Moritz, Tel. 02227/924570

Jugend II + (16 - 20 Jahre)

Gruppenabende, Kletterfahrten, Wochenenden, Sommerfahrten

Informationen über Termine und Treffpunkte bei: Kathryn Babilon, Tel. 0221/4973298 und Matthias Keller, Tel. 0221/444102

Jumix (ab 18 Jahre)

Klettern, Kanu, Höhle

Informationen über Termine und Treffpunkte bei: Klaus Miebach, Tel. 0221/619992

Jung-Familiengruppe (für Familien mit Kindern)

Leitung: Rainer Jürgens

Wir sind eine Gruppe von mehreren Familien mit Kindern bis acht Jahre. Wir unternehmen kindgerechte Wanderausflüge in die nähere Umgebung, machen Wochenendfahrten und fahren gemeinsam in die Berge.

19.7.98 **Wanderung im Siebengebirge**

28.-30.8. **Gemeinsames Wochenende**

4.10.98 **Familienwanderung Ahr- oder Moseltal**

Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei: Rainer Jürgens, Tel. 02202/58276

Familiengruppe



Leitung: Burkhard Frielingsdorf

30.8.98 **Klettern in der Kletterhalle Hürth**
Treffpunkt: vor der Kletterhalle
Mitbringen: Kletterausrüstung

3.-10.10.98 **Wochenfahrt ins Elbsandsteingebirge oder in die Alpen**

13.-15.11.98 **Familienwochenende auf der Rheydter Hütte in der Eifel.**
Treffpunkt: Rheydter Hütte (Kleinhaus)

Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei Burkhard Frielingsdorf
Tel. 02204/21171

Klettergruppe



Leitung: Reinhold Nomigkeit

1.-9.8.98 **Klettern in Göschenen/Bergsee-Hütte**, Urner Alpen
Letzte Schulferienwoche
Voraussetzung: Sichere Beherrschung des 4.-5. Schwierigkeitsgrades im Vorstieg (alpin)
Anmeldung bei Uwe Gatz, Tel. 0221-699447
Robert Schröder, 0221-662357

5.12.98 **Weihnachtsfeier** auf der Hütte in Blens

Vorschau 99 Okt./Nov. 99 Einführung in das Hochgebirgstrekking in Nepal
Pässe/Gipfel 5000-5600 m, Land - Leute - Kultur, Auskunft und Anmeldung beim Tourenleiter:
Reinhold Nomigkeit, Merheimer Str. 273, 50733 Köln,
Tel./Fax: 0221/7602305

Wochenendkletterfahrten

Die Klettergruppe organisiert an verschiedenen Wochenenden Fahrten nach Belgien (Freyr, Sy), Luxemburg, Pfalz und in die näheren Klettergärten.

Das Klettern in den verschiedenen Hallen erfolgt nach Absprache.

Alle weiteren Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie beim Sportabend jeden Dienstag, 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr, Turnhalle Grundschule Trierer Straße, Eingang am Pantaleonsberg (Nähe Barbarossaplatz)

Skigruppe

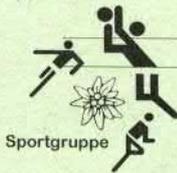
Leitung: Joachim Degenhardt



- 19.9. 12.00-14.00 Uhr, **Wasserskilaufen in Langenfeld**
DM 25,- Kostenbeitrag, Anmeldung bei
Joachim Degenhardt, Tel. 02 21 / 43 44 84

Sportgruppe

Leitung: Wolfgang Kühnel



Sportabend jeden **Dienstag 20.00 Uhr**
Müngersdorfer Stadion, Osthalle

Tourengruppe

Leitung: Heinz Kluck



Mittelgebirge:

Juli 1998

- 19.7. Hanno Jacobs **Von Nideggen nach Untermaubach**
26.7. Lutz Frommhold **In der Geul und Gulp**

August 1998

- 2.8. Wolfgang Lingscheidt **Über die Ahrhöhen**
9.8. Hans Beyers **Oberbergisches Land**
14.8. Wolfgang Lingscheidt **Kulturspaziergang durch das Vringesveedel**
Treffpunkt: 18 Uhr, KVB-Haltestelle Chlodwigplatz
Schlußeinkehr
16.8. Elisabeth Freyberg **Hennef-Bröl- und Siegtal-Hennef**
23.8. Elisabeth Stöppler **In der Eifel unterwegs**
30.8. Lutz Frommhold **Hoge Veluwe in Holland**
23.-30.8. Günter Breusch **Osterzgebirge**
Anmeldung und Anz. von 100.-DM beim Wanderführer

September 1998

- 10.9. Ulrich Wiencke **Rechts-Rheinisches Köln**
18.9. Wolfgang Lingscheidt **Kulturspaziergang über den Melaten-Friedhof**
Treffpunkt: 18 Uhr, KVB-Haltestelle „Melatenfriedhof“
Schlußeinkehr
19.9. Wolfgang Lingscheidt **Auf und am Limes 1. Etappe**
26.9. Gisela Becher „Kultur und Rad-Tour“
Vom Dom zum Dom und zur Abtei
Treffpunkt: Niehler Damm, Ecke Bremerhavener Straße
8:30 Uhr, Parkmöglichkeit
Anmeldung wenn möglich bis 15.8.98, Umlage
DM 15,00, Kto.-Nr. 397170-503, Postbank Köln, BLZ
37010050, Tel. 0221/5992397, 0221/5991136 (Büro)

Oktober 1998

- 4.10. Heinz Wahl **Herbstwanderung rund um die Dhünntalsperre**
3.-5.10. Uli Buhrke **Fränkischer Rotwein-Wanderweg**
Von Großwallstadt nach Miltenberg
Max. Teilnehmerzahl: 8 Personen
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM beim Wanderf.
8.10. Wolfgang Lingscheidt **Dia-Vortrag**
„Wanderung im Nationalpark Neuseeland“
19:00 Uhr in der Geschäftsstelle
Wolfgang Lingscheidt **Hohes Venn**
18.10. Klaus Müller **Von Nettersheim nach Kall (Eifel)**
24.-25.10. Edi Stöppler **Rurtalwanderung und Hohes Venn**
24.10. Wanderung 6 Stunden, Rucksackverpflegung.
Übernachtung: Pension Rosenzweig in Abenden
Tel.: 02427 / 6179 Altbau 35.- DM, Neubau 45.- DM
incl. Frühstück.
25.10. Abfahrt ab Pension Rosenzweig mit PKW:
Wanderung 6 Stunden, Rucksackverpflegung,
Gummistiefel und Regenbekleidung erforderlich.
Anmeldung und Auskunft beim Wanderführer
30.10. Wolfgang Lingscheidt **Besichtigung der Domgrabung**
Treffpunkt: 18 Uhr Vor dem Hauptportal des Doms.
Anmeldung erforderlich.

November 1998

- 8.11. Uli Buhrke **Wandergebiet nahe der Braunkohle - Von Jüchen über Land.**
13.11. Wolfgang Lingscheidt **Auf dem Dach des Kölner Doms**
Treffpunkt: 17 Uhr vor dem Hauptportal des Doms.
Anmeldung erforderlich.
15.11. Hans Beyers **Rundwanderung von Altenahr nach Altenahr**
22.11. Wolfgang Lingscheidt **Hürtgenwald**
29.11. Hanno Jacobs **Zingsheimer Wald - Nettersheim**
5.11. Heinz Kluck **Was ich Euch immer schon einmal zeigen wollte**
26.11. Heinz Kluck **Im Bergischen Land**

Dezember 1998

- 5.12. Wolfgang Lingscheidt **Kulturspaziergang durch die Händlerstadt und um das Rathaus.** Treffpunkt: 14 Uhr
KVB-Haltestelle „Heumarkt“
6.12. Elisabeth Freyberg **Overath - Engelskirchen**
13.12. Uli Buhrke **Adventswanderung zur Weihnachtsfeier**
13.12. Heinz Kluck **Weihnachtsfeier der Tourengruppe**
im Engelsberger Hof in Solingen Ohligs.

Hochgebirge:

- 11.-18.7.98 Karl Horst **Klettersteige Dolomiten** ausgebucht!
Anfragen wegen eventuell freiwerdender Plätze
beim Tourenleiter.
18.-25.7.98 Heinz Kluck, Uli Buhrke **Klettersteige Dolomiten**
Schwerpunkt Rosengarten und Sella-Gebiet
Anmeldung und Anzahlung von 200.- DM
bei den Tourenleitern.

Zukunft schützen



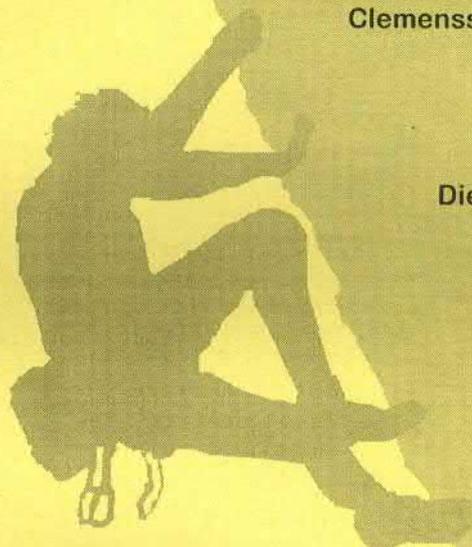
REFERAT FÜR AUSBILDUNG

Rheinland
Sektion Köln e.V.

Geschäftsstelle der Sektion
Clemensstr. 5-7 50676 Köln

Telefon
0221/2406754

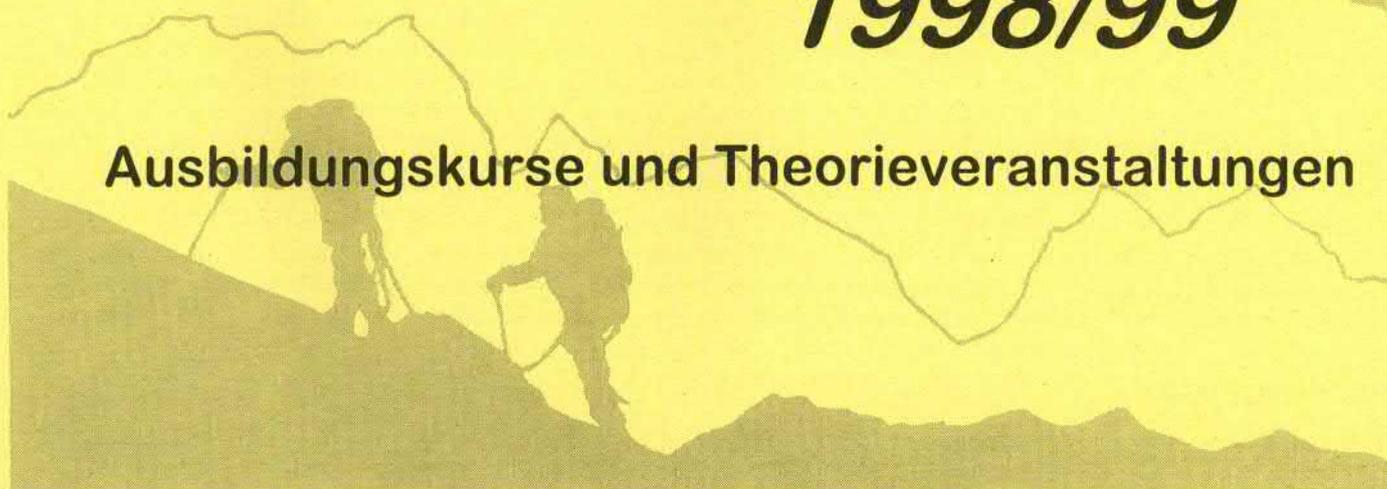
Öffnungszeiten
Dienstag, Donnerstag
und Freitag von
15:30-18:30 Uhr



WINTERPROGRAMM

1998/99

Ausbildungskurse und Theorieveranstaltungen



I AUSBILDUNGSSTRUKTUR



Die Ausbildungsveranstaltungen sind seit 1988 nach einem neu entwickelten Konzept zusammengestellt. Dem liegt die möglichst sinnvolle Kombination von Ausbildungsschwerpunkten und Kursfolgen zugrunde. Die Ausbildungsstruktur bietet eine gewisse Übersichtlichkeit und ermöglicht die individuelle Planung der eigenen Ausbildung.

1 ÜBERSICHTLICHKEIT

Die Sektionsmitglieder sollen sich einen Überblick über mögliche Ausbildungsangebote in der Sektion verschaffen können. Die in der Graphik dargestellte Ausbildungsstruktur läßt die wesentlichen Kursbereiche erkennen:

Bergwandern/Bergsteigen,
Fels- und Eisklettern,
Ski Alpin und Skitouren.

Auch die ideale Kursfolge - Grundkurs, Aufbaukurs, Fortgeschrittenenkurs - ist aus der Graphik ersichtlich.

2 GRUNDKURSE

Das Prinzip, Grundkurse in aller Regel in der näheren oder weiteren Umgebung unseres Einzugsgebiets durchzuführen, ist aus der Entwicklung der letzten Jahre nicht mehr haltbar. Hier ist eine größere Flexibilität erforderlich. Grundkurse Eis/Hochtouren und Skitouren mußten schon immer im Hochgebirge durchgeführt werden.

Ziel dieser Kurse ist im wesentlichen, erste Erfahrungen mit der Ausrüstung zu sammeln, deren sicherheitstechnische Handhabung zu automatisieren, sportartspezifische Bewegungsprinzipien einzuüben und theoretische Grundlagen zu erarbeiten. Die Kurse finden meist von einem festen Stützpunkt aus statt. Voraussetzungen konditioneller Art werden noch nicht oder nur bedingt gestellt. Trotzdem ist ein vorbereitendes Konditionstraining sinnvoll. Dazu bietet die Sektion Trainingsabende an, die Mitglieder kostenlos nutzen können.

Die Lehrinhalte sind in der Beschreibung des jeweiligen Kurses fixiert. So werden im Grundkurs Klettern z.B. folgende Inhalte angegeben: Seilhandhabung, Sicherungstechnik, Bewegungsschulung, Trainingslehre, Ausrüstungs- und Materialkunde.

Aufbauend auf die Grundkurse werden - sofern von seiten der Mitglieder ausreichendes Interesse besteht und genügend Ausbilder zur Verfügung stehen - Aufbaukurse angeboten. So können, um beim Beispiel „Grundkurs Klettern“ zu bleiben, ein „Aufbaukurs Alpines Klettern“ oder ein „Aufbaukurs Sportklettern“ abgeschlossen werden.

3 AUFBAUKURSE

Die Aufbaukurse sollen die in den Grundkursen erlernten Fertigkeiten verbessern und erweitern. So soll z.B. der „Aufbaukurs Alpines Klettern“ dem Kursteilnehmer die Möglichkeit geben, leichte Touren im alpinen Gelände selbständig unternehmen zu

können. Diese Kurse dauern eine Woche und finden meist in den Alpen statt. Stützpunkt ist dabei in der Regel eine AV-Hütte, hin und wieder auch ein Campingplatz. An die Kondition werden höhere Ansprüche gestellt, denen man nur durch ein regelmäßiges Training gerecht werden kann.

Bezüglich der Lehrinhalte ist wiederum auf die jeweilige Beschreibung im Ausbildungsprogramm zu verweisen. Beim „Aufbaukurs Alpines Klettern“ sind diese Inhalte stärker auf den alpinen Bereich hin orientiert: Gehen im alpinen Gelände, Klettertechnik, Seil- und Sicherungstechnik, Abseilen/Abklettern, Rückzugstechniken, behelfsmäßige Bergrettung, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren.

Sektionsmitglieder, die die Inhalte des jeweiligen Grundkurses beherrschen, können natürlich sofort an einem Aufbaukurs teilnehmen.

4 FORTGESCHRITTENENKURSE

Der Fortgeschrittenenkurs soll den Teilnehmer z.B. des „Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern“ befähigen, längere Touren mittlerer Schwierigkeit zu unternehmen. Dabei wird besonders auf selbständiges und sicheres Bewegen im alpinen Gelände Wert gelegt. Wie die Aufbaukurse dauern auch die Fortgeschrittenenkurse eine Woche und werden von einer AV-Hütte oder einem Campingplatz als Stützpunkt durchgeführt. Systematisches, regelmäßiges Training ist für diese Kursstufe notwendig.

Wiederum ein Beispiel für die Lehrinhalte, diesmal aus der Beschreibung „Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern“: Tourenplanung und -vorbereitung, erweiterte Sicherungstechnik und behelfsmäßige Bergrettung, Klettern im kombinierten Gelände, Rückzugstechniken, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren. Bis auf „Klettern im kombinierten Gelände“ sind hier gegenüber dem „Aufbaukurs Alpines Klettern“ keine neuen Lehrinhalte hinzugekommen. Dies entspricht durchaus dem Ziel auf Vertiefung des vorhandenen Könnens. Besonders aber wird bei diesem Kurs selbständiges und sicheres Bewegen im alpinen Gelände trainiert.

Sektionsmitglieder, die die Inhalte des Aufbaukurses beherrschen, können auch ohne vorherige Teilnahme am Aufbaukurs direkt in den Fortgeschrittenenkurs einsteigen. Dies sollte jedoch mit dem Kursleiter abgesprochen werden.

5 INDIVIDUELLE PLANBARKEIT DER AUSBILDUNG

Sektionsmitglieder sollen sich Ausbildungskurse nach individuellen Bedürfnissen und Interessen zusammenstellen können. Das Ausbildungskonzept geht davon aus, daß ein Mitglied ohne Vorkenntnisse ein bestimmtes Ziel erreichen möchte. Im Folgenden sind die wesentlichen Ausbildungsziele, die in der Sektion erreicht werden können, zusammengestellt:

<p>BERGWANDERN/BERGSTEIGEN Grundkurs Bergsteigen Aufbaukurs Bergwandern/Bergsteigen Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen eventuell zusätzlich: Grundkurs Eis/Hochtouren</p>	<p>EIS/HOCHTOUREN Grundkurs Klettern Grundkurs Eis/Hochtouren Aufbaukurs Eis/Hochtouren zusätzlich sinnvoll: Aufbaukurs Alpines Klettern</p>
<p>ALPINES KLETTERN Grundkurs Klettern Grundkurs Bergsteigen Aufbaukurs Alpines Klettern Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern eventuell zusätzlich: Grundkurs Eis/Hochtouren</p>	<p>SKITOUREN Grundkurs Ski Alpin Aufbaukurs Ski Alpin Grundkurs Bergsteigen Grundkurs Skitouren Aufbau- und Fortgeschrittenenkurs Skitouren</p>
<p>SPORTKLETTERN Grundkurs Sportklettern Aufbaukurs Sportklettern Fortgeschrittenenkurs Sportklettern</p>	<p>SKI ALPIN Grundkurs Ski Alpin Aufbaukurs Ski Alpin Fortgeschrittenenkurs Ski Alpin</p>

Natürlich sind auch noch andere Ausbildungsziele und Kurskombinationen denkbar. Die Mitarbeiter des Ausbildungsreferats beantworten gern offene Fragen und sind bei der Zusammenstellung des Kursfolge behilflich.

Es können nicht jedes Jahr alle Kursarten angeboten werden. Dafür ist die Zahl der Mitarbeiter des Ausbildungsreferats nicht groß genug. Allerdings besteht im Laufe eines überschaubaren Zeitraums die Möglichkeit, sich soviel Know How anzueignen, daß man in dem selbst gewählten Bereich vielfältige Aktivitäten entwickeln kann.

Hauptziel der Ausbildungskurse ist das selbständige Umsetzen des Erlernten. Daneben sollen die Kursteilnehmer nach Abschluß der von ihnen gewählten Kurse in der Lage sein, den jeweiligen Anforderungen der in den Sektionsgruppen (Tourengruppe, Alpinistengruppe, Klettergruppe, Sportklettergruppe etc.) angebotenen Führungstouren gerecht zu werden.

II AUSBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

98.2 SOMMERAUSBILDUNG 1998

98.2.17	HALLENKLETTERN FÜR ANFÄNGER				
Ziel:	Einführung in das Klettern bis zum IV. Schwierigkeitsgrad in der Kletterhalle. Dieser Kurs vermittelt Kletter- und Sicherungstechniken für das Klettern in der Kletterhalle. Er ist ideal für die, die ins Klettern hineinschnuppern wollen.				
Inhalte:	Seilhandhabung, Sicherungstechnik Toprope-Klettern, Bewegungsschulung				
Voraussetzungen:	Spaß am sportlichen Klettern (sportliche Kleidung!)		Kurskosten:	je 35,- DM inkl. Eintritt	
Termin:	18./25.11.98, 18 Uhr	Anmeldeschluß:	05.11.98	Kursort/Gebiet:	Kletterhalle in Frechen
Leitung:	Kalle Kubatschka, Michael Luther, Thorsten von Both			Teilnehmerzahl:	12

99.1 WINTERAUSBILDUNG 1999

99.1.1	AUFBAUKURS SKI ALPIN für Jugendliche (16-20 Jahre)				
Ziel:	Erlernen des parallelen Grundschwingens				
Inhalte:	Paralleles Grundschwingen in unterschiedlichen Schneearten und Geländeformen				
Voraussetzungen:	Beherrschung der Techniken des Grundkurses				
Kursort/Gebiet:	Serfaus	Unterkunft:	Kölner Haus/Lager*		
Termin:	28.03.-03.04.99*	Anmeldeschluß:	31.01.99	Vorbesprechung:	nach Absprache
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular <u>und</u> bei Joachim Degenhardt Tel. 0221 434484				
Leitung:	Franz Degenhardt			Teilnehmerzahl:	6

99.1.2	FORTGESCHRITTENENKURS SKI ALPIN für Jugendliche (16-20 Jahre)				
Ziel:	Verbesserung alpiner Fahrtechniken, Fahren bei schwierigen Schneeverhältnissen und im Tiefschnee				
Inhalte:	Geländeangepaßte Schwungtypen und Schwungvarianten, Fahren auf Buckelpisten				
Voraussetzungen:	Beherrschung des parallelen Grundschwingens mit unterschiedlichen Radien in unterschiedlichen Geländeformen				
Kursort/Gebiet:	Serfaus	Unterkunft:	Kölner Haus/Lager*		
Termin:	28.03.-03.04.99*	Anmeldeschluß:	31.01.99	Vorbesprechung:	nach Absprache
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular <u>und</u> bei Joachim Degenhardt Tel. 0221 434484				
Leitung:	Thorsten Langner			Teilnehmerzahl:	6



Anmeldungen: nur mit beiliegendem Anmeldeformular (siehe Punkt V Anmeldungen)
Kurskosten: siehe Punkt VI Kurskosten



99.1.3	GRUNDKURS SNOWBOARD für Jugendliche (16-20 Jahre)					
Ziel:	Beherrschung der Grundtechniken					
Inhalte:	Gleiten, Bremsen, Schrägfahren, Schußfahren, Richtungsänderung, Fallen					
Voraussetzungen:	sportliche Kondition					
Kursort/Gebiet:	Serfaus	Unterkunft:	Kölner Haus/Lager*			
Termin:	28.03.-03.04.99*	Anmeldeschluß:	31.01.99	Vorbesprechung:	nach Absprache	
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular <u>und</u> bei Joachim Degenhardt Tel. 0221 434484					
Leitung:	Johannes Degenhardt				Teilnehmerzahl:	6

99.1.4	AUFBAUKURSKURS SNOWBOARD für Jugendliche (16-20 Jahre)					
Ziel:	Verbesserung der Fahrtechniken					
Inhalte:	Gleiten, Bremsen, Schrägfahren, Schußfahren, Richtungsänderung, Fallen					
Voraussetzungen:	sportliche Kondition, Beherrschung der Grundtechniken					
Kursort/Gebiet:	Serfaus	Unterkunft:	Kölner Haus/Lager*			
Termin:	28.03.-03.04.99*	Anmeldeschluß:	31.01.99	Vorbesprechung:	nach Absprache	
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular <u>und</u> bei Joachim Degenhardt Tel. 0221 434484					
Leitung:	Jan Rumland				Teilnehmerzahl:	6

* Anschlußwoche bis 09.04.1999: freies Fahren und herrliches Leben auf der Hexenseehütte; nur für fitte und teamfähige Jugendliche (Selbstversorgerhütte in unmittelbarer Nähe des Skigebietes); Anmeldung bei Joachim Degenhardt Tel. 0221 434484

99.1.5	GRUNDKURS SKI ALPIN (Kinder, 7-12 Jahre, in Begleitung ihrer Eltern)					
Ziel:	paralleles Grundschrüngen in verschiedenen Variationen					
Inhalte:	Befahren unterschiedlicher Geländearten, Schulung und bewußter Einsatz unterschiedlicher Schwingtechniken					
Voraussetzungen:	Beherrschen der Techniken des Grundkurses					
Kursort/Gebiet:	Serfaus	Unterkunft:	Kölner Haus/Zimmer			
Termin:	28.03.-03.04.99	Anmeldeschluß:	31.01.99	Vorbesprechung:	nach Absprache	
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular <u>und</u> bei Joachim Degenhardt Tel. 0221 434484					
Leitung:	Steffi Tara				Teilnehmerzahl:	6



Anmeldungen: nur mit beiliegendem Anmeldeformular (siehe Punkt V Anmeldungen)
Kurskosten: siehe Punkt VI Kurskosten



99.1.6	AUFBAUKURS SKI ALPIN (Kinder, 7-12 Jahre, in Begleitung ihrer Eltern)					
Ziel:	paralleles Grundschiwingen in verschiedenen Variationen					
Inhalte:	Befahren unterschiedlicher Geländearten, Schulung und bewußter Einsatz unterschiedlicher Schwingtechniken					
Voraussetzungen:	Beherrschen der Techniken des Grundkurses					
Kursort/Gebiet:	Serfaus	Unterkunft:	Kölner Haus/Zimmer			
Termin:	28.03.-03.04.99	Anmeldeschluß:	31.01.99	Vorbesprechung:	nach Absprache	
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular <u>und</u> bei Joachim Degenhardt Tel. 0221 434484					
Leitung:	Joachim Degenhardt				Teilnehmerzahl:	6

99.1.7	GRUNDKURS SKITOUREN					
Ziel:	Durchführung erster, leichter Skitouren					
Inhalte:	Aufstiegsspur anlegen, Skitechnik, Lawinenlageprüfung, Schnee- und Lawinenkunde, Lawinenrettungsübung, Tourenplanung, Ausrüstungs- und Materialkunde					
Voraussetzungen:	Aufbaukurs Ski Alpin oder sicheres Abfahren auf mittelschweren Pisten mit offenen, parallelen Schwungformen, sowie durchschnittliches sportliches Leistungsvermögen					
empf. Theorie:	Sicherungstheorie und Knotenkunde, Alpine Gefahren, Wetterkunde, Erste Hilfe, Tourenplanung, Orientierung, Skitourenausrüstung					
Kursort/Gebiet:	nach Absprache	Unterkunft:	AV-Hütten			
Termin:	17.04.-24.04.99	Anmeldeschluß:	15.02.99	Vorbesprechung:	nach Absprache	
Leitung:	Friedrich Katz				Teilnehmerzahl:	6

99.1.8	AUFBAUKURS SKITOUREN					
Ziel:	Durchführung von leichten bis mittelschweren Skitouren					
Inhalte:	Tourenvorbereitung und Durchführung, Spur anlegen, Lawinenausbildung, Selbst- und Kameradenhilfe, Orientierung, Fahren in verschiedenen Schneearten					
Voraussetzungen:	sichere Skibeherrschung auf der Piste, erste Tiefschneeerfahrung, gutes sportliches Leistungsvermögen					
empf. Theorie:	Sicherungstheorie und Knotenkunde, Alpine Gefahren, Wetterkunde, Erste Hilfe, Tourenplanung, Orientierung, Skitourenausrüstung					
Kursort/Gebiet:	Schweiz	Unterkunft:	JH, Hütte oder Ferienwohnung			
Termin:	27.03.-03.04.1999	Anmeldeschluß:	31.01.99	Vorbesprechung:	nach Absprache	
Leitung:	Michael Strunk				Teilnehmerzahl:	6-8

Anmeldungen: nur mit beiliegendem Anmeldeformular (siehe Punkt V Anmeldungen)
Kurskosten: siehe Punkt VI Kurskosten



REFERAT FÜR AUSBILDUNG



Herrn
Hannes Arnold
Alte Bonnstrasse 8

KURSANMELDUNG

98/99

50321 Brühl

Ich möchte an folgenden Theorieveranstaltungen teilnehmen (bitte ankreuzen):

98.3.9 98.3.10

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs-Nr.: ____ . ____ . ____ Kursbezeichnung: _____
_____ vom ____ . ____ .19__ bis ____ . ____ .19__.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon m. Vorwahl privat: _____ tagsüber: _____

Geburtsjahr: _____; Mitgliedsnummer: _____; Sektion: _____

Haftungsbegrenzungserklärung

Bergsteigen ist eine Gefahrensportart. Jeder Teilnehmer eines Ausbildungskurses ist sich der vorhandenen Risiken bewußt.

Ich erkenne deshalb an, daß der verantwortliche Kursleiter und die Sektion Rheinland Köln von einer Haftung freigestellt werden, die über den im Rahmen der Mitgliedschaft des DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

Hinweis: Die Versicherung besteht nur für den Fall, daß der Mitgliedsbeitrag gezahlt wurde.

Datum

Unterschrift

REFERAT FÜR AUSBILDUNG



Herrn
Hannes Arnold
Alte Bonnstrasse 8

KURSANMELDUNG

98/99

50321 Brühl

Ich möchte an folgenden Theorieveranstaltungen teilnehmen (bitte ankreuzen):

98.3.9 98.3.10

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs-Nr.: ____ . ____ . ____ Kursbezeichnung: _____
_____ vom ____ . ____ . 19__ bis ____ . ____ . 19__.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon m. Vorwahl privat: _____ tagsüber: _____

Geburtsjahr: _____; Mitgliedsnummer: _____; Sektion: _____

Haftungsbegrenzungserklärung

Bergsteigen ist eine Gefahrensportart. Jeder Teilnehmer eines Ausbildungskurses ist sich der vorhandenen Risiken bewußt.

Ich erkenne deshalb an, daß der verantwortliche Kursleiter und die Sektion Rheinland Köln von einer Haftung freigestellt werden, die über den im Rahmen der Mitgliedschaft des DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

Hinweis: Die Versicherung besteht nur für den Fall, daß der Mitgliedsbeitrag gezahlt wurde.

Datum

Unterschrift

99.1.9	AUFBAUKURS SKITOUREN					
Ziel:	selbständige Durchführung von anspruchsvollen Skitouren					
Inhalte:	Anspruchsvolle Tour auf der alles geübt wird, was das Skibergsteigen schön und sicher macht, VS-Geräte-Suche, Routenwahl, Orientierung					
Voraussetzungen:	gute Kondition für mehrstündige Aufstiege mit Gepäck, Stemmsschwingen in allen Schneearten					
empf. Theorie:	Sicherungstheorie und Knotenkunde, Alpine Gefahren, Wetterkunde, Erste Hilfe, Tourenplanung, Orientierung, Skitourenausrüstung					
Kursort/Gebiet:	nach Absprache	Unterkunft:	AV-Hütten			
Termin:	24.04.-01.05.99	Anmeldeschluß:	15.02.99	Vorbesprechung:	nach Absprache	
Leitung:	Friedrich Katz				Teilnehmerzahl:	6

99.2 SOMMERAUSBILDUNG 1999

99.2.1	HALLENKLETTERN FÜR ANFÄNGER					
Ziel:	Einführung in das Klettern bis zum IV. Schwierigkeitsgrad in der Kletterhalle. Dieser Kurs vermittelt Kletter- und Sicherungstechniken für das Klettern in der Kletterhalle. Er ist ideal für die, die ins Klettern hineinschnuppern wollen.					
Inhalte:	Seilhandhabung, Sicherungstechnik Toprope-Klettern, Bewegungsschulung					
Voraussetzungen:	Spaß am sportlichen Klettern (sportliche Kleidung!)		Kurskosten:	je 35,- DM inkl. Eintritt		
Termin:	03./10.03.99, 18 Uhr	Anmeldeschluß:	20.02.99	Kursort/Gebiet:	Kletterhalle in Hürth	
Leitung:	Kalle Kubatschka, Michael Luther, Thorsten von Both				Teilnehmerzahl:	12



Anmeldungen: nur mit beiliegendem Anmeldeformular (siehe Punkt V Anmeldungen)
Kurskosten: siehe Punkt VI Kurskosten



III THEORIEAUSBILDUNG

In den Kursbeschreibungen werden Theorieveranstaltungen empfohlen, deren Themen für den jeweiligen Kurs relevant sind. Aus diesen kann der Kursteilnehmer die für ihn wichtigsten auswählen. Die verbindliche Anmeldung sollte bis spätestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Kurstermin telefonisch beim Leiter erfolgen (Rufnummern siehe unter „Mitarbeiter des Ausbildungsreferats“)

98.3 THEORIEVERANSTALTUNGEN 1998

98.3.9 ORIENTIERUNG MIT KARTE UND KOMPAß

27.09.1998, 10:00 Uhr, Eifelheim Blens

schriftliche Anmeldung mit Anmeldeformular zwingend erforderlich bis 31.08.1998; Kursgebühr: 20.- DM

Kompaß, Karte (Landesvermessungsamt NRW, Blatt 5304 Nideggen, 1:25 000), festes Schuhwerk und Rucksackverpflegung mitbringen! Vormittags wird die Theorie der Orientierung vermittelt. Am Nachmittag wird das Erlernete in einer praktischen Übung (Wanderung) vertieft. Danach gibt es Kaffee und Kuchen.

Leitung: Michael Strunk, Adi Beyer

98.3.10 EINFÜHRUNG SKITOUREN UND SKITOURENAUSRÜSTUNG

12.11.1998, 18:30 Uhr, neue Geschäftsstelle Clemensstr. 5-7

Leitung: Michael Strunk

IV AUSTRÜSTUNGSBERATUNG UND -VERLEIH

Ausrüstungskauf ist - gerade für Neulinge - manchmal ein recht großes Problem. Wie und nach welchen Kriterien soll man sich bei der Vielzahl der Produkte entscheiden? Welcher Karabiner, welche Klemmkeile, welcher Sitzgurt ...? Was ist zweckmäßig für künftige Bergtouren? Häufig werden bei Teilnehmern Unsicherheiten in bezug auf den Kauf von Ausrüstung festgestellt. Auch haben Kursteilnehmer nicht selten unzuweckmäßige Ausrüstung erstanden. Das Ausbildungsreferat bietet daher eine telefonische Ausrüstungsberatung unter Telefonnummer:

Dieter Blättermann 02203/66512

an. Außerdem wird auf den Theorieabend zum Thema Ausrüstung verwiesen. Natürlich sind alle Kursleiter bereit, über Ausrüstungsfragen Auskunft zu geben und zu beraten.

Weiterhin können Fachgeschäfte benannt werden, mit denen das Ausbildungsreferat seit Jahren zusammenarbeitet und deren Personal so geschult ist, daß jeder Kunde angemessen und verantwortungsbewußt beraten wird.

Für Kurse steht ein kleines Kontingent an Ausrüstung zur Ausleihe zur Verfügung. Rückfragen bitte ebenfalls an Dieter Blättermann (siehe oben).



Anmeldungen: nur mit beiliegendem Anmeldeformular (siehe Punkt V Anmeldungen)
Kurskosten: siehe Punkt VI Kurskosten



V ANMELDUNGEN

An Veranstaltungen des Ausbildungsreferats können nur Sektionsmitglieder und DAV-Mitglieder anderer Sektionen teilnehmen. Bei Teilnehmern, die nicht Mitglied der Sektion sind, verdoppeln sich die unter VI Kurskosten genannten Grundgebühren. Anmeldungen sind nur mit dem - dem Jahresprogramm beiliegenden - unterzeichneten Anmeldeformular, welches eine Erklärung zur Haftungsbegrenzung enthält, gültig.

Nach Eingang der Anmeldung wird die Anmeldebestätigung versendet. Sind noch freie Plätze vorhanden, wird mit der Anmeldebestätigung zur Überweisung des jeweiligen Grundbetrags aufgefordert. Ansonsten wird ein Platz auf der Warteliste zugewiesen. Sagt ein Kursteilnehmer ab, rückt der Nächste der Warteliste nach.

Der Grundbetrag muß zu jedem Kurs einzeln überwiesen werden. Nur so kann eine Zahlung eindeutig einer Anmeldung zugeordnet werden. Erst nach Zahlungseingang ist der Kursplatz gesichert.

Die Kursplätze werden zunächst nach dem jeweiligen Eingang der Anmeldungen vergeben. Der **Kursleiter** entscheidet über die endgültige Teilnahme am Kurs. Zusätzliche Informationen zu den Kursen erteilen der Ausbildungsreferent und die jeweiligen Kursleiter.

VI KURSKOSTEN

Das Ausbildungsreferat bietet zwei Kursarten an: **Wochenkurse** im Hochgebirge und **Wochenendkurse** im Mittelgebirge. Beide Kursarten unterscheiden sich in der Festsetzung der Kosten.

Wochenendkurse haben in der Regel einen festen Grundbetrag:

bei 1 Tag	20,- DM
bei 1 Wochenende	40,- DM
bei Kletterkursen (2 Wochenenden)	100,- DM

Bei **Wochenkursen** werden folgende Grundbeträge erhoben:

Winterkurse:	Grundbetrag für A-, B- und C-Mitglieder	100,- DM
	Junioren bis 25 Jahre	75,- DM
	Kinder bis 16 Jahre	50,- DM
Sommerkurse:	Grundbetrag für A-, B- und C-Mitglieder und Junioren	100,- DM
	Kinder bis 16 Jahre	50,- DM

Die Grundgebühr dient zur Deckung der allgemeinen Kosten des Ausbildungsreferats (Fahrtkosten der Ausbilder, Materialbeschaffungen, Aus- und Fortbildung der Ausbilder usw.). Die **Kosten des Ausbilders**, die zur Deckung seiner Auslagen (Pension, Organisation) notwendig sind, werden unter den Teilnehmern aufgeteilt. Da seine Tätigkeit ehrenamtlich ist, fallen keine weiteren Kosten an.

Das Angebot des Ausbildungsreferats wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern gestaltet. Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung eines Kurses. Kommt ein Kurs aus Gründen, die das Ausbildungsreferat zu vertreten hat, nicht zustande, werden die an das Referat geleisteten Zahlungen erstattet. Darüber hinausgehende Ansprüche bestehen nicht.

VII ABSAGEN

Sollte die Teilnahme an einem Kurs von Seiten eines Kursteilnehmers nicht mehr möglich sein, so muß eine schriftliche Absage so bald wie möglich erfolgen, damit der Kursplatz anderen zu Verfügung gestellt werden kann. **Vor Anmeldeschluß** eines Kurses müssen die Absagen an **Hannes Arnold** gerichtet werden. **Nach Anmeldeschluß** ist die Absage **zusätzlich** an den **Kursleiter** zu richten.

Da immer wieder Anmeldungen zu Kursen von den Anmeldern storniert werden, dem Ausbildungsreferat aber durch die Anmeldung Kosten entstehen, werden einbehalten bei:

Absage: bis vier Wochen vor Kursbeginn 20,- DM
in einem Zeitraum von weniger als vier Wochen vor Kursbeginn gesamter Grundbetrag

Darüber hinaus müssen bei Absagen die der Kursleitung durch Hütten- und Verkehrsmittelreservierungen, Verpflegung, Unterkunft usw. entstandenen bzw. entstehenden Kosten von dem absagenden Teilnehmer anteilig erstattet werden, es sein denn, der Platz kann noch anderweitig vergeben werden.

VIII MITARBEITER DES AUSBILDUNGSREFERATS

Name	Adresse	Telefon/Fax	
Dr. Reinhold Adscheid	Kolpingstraße 28, 53547 Roßbach-Reif.	p:02638/6836	FÜ/Ht
Heinz Arling	Schlehenweg 33, 51491 Overath	p/f:02206/1501	DAV/WI
Hannes Arnold	Alte Bonnstrasse 8, 50321 Brühl	m:0172/8727800 d:0211/8842485 fd:0211/8843004	FÜ/Bst
Gisela Becher	Mönnigstraße 56, 50737 Köln	p/f:0221/5992397 fd:0221/5996065	
Peter Becker	Stammstraße 95, 50823 Köln	p:0221/520943 d:0221/5625139 fd:0221/5625139	FÜ/Bst
Adi Beyer	Weißdornweg 7, 50389 Wesseling	p:02236/43230	FÜ/Bst
Dieter Blättermann	Parkstr. 49, 51147 Köln	p:02203/66512	
Albert Blom	Görreshoferstr. 21, 50259 Pulheim	p/f:02238/54439	DAV/WI
Dietmar Bucka	Toni-Oms-Str. 6, 50226 Frechen	p:02234/16885	DAV/WI
Ulrich Buhrke	Insterburgerstr. 23, 40789 Monheim	p:02173/54396	
Katrin Bunge	Schillingsweg 2, 53919 Weilerswist	p:02254/81958 d:0221/4980365	
Thomas Bunge	Schillingsweg 2, 53919 Weilerswist	p:02254/81958 d:06196/895074	
Peter Dax	Scherfginstr. 17, 50937 Köln	p:0221/465086 m:0171/4724370	
Franz Degenhardt	Dollendorfer Str. 4, 50939 Köln	p:0221/434484	
Joachim Degenhardt	Dollendorfer Str. 4, 50939 Köln	p:0221/434484 f:0221/4305384	
Johannes Degenhardt	Dollendorfer Str. 4, 50939 Köln	p:0221/434484	
Arne Douglas	Graf-Adolf-Str. 68, 51065 Köln	d:0221/624778	FÜ/KI
Gisela Dreger	Zülpicher Str. 290, 50937 Köln	p:0221/447399	
Hans-Dieter Eisert	Rösrather Str. 78, 53797 Lohmar	p:02205/1318	FÜ/Bst
Harald Enz	Marienburger Str. 21, 56112 Lahnstein	p:02621/5956	
Jürgen Felten	Drosselweg 8 a, 50997 Köln	p:02236/48928 d:0221/1422259 fd:0221/446732	FÜ/Ht
Oliver Fuchs	Sperberweg 65, 50997 Köln	p:02233/280643	
Thomas Gassenmann	Gereonswall 46, 50670 Köln	d:0221/133206	
Wulf Geserick	Scherfgin-Str. 17, 50937 Köln	p:0221/465493	
Dr. Ulrich Hahn	Classen-Kappellmann-Str. 28, 50931 Köln	p:0221/4000300 m:0172/2026024	
Rudolf Hartmann	Cheruserstraße 8, 50679 Köln	p:0221/818397	
Uli Häussermann	Leuthenstraße 25, 50735 Köln	p:0221/742695	FÜ/Ht

Name	Adresse	Telefon/Fax	
Inte Herbst	Auf der Driesch 14, 51107 Köln	p/f:0221/8908510	
Olf Hoffmann	Pommernstr. 71, 51379 Leverkusen	p/f:02171/82762	
Karl Horst	Breitenbachstraße 23, 51149 Köln	p:02203/31438	FÜ/Bst
Clemens Houbé	Wendelinstraße 37, 50933 Köln	p:0221/495413	DAVWI
Gregor Jaeger	Korbacher Str. 16, 51109 Köln	d:0221/897294	FÜ/Sk
Jutta Kaiser	Lessingstr. 36, 50858 Köln	p:02234/79819	FÜ/Sk
Friedrich Katz	Merricher Str. 6, 50321 Brühl	p:02232/25173	FÜ/St
Matthias Keller	Dornwiesenstr. 16, 63110 Rodgau	p:0221/444102	
Heinz Kluck	Braunsberger Str. 19, 40789 Monheim	p:02173/54626 f:02173/963688	
Ursula Koether	Wendelinstraße 37, 50933 Köln	p:0221/495413	DAVWI
Oliver Korden	Landgrafenstr. 90, 50931 Köln	p:0221/404426 f:02202/56614	
Harald Kramer	Agilolfstr. 6, 50678 Köln	p:0221/382144	FÜ/Bst
Bert-Günther Kraus	Rohrbergstr. 12, 53797 Lohmar	p:02206/81370	FÜ/Bst
Kalle Kubatschka	Hermann-König-Str. 21, 51373 Leverkusen	p:0214/48536 f:0214/403088 d:0214/3025451	FÜ/Bst
Thorsten Langner	Weberstraße 66, 47798 Krefeld		FÜ/SA
Walter Leonhardt	Oleanderweg 1, 53840 Troisdorf	p:02241/804019 d:02203/939426	DAVWI
Stephan Ling	Schillingstr. 1, 50670 Köln	p:0221/7392631 d:0214/3025574 fd:0214/3021712	
Michael Luther	Wiener Weg 1 B, 50858 Köln	d:0221/481557	FÜ/KS
Daniel Mastalerz	Krefelder Str. 122, 41539 Dormagen	p:02133/470032 d:02133/50530 fd:02133/50529	
Stephan Mohrs	Zülpicher Wall 16, 50674 Köln	p:0221/428305	
Heinz Moritz	Hauptstraße 163, 53332 Bornheim	p:02227/924570 f:02227/81379	
Reinhold Nomigkeit	Merheimer Str. 273, 50733 Köln	p/f:0221/7602305	
Gregor Papadopoulos	Gottfried-Daniels-Str. 3, 50825 Köln	p:0221/5501333	
Ulrich Pollmann	Gronastr. 92d, 51145 Köln	p:02203/24712 f:02203/23630 d:02203/24880	FÜ/Bst
Mario Schmitt	Theod.-Lövenich-Str. 6, 50226 Frechen	p:02234/272420	FÜ/KS
Edgar Schmitz	Grußer Busch 71, 51467 Bergisch Gladbach	p:02202/36225 d:02202/34188	
Florian Schmitz	Schulstr. 15, 50859 Köln	p:02234/75167	FÜ/Ht
Stefan Schröter	Ürdinger Str. 7, 50733 Köln	p:0221/779007	FÜ/KI
Frank Schweinheim	Manstedter Weg 7, 50933 Köln	p/f:0221/4995445 m:0172/3964942	FÜ/Sk
Helmut Silber	Edmund-Richen-Str. 26, 50765 Köln	p/f:0221/5902123	
Claudia Spoden	Theod.-Lövenich-Str. 6, 50226 Frechen	p:02234/272420	FÜ/KS
Elisabeth Stöppler	Nibelungenstraße 27a, 50354 Hürth	p:02233/75916	
Michael Strunk	Zieveler Str. 20, 53894 Mechernich-Les.	p/f:02256/3797	FÜ/Bst FÜ/St
Thorsten von Both	Platenstraße 58, 50825 Köln	p:0221/5507164	FÜ/KS
Christoph Wiese	Uferstr. 48, 50996 Köln	p:0221/352156 d:0228/9834148	
Ingo Winkelmann	Niehler Straße 384, 50735 Köln	p:0221/7122201 d:0221/9018143	FÜ/Ht
Jiorgos Zaruchas	Alsenstr. 23 a, 50679 Köln	p:0221/881910	
Wladimir Ziegler	Adalbert-Stifter-Str. 3, 27283 Verden	p:04231/85546	FÜ/Bst

DAVWI DAV-Wanderleiter

FÜ

Fachübungsleiter

FÜ/Bst

FÜ Bergsteigen

p: Telefon privat

FÜ/Ht FÜ Hochtouren

FÜ/KS

FÜ Klettersport

FÜ/KI

FÜ Klettern

d: Telefon dienstlich

FÜ/Sk FÜ Sportklettern

FÜ/SA

FÜ Ski Alpin

FÜ/Sb

FÜ Snowboard

f: Telefax privat

FÜ/St FÜ Skitouren

fd: Telefax dienstlich

m: Mobiltelefon



- 1.8.-8.8.98 Dieter Eisert **Grundkurs Bergsteigen** im Gebiet „Kölner Haus“ mit Gelegenheit zu leichten Klettertouren im Klettergarten „Furgler See“
Anmeldung und Anzahlung über das Ausbildungsreferat (Siehe Ausbildungsinfo 1998)
- 10.8.-17.8.98 Wulf Geserick **Klettersteige Dolomiten**
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM
- 5.9.-12.9.98 Bert Günter Kraus **Hochgebirgsdurchquerung Venedigergruppe**
Max. Teilnehmerzahl: 6 Personen.
Voraussetzung: Grundkurs Eis oder adäquates Können.
Anmeldung und Anzahlung von DM 100.—
- 5.9.-12.9.98 Heinz Kluck, Uli Buhrke **Klettersteige Dolomiten**, Standort Corvara. Diese Tourenwoche ist ausgebucht. Anfragen wegen eventuell freiwerdenden Plätzen bei den Tourenleitern.
- 12.9.-19.9.98 Helmut Silber **Herbstwanderwoche im Gebiet von Komperdell und Samnaun**. Standort: Kölner Haus
Anmeldung und Anzahlung von DM 100.—
- 19.9.-23.9.98 Dieter Eisert **Allgäuer Höhenweg**
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM
Max. Teilnehmerzahl: 6 Personen.

Vorschau auf 1999:

1. Etappe ca. Heinz Kluck **Zu Fuß über die Alpen** oder „Vom Marienplatz in München bis zum Markusplatz in etwa Frühjah 99 Venedig“. (Sofern die ersten Etappen nicht noch 1 Woche 1998 gegangen werden)
Talwanderung durch die Isarauen von München bis zum Fuß des Karwendelmassivs.
Überschreitung des Karwendelmassivs
2. Etappe 8. oder 9.99
4-5 Tage Anforderungen: Bergwanderung mit etlichen Höhenmetern, „erop un eraf“, aber ohne Kletterei.

Wandergruppe

Leitung: Walter Leonhardt



- 4.-11.7.98 **Kölner Haus - Wanderwoche**
Information und Anmeldung bei Wf. Peter Daniel
Tel. 0214-46695
- Sonntag, 5.7. **Untermaubach - Heimbach**
Wanderzeit: 6 Std. = 24 km, Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr.
Treffen: 7:30 Uhr Köln-Hbf., Blumenladen,
Abfahrt: 7:50 Uhr
Informationen bitte ab 20:00 Uhr bei Wf. Rolf-Dieter Weyer, Tel. 0221-744595
- Sonntag, 12.7. **Von Ränderoth bis Gummersbach**
Wanderzeit: ca. 5 Std., Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr
Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf., Blumenladen, Abfahrt: 8:05 Uhr
Wf. Klaus Müller - Tel. 0221-625717
- Sonntag, 19.7. **Altenberg - Dhünnalsperre - Altenberg**
Wanderzeit: ca. 4,5 Std., Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr
Treffen: 8:45 Uhr Wiener Platz, Haltestelle Woolworth, Abfahrt: 9:10 Uhr mit Bus L 434
Wf. Eberhard Scheferhoff - Tel. 0221-625572
- Samstag, 25.7. **Fahrradtour zum „Heimatblick“**
Ausführliche Information zwischen 21:00 und 22:00 Uhr bei Mirko Musler - Tel. 02271-542109
- Sonntag, 26.7. **Opladen - Diepentalssperre - Opladen**
Wanderzeit: ca. 4,5 Std., Rucksackverpflegung, Einkehr in Diepental
Treffen: 8:50 Uhr Köln-Hbf., Blumenladen,
Abfahrt: 9:13 Uhr
Wf. Ernst Kissel - Tel. 0221-137964
- Sonntag, 26.7. **Rund um Weidenbach** mit Einkehr auf der Dorfkirmes
Wanderzeit: 5 - 6 Std., Rucksackverpflegung
Treffen: 8:15 Uhr Parkplatz hinter der Zentralbibliothek (Peterstr.-Leonhardt Tietz Str.),
Abfahrt: 8:30 Uhr
Anmeldung wegen PKW-Mitfahrt: am 24. und 25.7. ab 20:00 Uhr und nicht später als 22:00 Uhr bei Wf. Reinhold Hohmann - Tel. 02273-52546
- Samstag/Sonntag 1.-2.8. **Zwei Tage mit dem Fahrrad im Naturschutzgebiet Schwalm-Nette**
Informationen zw. 21:00 und 22:00 Uhr bei Mirko Musler - Tel. 02271-52109
- Sonntag, 2.8. **Von Hennef über Lohmar nach Rösrath**
Wanderzeit: ca. 6,5 Std. = ca. 26 km, Rucksackverpfl., evtl. Schlußeinkehr
Treffen: 8:00 Uhr, Köln-Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 8:19 Uhr mit S 12
Wf. Peter Daniel - Tel. 0214-46695
- Sonntag, 2.8. **Von Bad Neuenahr bis Altenahr**
Wanderzeit: 7 Std. = 28 km, Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr
Treffen: 7:45 Uhr, Köln-Hbf., Blumenladen, Abfahrt: 8:13 Uhr, an Remagen 8:56 Uhr, ab Remagen 9:08 Uhr, an Bad Neuenahr 9:21 Uhr
Wf. Hans-Jochen Hensel - Tel. 02205-4395
- Sonntag, 9.8. **Durch das Gebiet der Duisburger Sechsen-Seenplatte**
Wanderzeit: ca. 4 - 5 Std., Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr
Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf., Blumenladen,
Abfahrt: 8:16 Uhr
Wf. Eberhard Scheferhoff - Tel. 0221-625572
- Samstag/Sonntag 15.-16.8. **Rheinbach-Münstereifel-Blankenheim**
Übernachtung in der JH Münstereifel, Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr. Maximal 10 Personen
Anmeldung bis 1. August!
Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen,
Abfahrt: 8:13 Uhr.
Wf. Walter Leonhardt, Tel. 02241-804019
- Sonntag, 16.8. **Blankenberg-Süchtterscheid-Uckerath-Blankenberg**
Wanderzeit: ca. 5 Std. = 20 km.
Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr.
Treffen: 7:35 Uhr Köln-Hbf., Blumenladen, Abf.: 7:55 Uhr mit S 12
Wf. Hildegard Scheferhoff, Tel. 0221-625572
- Sonntag, 23.8. **Auf den Spuren der Römer von Satzvey nach Kall**
Wanderzeit: ca. 5,5 Std., Rucksackverpflegung, evtl. Schlußeinkehr. Treffen: 7:45 Uhr Köln Hbf., Blumenladen, Abfahrt: 8:17 Uhr, an Satzvey: 9:07 Uhr
Wf. Hans Peintinger, Tel. 0214-44497

- Sonntag, 23.8. **Engelskirchen-Ründeroth-Hohe Warte-Engelskirchen**
Wanderzeit: ca. 4,5 Std., Rucksackverpflegung, evtl. Schlußeinkehr.
Treffen: 8:45 Uhr Köln-Hbf., Blumenladen, Abfahrt: 9:05 Uhr.
Wf. Ernst Kissel, Tel. 0221-137964.
- 29.8.-12.9. **Kölner Haus - Wanderwochen**
Informationen und Anmeldung bei:
Wf. Peter Daniel - Tel. 0214-46695
- Sonntag, 30.8. **Mayschoß-Steiner Berg-Ramersbach-Walporzheim**
Wanderzeit: ca. 6,5 Std., Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr in Ramersbach. Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 8:13 Uhr an Remagen: 8:56 Uhr, ab Remagen: 9:08 Uhr, an Mayschoß: 9:39 Uhr.
Wf. Hildegard Scheferhoff, Tel. 0221-625572
- Freitag, 5.9. **Vom Riesengebirge zum Elbsandsteingebirge**
Maximal 6 Personen!
- Samstag, 19.9. Informationen bei Wf. Hans-Jochen Hensel - Tel. 02205-4395
- Sonntag, 6.9. **Bad Hönningen-Malberg-Linz**
Wanderzeit: 6 Std. = 24 km
Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr.
Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 8:13 Uhr.
Informationen bitte ab 20:00 Uhr bei Wf. Rolf-Dieter Weyer, Tel. 0221-744595
- Sonntag, 13.9. **Remagen-Schloß Marienfels-Oberwinter**
Wanderzeit: ca. 5,5 Std., Rucksackverpflegung, evtl. Schlußeinkehr. Treffen: 9:00 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen, Abf.: 9:19 Uhr mit E 3517.
Wf. Peter Daniel - Tel. 0214-46695
- Samstag, 19.9. **Wanderwoche in Liesen** (Hochsauerland)
- Samstag, 26.9. Information und Anmeldung bei:
Wf. Hildegard Scheferhoff, Tel. 0221-625572
- Sonntag, 20.9. **Wandern und schweben**
Von Schwelm bis Oberbarmen.
Wanderzeit: ca. 5,5 Std., Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr in Oberbarmen. Anschl. Fahrt mit der weltbekannten Schwebebahn von Oberbarmen nach Vohwinkel.
Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 8:13 Uhr, an Schwelm: 9:17 Uhr.
Wf. Hans Peintinger - Tel. 0214-44497.
- Samstag, 26. **Sinzig-Altenahr-Bad Münstereifel**
- Sonntag, 27.9. Übernachtung in der JH Altenahr. Rucksackverpflegung, evtl. Schlußeinkehr.
Maximal 10 Personen, Anmeldung bitte bis 15. August.
Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf., Blumenladen, Abfahrt: 8:13 Uhr. Nähere Einzelheiten bei Wf. Walter Leonhardt, Tel. 02241-804019
- Sonntag, 27.9. **Rhöndorf-Löwenburg-Nachtigallental-Königswinter**
Wanderzeit: 4,5 Std., Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr, Treffen: 8:45 Uhr Köln Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 9:13 Uhr
Wf. Ernst Kissel - Tel. 0221-137964
- Sonntag, 27.9. **Mit dem Fahrrad durch das Naturschutzgebiet der Ville-Seen**
Information zw. 21:00 und 22:00 Uhr bei Mirko Musler - Tel. 02271-52109
- Samstag, 3.10. **Mit dem Fahrrad in die Voreifel**
Information zw. 21:00 und 22:00 Uhr bei Mirko Musler - Tel. 02271-52109
- Sonntag, 4.10. **Wir wandern im Homburger Ländchen** mit Museumsbesuch
Treffen: 8:00 Uhr Parkplatz hinter der Zentralbibliothek (Peterstr.-Leonhardt Tietz-Str.), Abfahrt: 8:15 Uhr
Anmeldung wegen PKW-Mitfahrt bis spätestens Freitag, 2.10., 20:00 Uhr bei Wf. Klaus Müller - Tel. 0221-625717
- Sonntag, 11.10. **Rheinbrohl-Leubsdorf**
Wanderzeit: 6 Std. = 24 km, Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr, Treffen: 7:45 Uhr Köln Hbf, Blumenladen, Abfahrt: 8:13 Uhr.
Informationen bitte ab 20:00 Uhr bei Wf. Rolf-Dieter Weyer - Tel. 0221-744595
- Sonntag, 18.10. **Auf dem Rheinhöhenweg von Sinzig bis Oberwinter**
Wanderzeit: 5,5 Std. = 22 km, Höhenunterschied = 250 m, Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr. Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 8:13 Uhr.,
Wf. Walter Leonhardt - Tel. 02241-804019
- Sonntag, 25.10. **Dattenfeld-Leuscheid-Heilbrunnen-Herchen**
Wanderzeit: 4,5 Std., Rucksackverpflegung, Einkehr. Treffen: 9:35 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 9:55 Uhr S-Bahn,
Wf. Ernst Kissel - Tel. 0221-137964
- Sonntag, 25.10. **Gelsdorf-Tomburg-Gelsdorf** mit Besuch von Obstbauernhöfen anlässlich des Tages der offenen Tür.
Treffen: 8:15 Uhr Parkplatz hinter der Zentralbibliothek (Peterstr.-Leonhardt Tietz Str.), Abfahrt: 8:30 Uhr. Anmeldung wegen PKW-Mitfahrt: Freitag, 23.10. und Samstag, 24.10. von 20:00 bis 22:00 Uhr bei Wf. Reinhold Hohmann - Tel. 02273-52546.
- Sonntag, 1.11. **Von Blankenheim nach Jünkerath**
Allerheiligen Wanderzeit: 4,5 Std = 18 km, Höhenunterschied: 300 m. Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr. Treffen: 7:45 Uhr Köln Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 8:21 Uhr. Wf. Walter Leonhardt - Tel. 02241-804019
- Samstag, 7.11. **Von Rheinbrohl nach Bad Hönningen** mit Besuch des Thermalbades. Eintrittspreis: DM 14,00, Wanderzeit 4 Std. = 16 km, Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr. Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 8:13 Uhr,
Wf. Walter Leonhardt - Tel. 02241-804019
- Sonntag, 8.11. **Engelskirchen-Overath**
Wanderzeit: 6 Std. = 24 km, Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr. Treffen: 7:40 Uhr Köln-Hbf., Blumenladen, Abfahrt: 8:05, Informationen bitte ab 20:00 Uhr bei Wf. Rolf-Dieter Weyer - Tel. 0221-744595
- Samstag, 14.11. **Närrische Tagestour durch Köln** mit dem Rad
Ausführliche Information zwischen 21:00 und 22:00 Uhr bei Mirko Musler - Tel. 02271-52109
- Sonntag, 15.11. **Wanderung Kottenforst-Ville**
Wanderzeit: ca. 4-5 Std., Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr möglich. Treffen: 9:00 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 9:21 Uhr. Wf. Klaus Müller - Tel. 0221-625717
- Sonntag, 22.11. **Unkel-Bruchhausen-Auge Gottes-Unkel**
Wanderzeit: ca. 4,5 Std., Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr. Treffen: 8:45 Uhr Köln Hbf. Blumenladen, Abfahrt: 9:13 Uhr. Wf. Ernst Kissel - Tel. 0221-137964

Sonntag, 22.11. **Moselhöhenweg von Kobern-Gondorf nach Koblenz**
Wanderzeit: 4,5 Std. = 18 km, Höhenunterschied:
400 m, Rucksackverpflegung, Schlußeinkehr.
Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen,
Abfahrt: 8:13 Uhr. Wf. Walter Leonhardt -
Tel. 02241-804019.

Sonntag, 29.11. **Wir wandern und feiern am 1. Advent**
Und wo?? Wird nicht verraten!!
Anmeldung bis spätestens 1. November bei Wf.
Eberhard Scheferhoff, Tel. 0221-625572

Sonntag, 6.12. **Auf dem Rheinhöhenweg von Oberwinter bis Bonn**
Wanderzeit: 5 Std. = 20 km, Rucksackverpflegung,
Schlußeinkehr. Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen,
Abfahrt: 8:13 Uhr, Wf. Walter Leonhardt,
Tel. 02241-804019

Sonntag, 13.12. **Bad Bodendorf-Rolandseck**
Wanderzeit: ca. 5 Std., Rucksackverpflegung,
evtl. Schlußeinkehr. Treffen: 7:45 Uhr Köln-Hbf.
Blumenladen, Abfahrt: 8:13 Uhr, an Remagen: 8:56
Uhr, ab Remagen: 9:08 Uhr,
an Bad Bodendorf 9:13 Uhr

Sonntag, 20.12. **Merten-Winterscheider Mühle-Merten**
Wanderzeit: ca. 4,5 Std., Rucksackverpflegung,
Einkehr. Treffen: 8:45 Uhr Köln-Hbf. Blumenladen,
Abfahrt: 9:13 Uhr, Wf. Ernst Kissel -
Tel. 0221-137964

Donnerstag, 31. **Sylvesterwanderung im Siebengebirge**
Wanderzeit: 5 Std. = 18 km, Rucksackverpflegung,
Schlußeinkehr. Treffen: 8:45 Uhr Köln Hbf. Blu-
menladen, Abfahrt: 9:13 Uhr, Ankunft in Köln:
17:20 Uhr. Information bitte ab 20.00 Uhr bei
Wf. Rolf-Dieter Weyer - Tel. 0221-744595

Vorschau auf das Jahr 1999

Freitag, 12.2. - **Wir wandern über Karneval** Windecker-Ländchen
Mittwoch, 17.2. Meldeschluß: Ende Dezember 1998
Wf. Hildegard Scheferhoff, Tel. 0221-625572

Samstag, 20.2. **Wir feiern 90 Jahre Wandergruppe**
Genaue Einzelheiten zu dem Wo und Wie werden
noch rechtzeitig bekanntgegeben.
Wf. Eberhard Scheferhoff, Tel. 0221-625572

Mai **Wanderwoche im Ammerland** - Zwischenahner Meer
zur Rhododendronblüte. Genaues Datum steht noch
nicht fest. Meldeschluß: Ende Februar
Wf. Hildegard Scheferhoff, Tel. 0221-625572

Ende August **Kölner Haus** Wanderwochen
Genaues Datum steht noch nicht fest.
Meldeschlus: Ende Juni
Wf. Peter Daniel, Tel. 0214-46695

Samstag, 28.8. - **Dolomitenwanderung** Friedensweg
Samstag, 11.9. maximal 6 Personen
Wf. Hans-Jochen Hensel - Tel. 02205-4395

Samstag, 25.9. - **Wanderwochen in Kroatien** Halbinsel Istra
Samstag, 9.10. Information und Anmeldung bei
Wf. Mirko Musler - Tel. 02271-52109

Evtl. Änderungen vorbehalten! Da sich nach Drucklegung immer noch
Änderungen ergeben können, bitten wir dringend, unsere Aushänge zu
beachten!

Randnotizen

Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf **eigene Gefahr!** Der
Deutsche Alpenverein und die Wanderführer übernehmen **keine Haf-**
tung bei etwaigen Unfällen, Sachschäden jeder Art, Verlusten und Ver-
spätungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Wanderungen werden
dringend gebeten, **immer Getränke und Verpflegung** mitzunehmen.

Dringende Bitte! Tragen Sie bei unseren Wanderungen stets **hohe**
Wanderschuhe! Keine Turnschuhe und Sandalen! **Unfallgefahr!**

Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, muß den Wanderführer
hiervon in Kenntnis setzen!

Bei Wanderungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt (wenn nicht aus-
drücklich anders vereinbart) der Parkplatz hinter der Zentralbibliothek
(Peterstr. - Leonhard-Tietzstr.). Wanderinnen und Wanderer ohne PKW
entrichten einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Zu unseren Wanderungen sind **alle Wanderfreunde** herzlich eingeladen
und willkommen!

Weitwandergruppe / Radl Treff

Leitung: Hans-Jürgen Balzuweit

1.-12.7.98 **Tour de France für jedermann.** (Renn-, Touren-
und Trekkingräder, Mountainbikes) Diese Tour
geht 1998 in den 3. Teil. Dabei stehen die
Alpenetappen und die Strecken durch das Zentral-
Massiv auf dem Programm.



Anschriften der Touren- und Wandergruppe (Fü/Bst = Fachübungsleiter Bergsteigen WI = Wanderleiter)

Arling, Heinz
siehe Vorstand

Arnold, Hannes, Fü/Bst
siehe Vorstand

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
40545 Düsseldorf
Ruf (02 11) 57 23 79

Becher, Gisela
siehe Vorstand

Becker, Peter, Fü/Bst
Stammstraße 95
50823 Köln
Ruf (0221) 52 09 43

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
51069 Köln
Ruf (0221) 68 72 06

Blättermann, Dieter
Parkstr. 49
51147 Köln-Porz-Wahnheide
Ruf (0 22 03) 66512

Blom, Albert, WI
Görreshofstr. 21
50259 Pulheim
Telefon/Fax: 02238/54439 privat
Telefon: 0221/954204-0 geschäftl.
Telefax: 0221/9554204-40 geschäftl.

Breusch, Günter
siehe Vorstand

Buhrke, Ulrich
Insterburger Str. 23
40789 Monheim
Ruf (02173) 54396

Daniel, Peter
Heinrich-Heine-Straße 5
51373 Leverkusen
Ruf (0214) 46695

Dax, Peter
Scherfginstr. 17
50937 Köln
Ruf (0221) 465086

Eisert, Hans-Dieter, Fü/Bst
siehe Vorstand

Freyberg, Elisabeth
siehe Vorstand

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
50767 Köln
Ruf (0221) 5905407
oder (0221) 2204277

Geserik, Wulf
Scherfginstr. 17
50937 Köln
Ruf (0221) 46 54 93

Haas, Herbert
Überhöfer Feld 1 a
51503 Rösrath-Forsbach
Ruf (0 22 05) 74 70

Heller, Manfred
Merkenicher Str. 281
50735 Köln

Hensel, Hans-Jochen
Am Kurtenwald 10
51503 Rösrath
Ruf (02205) 4395

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
50170 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Horst, Karl, Fü/Bst
Breitenbachstraße 23
51149 Köln
Ruf (02203) 3 14 38

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwingweg 11
40764 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Kissel, Ernst
Plankgasse 19
50668 Köln
Ruf (0221) 137964

Kluck, Heinz
siehe Vorstand

Koch, Hans
Dürener Straße 228
50931 Köln
Ruf (0221) 40 79 52

Kramer, Harald, Fü/Bst
Agilolfstraße 6
50678 Köln
Ruf (0221) 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, Fü/Bst
Rohrbergstraße 12
53797 Lohmar
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Kubatschka, Karl-Heinz
siehe Vorstand

Küpper, Herbert
Hausener Straße 24
52396 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Leonhardt, Walter
siehe Vorstand

Lingscheidt, Wolfgang
Lehmbacher Weg 118
51109 Köln
Ruf (0221) 9841020

Moritz, Heinz
siehe Vorstand

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
51063 Köln
Ruf (0221) 62 57 17

Musler, Mirco
Reutergasse 8
50129 Bergheim
Ruf (02271) 52109

Otten, Günter
siehe Ältestenrat

Passut, Hans
von Westenburgstr. 11
50321 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
51373 Leverkusen
Ruf (02 14) 4 44 97

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstr. 8
51065 Köln
Telefon/Fax:(0221) 625572

Schiffer, Andreas
Dominikanergasse 8
50181 Bedburg
Ruf (02463) 8356 oder (02253) 4872

Schönefeld, Peter
Baadenberger Str. 112
50825 Köln
Ruf (02 21) 55 22 82

Schubert, Harald u. Erika
Hauptstr. 26
98617 Bettenhausen b. Meiningen
Ruf (036943/63556)

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2 F
51107 Köln
Ruf (0221) 89 33 00

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
97762 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 4318

Silber, Helmut
siehe Vorstand

Stöppler, Edi u. Elisabeth
siehe Ältestenrat

Strunk, Michael
Zieveler Str. 20
53894 Mechernich
Ruf (02256) 3797

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
50670 Köln
Ruf (0221) 72 87 83

Weyer, Rolf-Dieter
Neußer Straße 540
50737 Köln
Ruf (0221) 74 45 95

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstr. 19
51061 Köln
Ruf (0221) 640 11 00
Fax (0221) 640 31 21

Winterfeld, Gert
Franz Deckerstr. 1
51145 Köln
Ruf (0 22 03) 2 11 08

Vorstand 1998

1. Vorsitzender

Helmut Silber
Edmund-Richen-Straße 26
50765 Köln
Telefon 0221/5902123

2. Vorsitzender

Heinz Arling
Schlehenweg 33
51491 Overath
Tel. u. Fax 02206/1501

3. Vorsitzender

Hannes Arnold
Alte Bonnstr. 8
50321 Brühl
Tel. priv. 0172/8727800
Büro Tel. 0211/884 24 85
Fax Büro 0211/884 30 04
Fax priv. 02232/32510

Schatzmeister

Hubert Parting
Gernotstraße 9
50354 Hürth
Tel. 1 u. Fax 02233/74873
Telefon 2: 02981/6553

Schriftführer

Günter Breuksch
Kaesenstr. 10-12
50677 Köln
Tel. u. Fax: 0221/312604

Referent für Ausbildungswesen

Hannes Arnold s.o.

Referent für Gruppen

Karl-Heinz Kubatschka
Hermann-König-Str. 21
51373 Leverkusen
Tel. privat 0214/48536
Fax: privat 0214/403088
Tel. dienstl. 0214/3025451
Fax: dienstl. 0214/3023692

Referent für Hütten-, Bau- und Wege- angelegenheiten

Heinz Kluck
Braunsberger Str. 19
40789 Monheim
Telefon 02173/54626
Fax: 02173/963688

Referent für Jugend

Tim Lücke
Eiserfelder Str. 28
51109 Köln
Telefon 0221/850401
Telefax 0221/844728

Referent für Natur- und Umweltschutz

Heinz Arling s.o.

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Karin Spiegel
Homburger Str. 12
50969 Köln
Tel. und Fax 0221/369356

Beisitzer:

Alpinistengruppe
Jürgen May
Oberländer Wall 26
50678 Köln
Tel. 0221/383966

Ausbildung
Kubatschka, Karl-Heinz
s. oben

Bücherei
Gisela Becher
Mönnigstraße 56
50737 Köln
Tel. und Fax 0221/5992397

Eifelheim
Heinrich Moritz
Hauptstraße 163
53332 Bornheim
Telefon 02227/924570

Familiengruppe
Burkhard Frielingsdorf
Steinbrecherweg 22
51427 Bergisch Gladbach
Telefon 02204/21171

Gruppen
Stephan Mohrs
Zülpicher Wall 16/84
50674 Köln
Tel. 0221/428305

Hütten
Eisert, Hans-Dieter
Rösrather Straße 78
53797 Lohmar
Telefon 02205/1318

Jugend
Ralf Venzke
Düsseldorfer Str. 12
51063 Köln
Tel. 0221/6401554

Klettergruppe
Reinhold Nomigkeit
Merheimer Str. 273
50733 Köln
Tel. 0221/7602305

Natur- und Umweltschutz
Andreas Hellriegel
Porsche-Str. 3
41462 Neuß
Tel. 02131/58468

Öffentlichkeitsarbeit
Robert Wagner
Am Mittelberg 4
51503 Rösrath
Telefon 02205/5196

Schatzmeister
Ernst Schönenberg
Bernhard-Letterhaus-Str. 21 A
50670 Köln
Telefon 0221/729358

Schriftführerin
Gisela Becher s.o.

Skigruppe
Joachim Degenhardt
Dollendorfer Str. 4
50939 Köln
Telefon 0221/434484

Sportgruppe
Wolfgang Kühnel
Brüsseler Platz 5
50674 Köln
Telefon 0221/527620

Tourengruppe
Heinz Kluck s.o.

Vorträge
Elisabeth Freyberg
Flittarder Weg 18
50735 Köln
Telefon 0221/714981

Wandergruppe
Walter Leonhardt
Oleanderweg 1
53840 Troisdorf
Telefon 02241/804019

Wegewart
Manfred Stein
Richerzhagen 60
51515 Kürten
Telefon 02268/7311

Weitwandergruppe
Hans-Jürgen Balzuweit
Mülheimer Str. 68
51375 Leverkusen
Telefon 0214/52649

Wettkampftainingsgemeinschaft
Frank Schweinheim
Manstedter Weg 7
50933 Köln
Telefon 0221/4995445

Ältestenrat

Günter Otten, Vorsitzender
Am Urnenfeld 1, 51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/78319

Irene Becker
Mielenforster Heide 28, 51069 Köln
Telefon 0221/686726

Walter Brehm
Fridolinstr. 39, 50823 Köln
Telefon 0221/553339

Hildegard Cieslewicz
Myliusstr. 11, 50823 Köln
Tel. 0221/511284

Eduard Stöppler
Nibelungenstr. 27, 50354 Hürth
Tel. 02233/75916

ANMELDUNG (nicht für Jugendveranstaltungen)

Datum _____

Adresse des Leiters/Leiterin der DAV Veranstaltung

Name	Vorname
Straße/Nr.	PLZ/Ort
Tel./Fax mit Vorwahl: privat:	Tagsüber
Geburtsjahr:	DAV-Mitgliedsnummer:

Titel der Veranstaltung

vom: _____ bis _____

Die Anzahlung von DM _____ habe ich am _____ auf das Konto Nr. _____
der Bank: _____ BLZ _____ Kontoinhaber _____ überwiesen.

Mir ist bekannt, daß die Anmeldung erst nach Eingang der Anzahlung berücksichtigt wird und daß bei einer Stornierung bereits eingegangene Verpflichtungen, wie z.B. für Übernachtungsquartiere plus einer Bearbeitungsgebühr einbehalten werden.

Die Leitung der Veranstaltung erfolgt ehrenamtlich. Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung wenn Witterungs- oder sonstige Einflüsse die Realisierung verhindern.

Haftungsbegrenzungserklärung

Bergsteigen ist eine Gefahrensportart. Jeder Teilnehmer einer Tour ist sich der vorhandenen Risiken bewußt. Ich erkenne deshalb an, daß der verantwortliche Tourenleiter und die Sektion Rheinland Köln von einer Haftung freigestellt werden, die über den im Rahmen der Mitgliedschaft des DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

Datum, Unterschrift

**Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu ersparen - erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung.
Sie erhalten dann automatisch jedes Jahr, Anfang Januar, Ihre Beitragsmarke zugeschickt.**

Bitte senden Sie diese Einzugsermächtigung an

Deutscher Alpenverein
Sektion Rheinland-Köln e.V.
Clemensstr. 5 - 50676 Köln

Mitglieds-Nr.:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich,
die Sektion Rheinland-Köln des DAV in Köln zu Lasten meines Kontos den/die ab _____
fälligen Jahresbeitrag/-Beiträge für

1. Person

Name, Vorname, Anschrift

2. Person

Name, Vorname, Anschrift

3. Person

Name, Vorname, Anschrift

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des konto-führenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eingezogen.

Name des Kontoinhabers

Kontonummer

Name des Kreditinstituts

Bankleitzahl

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Unsere Gedanken sind schon beim Aufstieg und bei unseren dicken Rucksäcken. Zum Glück liegt das erste Wegstück im Schatten. Doch bald brennt die Sonne vom Himmel, und die Spitzkehren in der schmalen, steilen Saugasse wollen kein Ende nehmen. Aber schließlich mündet nach fast vier Stunden der Weg in den Talkessel des Funtensees. Noch einige Schritte hinüber zum Kärlingerhaus, und wir können vor der Hüttentür erleichtert die Rucksäcke fallen lassen.

Da wird unmittelbar hinter uns scharf und hörbar abgeschwungen; ein Blick zurück: auweh, blau-weiße Grenzer, die uns gleich hart angehen; „Was wir denn mit dena Pikkeln im Steinernen Meer wollten, da brauchts ma koane.“ Dann kam's: „Also, daß Ihr's glei wißt, hienüber - dürfts Ihr nicht!“ Ordnung muß sein in Bayern, das leuchtete uns ein; also sagten wir „Jawoll“, das hatten wir schließlich gelernt, und gingen hinter den Grenzern zum Mittagessen in die Hütte.

Am frühen Nachmittag gegen zwei machten sich dann die Grenzer auf den Weg zum Gamsbraten bei den Jägern im Hüttchen hinter dem Funtensee, und als sie dort verschwunden waren, wurde es im Haus lebendig. Von den oberen Stockwerken trappelte es die Treppen herunter, Schuhe wurden eilig angezogen, Ski angeschnallt. Jeder wollte den Rest des Tages noch mit einer kleinen Tour, natürlich nach „drüben“, genießen, die ihnen die Anwesenheit der Grenzer bisher vermasselt hatte. Und wir mitten drin in der langen Karawane, diesmal den Pickel schön an einen Skistock gebunden, damit man's nicht sofort sieht. Am Ende des Tälchens, das sich westlich vom Viehkogel auf die Hochfläche zieht, große Erleichterung; die erste Hürde, die Grenze, war geschafft! Der Rest war nur eine Frage der Zeit und der Ausdauer. Von der kleinen Terrasse vor dem Riemannhaus in der Ramseider Scharte mit ihrem atemberaubenden Tiefblick, gleich neben dem Breithorn, konnten wir den ersten Gruß zu unserm Ziel, den Tauern, hinüberwinken.

Das war sozusagen der erste Streich, doch der nächste folgte sogleich! Anderntags schnürten wir in der Spur Richtung Buchauer Scharte in weitem Bogen um die ebene Pyramide der Schönfeldspitze herum. Für mich stand ein Abenteuer bevor: die erste Abfahrt mit solch' dickem Rucksack, und das gleich über gute 1200 Höhenmeter. Also, die Klebfelle herunter (jawohl, die gab's damals auch schon), und dann hinein! Man fuhr noch Stembögen, wobei bekanntlich die Außenschulter vor mußte; aber da kam der dicke Rucksack gleich mit, und schon war die erste Badewanne fertig. Nun ja, Übung macht den Meister, nach der dritten Wanne ging's schon ganz gut, und noch ein

Stück weiter wurde es richtig genußvoll; man hätte vor Freude singen mögen. Der Ziehweg weiter unten im Wald war dann weniger schön. Ich weiß nicht mehr, wie lange wir gebraucht haben; jedenfalls wurde noch ein Fußmarsch fällig, über nasse Almwiesen und verschlammte Wege. Schließlich saßen wir aber nachmittags auf der Terrasse der Bahnhofswirtschaft in Saalfelden und gönnten uns einen Himbeersaft; ein bißchen fertig vom schweren Gepäck, aber sonst ganz glücklich, denn die zweite Etappe war geschafft.

Die schon recht nahen Tauernberge zogen den Blick immer wieder an, bis - ja, bis der Blick durch einen leibhaftigen österreichischen Schandarm gestellt wurde. Wieder „auweh“; manch einer hatte schon bei der Gendarmerie zwei Tage Holz hacken müssen, weil er nicht den rechten Ausweis hatte, - aber dieser hier fragte ganz freundlich: „wo kommen'S denn her?“ Unsere Daumen deuteten nach hinten, auf die Mauer des Steinernen Meeres zu. „Ah so, aus dem Reich kommen'S; ja, das ist schön, denn Fremdenverkehr könnten wir schon brauchen“. Ob wir denn auch Schillinge hätten? Wieder dieses Gefühl in der Magengrube, von wegen Devisenvergehen und so. Aber er gab uns nur einem Tip, daß wir nämlich in Zell am See, im Hotel „Sonne“, schwarz DM gegen Schillinge tauschen könnten; wir brauchten nur der Sekretärin einen Gruß vom Gendarm aus Saalfelden bestellen, und damit verschwand er. Wesentlich erleichtert bestiegen wir den Zug nach Zell. Aber mein Tourenkamerad, der für die Schillinge zuständig war, beschloß den Tag mit der Feststellung, daß wir wohl kein Geld tauschen brauchten; vor 38 hätte man auch mit Mark auf den Hütten zahlen können; und für die ersten drei, vier Tage reiche unser Vorrat. Diese Feststellung sollte sich noch als fatal erweisen!

Der dritte Morgen der großen Tour dämmerte herauf in den glasklaren Himmel; das Dunkel der vergangenen Nacht war nur noch im Westen hinter der Schmitzenhöhe zu erahnen. Das Lokomotivchen der Pinzgauer Schmalspurbahn schickte dicke Dampf Wolken in die kalte Luft, und bald rumpelte die Bimmelbahn mit uns los, hinein in den Pinzgau. An Schlaf war vor Aufregung nicht zu denken, kam doch das Ziel immer näher. In Rosental, dem nächsten Halt hinter Neukirchen am Großvenediger, war es so weit. Den schweren Rucksack gebuckelt, die Ski auf der Schulter, so ging es hinein ins Obersulzbachtal. In der Märzsonne blieb uns wieder nichts erspart; jedenfalls rann der Schweiß. Nach zwei Stunden an der Berndalm eine erste Rast, und endlich so viel Schnee, daß man anschnallen konnte. Nun waren auch die Ber-

ge und die Gletscher schon ganz nahe, mitten im Talschluß der Große Geiger, doch lagen noch gute 1000 Höhenmeter vor uns. Die Postalm - vorbei; und bald kam auch das Obersulzbachkees in Sicht. Die Spur führte hinein in die Türkische Zeltstadt, oder besser, in das, was von diesem einst gewaltigen Gletscherbruch übrig geblieben war. Das erste Mal auf einem Gletscher; mit etwas Herzklopfen hinweg über ein, zwei dick verschneite und verwehte Spalten am Rand des Bruches. Weit nach Süden ausholend, mit einem letzten Anstieg war schließlich die Kürsingerhütte erreicht. Der majestätische Anblick des Großvenedigers bzw. seiner Trabanten im weiten Rund entschädigte für alle Plackerei des Anstiegs. Es gab nur drei Farben: weiß der Schnee und die Gletscher, blau der Himmel und golden die sich neigende Sonne. Da wird der Mensch ganz still und schaut nur noch. - Dieses war der dritte Streich, doch der nächste folgt sogleich.

Abends in der Hütte; sie ist, wenige Tage vor Ostern, etwa halbvoll, meistens Österreicher, aber auch ein knappes Drittel Deutsche. Wo man über die Grenze gegangen ist, interessierte viele; aber man hörte auch Gesprächsfetzen mit Worten wie Narvik, Eismeerstraße, Kaukasus oder Kreta; es gab noch eine große Kameradschaft aus den gemeinsam durchlebten Kriegsjahren, und wie selbstverständlich wurde gefragt: „Und wo bist Du gewesen?“

Das dicke Ende kam beim Bezahlen der Abendmahlzeit; der Hüttenwirt sagte „Naa, mit deutschem Geld kann ich nix anfangen, da muß ich ja hinunter zum Tauschen und dann fehle ich hier oben. Ihr müßt's schon mit Schillingen zahlen.“ - Wiederum „auweh“. Der Bergkamerad macht schon die Hölzchen zum Losen fertig, als ich mich als der Jüngere entschieße, das Hinunterfahren zu übernehmen. Also ab aufs Lager und morgens zeitig raus, am nun schon vierten Tag der Tour.

Bis zur Postalm fahren wir noch gemeinsam ab; ohne den dicken Rucksack geht es doch viel schöner. Unterhalb der Berndalm kommen die Ski ins Gebüsch, ich mache mir eine kleine Skizze wo; für alle Fälle. Zu Fuß weiter, und mit dem Mittagszug bin ich wieder in Zell. Im Hotel „Sonne“ sage ich der Sekretärin mein Sprüchlein auf mit dem schönen Gruß vom Schandarm aus Saalfelden, und ich konnte tauschen, so viel ich wollte. Damals gab es ja noch um die 9 Schillinge für die Mark. Am späten Nachmittag steige ich wieder in Rosental aus; für den Aufstieg war es aber schon zu spät. So bleibe ich im Gasthof „Zum Großvenediger“. Aber am Abendhimmel zeigen sich nun erste Zirruswolken; die dem ehemaligen Flieger nichts Gutes verheißen.

Richtig, anderntags stecken die Berge schon dick in Wolken, und es ist nur eine Frage der Zeit, wann es anfängt zu schneien. Im Eiltempo wieder hinein ins Obersulzbachtal; nach einer reichlichen Stunde ist es so weit: es schneit. Gerade noch finde ich die Ski wieder, aber hinter der Berndlalm ist die Aufstiegsspur nur noch schwach zu sehen. Gegen Mittag an der Postalm kaum noch Sicht vor lauter Schneefall; also erst mal Mittagspause. Und unablässig schneit es, bis zum späten Nachmittag; weitergehen wäre Unsinn. Es kommt auch niemand von oben herunter, in dessen Spur man aufsteigen könnte; das heißt, zur Nacht hierbleiben, auf der immerhin gemütlichen Postalm.

Nun hatten wir schon Freitag, den sechsten Tag der Tour. Am frühen Morgen waren die Wolken schon recht gelichtet, und man sah wieder erste blaue Flecken am Himmel. Jetzt aber los! Das Spuren im dicken Schnee ist mühsam, aber nach einer Stunde etwa kommen welche von oben; nun ging es leichter. Mittags treffe ich, mit plenty Schilllingen in der Tasche, an der Kürsingerhütte den Bergkameraden wieder. Der lange Marsch in die Tauern war zu Ende.

Epilog

Am gleichen Nachmittag gestatteteten wir uns - mit aller gebotenen Vorsicht wegen des Neuschnees - den Hausberg der Hütte, den Keeskogel. Es wurde mein erster Dreitausender. Nach einer weiteren Eingehetour zum Gamsspitzl am Krimmler Törl, wobei wir auf dem Rückweg am Seil fahren übten, war es am Ostersonntag endlich so weit: bei strahlender Sonne gingen wir den Venediger an. Es war schon eine kleine Karawane, die hinaufzog hinauf zur Venedigerscharte mit der bestens verschneiten großen Spalte; wir, mit gebührendem Abstand, mitten drin. Ohne Anstrengung wurde der Gipfel erreicht, und man genoß den weiten Rundblick: den Glockner und seine Nachbarn, die nahen Zillertaler, die Dolomiten, die Loferer und Leoganger Berge, - nur Venedig haben wir nicht gesehen. Dafür schloß sich nun hier der Kreis: weit im Nordosten sah man die imposante Mauer des Steinernen Meeres: „Dort ist das Breithorn, wissen Sie noch?“ -- Es wurde eine Genußabfahrt, ohne Seil, und wir bewunderten den beinamputierten Bergkameraden, wie er auf seinem einen Ski mit zwei kleinen Stützskiern die Venedigerscharte hinunter sauste, die er zuvor so mühevoll erklommen hatte.

Der Rückweg nach einigen schönen Tourrentagen war problemlos. Bahn und Bus brachten uns nach Weißbach im Loferer Tal. Von hier konnte man zum Ingolstädter Haus im Steinernen Meer aufsteigen, das



Schindlerkopf, 2353 m, und Hochfläche



Blick von der Hochwiesscharfe im Hagengebirge zum Steinernen Meer

noch im Österreichischen, aber nicht weit von der bayrischen Grenze entfernt liegt. Vorsichtshalber wurden die Pickel zunächst unweit der Hütte versteckt, ehe wir im Haus erst 'mal die Lage peilten. Aber die Luft schien rein zu sein. Der Bergkamerad stieg anderntags über die Saugasse ab. Ich konnte noch ein paar Tage bleiben, ehe auch ich über das Wimbachgries hinaus nach Berchtesgaden fuhr, um dort den Alpenvereins-Sonderzug für die Rückkehr zu besteigen.

So war es damals. Die blau-weißen Grenzer

sind inzwischen verschwunden, und den Alpenvereins-Sonderzug von der Ruhr in die Berge gibt es auch schon lange nicht mehr. Heute muß auch niemand mehr auf die Idee kommen, den Weg zum Venediger über das Steinernen Meer zu nehmen. Und wer wählt schon heute zum Skitourengehen das Steinernen Meer aus? Ja, viele wissen gar nicht, wie schön man dort skilaufen kann. Und eine Seilbahn dort hinauf wird es wohl nie geben; deshalb wird das Steinernen Meer noch lange ein Geheimtip für Genießer bleiben, - und den Tip behalte ich für mich!

Es muß nicht immer Holland sein

Radfahren an der Weinstraße

Sind ein paar Urlaubstage angesagt und man möchte nicht allzuviel Zeit auf der Autobahn verbringen, so wählt man von Köln aus zum Radfahren gerne die Niederlande. Das Land ist fahrradfreundlich, flach und hat viele lohnende Ziele. An einem langen Wochenende von vier Tagen im Mai haben wir einmal etwas anderes ausprobiert. Wir fuhren an die Weinstraße.

Nach 2 1/2 Stunden Autofahrt (230 km) war unser Ziel, der hübsche Weinort Deidesheim, erreicht, und wir hatten noch einen langen Nachmittag zum Radfahren vor uns. Deidesheim liegt am Rande der Weinberge, mitten in Weinfeldern. Der Pfälzer Wald und auch die Rheinebene erstrecken sich sozusagen vor der Tür.

Zunächst war eine Besichtigungstour im Ort angesagt, und da stießen wir auf ein kleines grünes Verkehrsschild mit einem Fahrrad und einer Weintraube, das uns neugierig machte. Auf unserem Kartenmaterial war die Route mit diesem Schild nicht auszumachen, und so wagten wir die Fahrt ins Blaue. Zunächst führte uns der Weg durch die Weinfelder nach Süden. Von rechts grüßte der Pfälzer Wald, und links sah man immer wieder andere Kirchturmspitzen von kleinen Dörfern am Wegesrande. Schließlich erreichten wir einen wunderbaren Laubwald im frischen Frühlingsgrün mit einem malerischen kleinen See. Der Weg führte uns ein Stück am Speyerbach entlang bis nach Speyerdorf. Hier wendete sich die Route nach Westen, und bald erschien in der Ferne das Hambacher Schloß, wir näherten uns dem Ort Hambach. Von hier aus führte nun die Route wieder nach Norden, immer am Hang auf halber Höhe. Nach Neustadt ging es noch einmal bergab, und wir schauten kurz in die hübsche Altstadt mit Fußgängerzone hinein. Nun mußten wir wieder ein Stück bergauf. Die Anstrengung hatte sich gelohnt. Die Hangstraße führte durch wunderschöne alte Weinorte und gewährte immer wieder einen weiten Ausblick über die Weinfelder und die Rheinebene bis nach Speyer. Zum Abschluß wurden wir mit einer langen Abfahrt bis fast nach Deidesheim belohnt. Eine Etappe von 40 km lag hinter uns, und der Abendklang in einer netten Weinstube beim Schwatz mit Einheimischen aus, von denen wir uns noch Tips zu Sehenswürdigkeiten der Umgebung geben ließen.

Für den nächsten Tag hatten wir eine Fahrt in den Pfälzer Wald geplant. Neustadt war



Paradiesbrunnen in Neustadt

auf ebener Strecke schnell erreicht, und dann ging es zunächst auf einer Straße in ein Seitental in den Neustädter Stadtwald. Bald wurden wir vom Kuckucksbähnlel überholt und in Qualm eingehüllt. Es handelt sich hier um eine Museumsbahn, die im Sommer an Sonn- und Feiertagen fährt. Da wir am 1. Mai unterwegs waren, war die Straße sehr stark von Ausflugsverkehr frequentiert, so daß wir bald auf eine Fahrradrouten Richtung Elmstein abbogen. Nach einem steilen Anstieg führte der Weg fast eben immer am Hang durch den Wald oberhalb eines Baches. Wir passierten einige Burgen und Burgruinen, bis wir die Totenkopfstraße erreichten, die uns wieder über den Kamm an die Weinstraße bringen sollte. Diese Straße hatte es in sich, und da unsere Räder nur mit sieben Gängen ausgestattet waren, mußten wir größere Strecken schiebenderweise hinter uns bringen. So war uns dann auf der Höhe die Totenkopfhütte vom Pfälzerwaldverein ein willkommener Rastpunkt. Hier konnten wir uns unter großen Bäumen verschlafen und uns mit Trinken und Essen laben. Es war eine Einkehrmöglichkeit für Autofahrer, Motorradfahrer, Radfahrer und Wanderer. Nach der Rast stand uns eine angenehme Talfahrt, zunächst durch Wald und dann mit einer schönen



Stadttor in Freinsheim

Aussicht in die Ebene, bevor. In St. Martin, einem Weinort wie aus dem Bilderbuch, schauten wir uns die vielen alten Häuser, Brunnen und Straßen an. Auch in Maikammer schauten wir uns um, bevor wir zu unserem Hotel nach Deidesheim zurückstrampelten. Von Ferne drohten schon Gewitter, die sich dann aber zur rechten Zeit entluden, als wir in der Sauna saßen und uns von den 56 zurückgelegten Kilometern erholten.

Nach der anstrengenden Bergetappe, wollten wir am nächsten Tag etwas gemächlicher radeln, und so wählten wir ein Route mit dem Ziel Speyer. Zuerst ging es durch viele Gemüesfelder und Obstbaumplantagen, so daß man an die Gemüsegegend bei Bornheim erinnert wurde. Schließlich durchfuhren wir ein großes Waldstück, daß uns durch den Speyerer Stadtwald direkt nach Speyer brachte. Auch hier gab es eine sehenswerte Altstadt und natürlich den Dom zu besichtigen, der direkt an einen wunderschönen Park angrenzt, der wiederum bis zum Rheinufer führt. Der Rhein fließt hier in einem sehr breiten Bett gemächlich dahin. Die Rückfahrt wählten wir ähnlich wie die Herfahrt. War es doch wunderbar, durch den schönen Mischwald auf ebener Strecke zu radeln. Diese Etappe betrug 60 km.



Am letzten Tag wollten wir uns noch die Gegend nördlich von Deidesheim anschauen, und so fuhren wir morgens durch die Weinberge, wieder dem Schild mit der Traube folgend, zunächst durch die Weinberge über Wachenheim nach Bad Dürkheim. Hier schauten wir uns kurz um und fuhren dann weiter über Kallstadt nach Freinsheim. Dies ist ein entzückender Ort mit einer geschlossenen Stadtmauer, an der man einmal rundherum den alten Ortskern umwandern kann. Zurück ging es über Erpolzheim und Wachenheim nach Forst. Hier gibt es Weingüter in einer Größe und Pracht, wie man sie sonst in Frankreich kennt. Bald hatten wir dann auch wieder Deidesheim erreicht und unsere

Im Pfälzer Wald

letzte Etappe (35 km) beendet. Nach einem kurzen Imbiß mit Weineinkauf in einem Gut in Ruppertsberg machten wir uns auf den Heimweg nach Köln.

Wir haben ein herrliches Radwandergebiet gefunden und festgestellt, daß für alle Radfahrtypen etwas geboten wird. Wer es stramm haben möchte und das Mountain Bike dabei hat, fährt in den Pfälzer Wald; für das hügelige Land davor längs der Weinstraße reichen sieben Gänge, und fast ohne Gangschaltung kann man in die Rheinebene fahren. Es gibt viele Wirtschaftswege durch die Weinberge und Felder, und man kann abseits vom Verkehr bleiben. Irgendwo gibt es auch immer ein kleines Fest zu feiern, und den Einkehrmöglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt.

Karin Spiegel

Radsport in der Sektion Rheinland-Köln

innerhalb der Weitwandergruppe (Radl-Treff)

Um das naturbezogene Radfahren/Radsport in der Natur (spez. MTB) und auf der Straße (Rennrad) im Alpenverein zu etablieren und sportartspezifisch durchzuführen, möchte ich innerhalb der Weitwander-Gruppe (Radl-Treff) allen interessierten Mitgliedern im Alpenverein folgende Aktivitäten grob umrissen anbieten:

- Regelmäßige Trainingsfahrten am Wochenende und in der Woche auf verschiedenen Trainingsrouten rund um Köln auf der Straße und im Gelände
- Teilnahme am breitensportorientierten

Radtourenfahrten oder Country-Tourenfahrten (mit MTB) an Sonn- und Feiertagen

- Spezielle Vorbereitung und Teilnahme an Rad-Großveranstaltungen wie Radmarathon und Radreisen (inkl. Trainingsplanung und -gestaltung)
- Radworkshops für Rennrad und Mountain-Bike (Radtechnik & spezifische Positionierung) und allgemeine Theorie rund ums Radfahren
- Fahrspezifische Techniks Schulung für Rennrad und MTB (z.B. richtiges Fahren in der Gruppe bzw. im

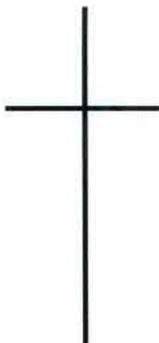
Gelände und Fahren auf der Albert-Richter-Bahn mit speziellen Bahnradern)

- Radsportbekleidung (Trikotentwurf alpenvereinspezifisch)

Alle Interessierten sind herzlich zu einem ersten Austausch und Kontaktgespräch in der Geschäftsstelle Clemensstraße eingeladen:

Donnerstag, 17.09.98, 19.00 Uhr.

H. J. Balzuweit



Wir bedauern

In der letzten Ausgabe der „gletscherspalten“ ist uns ein bedauerlicher Fehler unterlaufen:

Wir gedachten unseres verstorbenen Mitglieds

Karl Piela

gaben seinen Vornamen jedoch falsch an.

Wir bitten um Nachsicht.

Die Geschäftsstelle



„Unser Eifelheim soll schöner werden!“

So hieß das Motto, unter dem wir um Mithilfe bei Renovierungs- und Sanierungsarbeiten an unserem Eifelheim in Blens in der Eifel baten.

Das Echo auf diesen Aufruf war spärlicher als wir es uns erhofft hatten.

Heute, nachdem die Arbeiten bis auf einige Restarbeiten abgeschlossen sind, kann ich jedoch Erfreuliches berichten.

An den drei Wochenenden im April waren zusammen 30 Bergfreunde erschienen, um uns ihre Hilfe anzubieten.

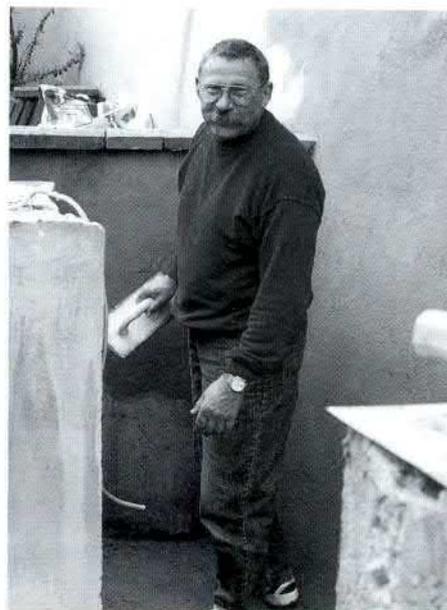
Es gab eine lange Liste von Arbeiten, die wir um, am und im Haus angehen wollten.

Es darf nun festgestellt werden, daß alle mit viel Freude an die Arbeit gingen und daß wir insgesamt viel mehr geschafft haben, als wir uns erträumt hatten.

Es machte schon Spaß dabei zu sein, wenn überall gewerkelt wurde.

Hier schnurrte eine Kappsäge beim Sägen von Brettern für die Wandverkleidung zur Straße, da jaulte die Diamant-Säge auf, die Fliesen für die Fliesenspiegel um die Wasch-

becken schnitt, verfaulte Fensterrahmen wurden herausgerissen und durch neue ersetzt, für die Abwasserschacht in der Wiese wurde ein Abwasserschacht gemauert, fünf Schlafräume wurden komplett renoviert, Waschbecken mußten ausgetauscht werden, ein defektes Fenster wurde erneuert, defekte Platten auf der Giebelseite zum Garten und defekte Dachziegel wurden ersetzt, Beete, die einem Urwald ähnelten, wurden wieder zu schmucken Gartenbeeten, alle Matratzenbezüge wurden gewaschen und mit neuen Spannbettüchern gespannt und - und - und!



Ich könnte diese Aufzählung noch eine Weile fortsetzen, zeigt sie doch auf, daß wir über unser Ziel Gartenarbeit und Renovierung weit hinaus gekommen sind.

Es war sowohl die Jugend vertreten, was wir sehr schätzten, als auch der ganze Querschnitt über die Kletterer, Wanderer, Tourengeher und Ausbilder.

Jeder war mit Freude an seiner Arbeit und gleichzeitig bereit, an anderer Stelle einzuspringen, wenn Hilfe nötig wurde.

Ermuntert und bestätigt wurden wir auch von den Dorfbewohnern, die es sehr begrüßten, daß die äußere Erscheinung des Eifelheims den übrigen Eindruck eines gepflegten, schönen Dorfes nun unterstützt.

Unsere guten „Feen“, die immer schon vor dem jeweiligen Wochenende Salate und Suppen hergestellt hatten und die von der gesamten Mannschaft übrigens sehr gelobt wurden, hatten ihre liebe Mühe, uns bei den jeweiligen Mahlzeiten gemeinsam an den Tisch zu bekommen, mußte doch der eine

diese Arbeit schnell noch fertig machen, während einem anderen der Gips hart wurde und-und-und.

Nach den drei geplanten Wochenenden hatten wir sehr viel geschafft, erkannten aber, daß die begonnenen Arbeiten in dieser Zeit nicht abgeschlossen werden konnten. Aber auch das war kein Problem. Sehr schnell erklärte der eine oder andere sich bereit, auch an weiteren Arbeitstagen zu kommen, um die Arbeiten abzuschließen.

Heute können wir mit Fug und Recht sagen:

„Unser Eifelheim ist sehr viel schöner geworden!“

Während der Arbeit haben sich, wie das an so einem alten Haus nicht anders sein kann, notwendige Arbeiten ergeben, an die wir vorher nicht gedacht haben.

Wir sind auch noch nicht am Ende der

Arbeiten angekommen. Aber wir waren uns alle einig, daß man im Spätherbst oder spätestens im Frühjahr 1999 eine weitere Aktion folgen lassen sollte, um die restlichen Räume zu renovieren, Gartenarbeit zu erledigen und einige andere Schwachstellen zu beseitigen.

Ich bin mir sicher, daß die meisten, die mitgeholfen haben auch dann wieder dabei sein werden, aber ich würde mich auch über Gesichter freuen, die vielleicht angeregt wurden, ebenfalls mitzuhelfen.

Die Termine werden wir rechtzeitig in den „gletscherspalten“ veröffentlichen.

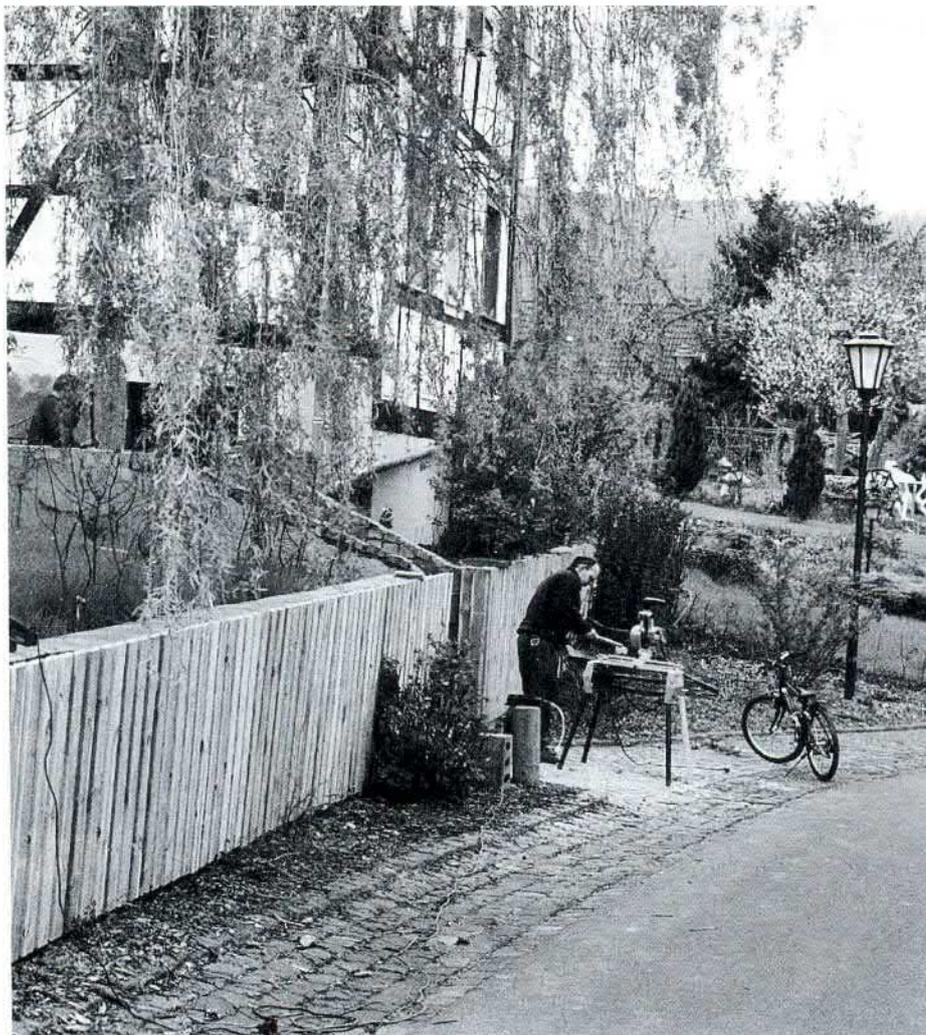
Abschließend möchten wir allen, die mitgeholfen haben und ihre Arbeitskraft für den Verein eingesetzt haben, herzlich danken. Wir haben gemeinsam viel erreicht!

Es bedanken sich ganz herzlich:

Heinz Moritz
Hüttenwart

Heinz Kluck
Referent für Hütten, Bau und Wege

P.S.: Vielleicht wurde jetzt Interesse und Neugier geweckt. Schauen Sie doch mal in Blens vorbei und besichtigen Sie unser renoviertes Heim. Vorher sollten Sie jedoch Ihren Haushalt nach entbehrlichem Geschirr, Besteck, Kaffeemaschinen, Thermoskannen etc. durchforsten. Über ein derartiges „Mitbringsel“ würden wir uns sehr freuen.



Protokoll der Mitgliederversammlung am 23.04.1998 im Kolpinghaus

Anwesend 146 Mitglieder · Beginn 19.40 · Ende 22.30 Uhr

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Helmut Silber, eröffnet die Versammlung, begrüßt die Anwesenden und den Pächter des Kölner Hauses, Franz Althaler, und dankt allen für ihr Kommen. Er stellt fest, daß die Versammlung gemäß § 19.1 der Satzung beschlußfähig ist: Einladung und Tagesordnung wurden in der Märzausgabe der „gletscherspalten“ veröffentlicht. Ein Antrag einiger Mitglieder zur Tagesordnung konnte in den „gletscherspalten“ nicht mehr aufgenommen werden, da erst nach Drucklegung beim Vorstand eingegangen. Auf Anfrage aus der Versammlung verweist Helmut Silber darauf, daß der Antrag beim TOP Kassenbericht von Hubert Parting behandelt werde.

2. Ehrung der Verstorbenen des letzten Jahres durch eine Gedenkminute

Helmut Silber bittet die Anwesenden, aufzustehen und der Toten des letzten Jahres zu gedenken.

3. Filmvortrag „Freiheit in Fesseln – Naturesport in der Kritik“

Heinz Arling, der 2. Vorsitzende, gibt eine Einführung zum Film und dessen Hintergründe und verweist in diesem Zusammenhang auf die Situation im Klettergebiet Nord-eifel. Nachdem die Unterschutzstellung der Felsen per 31.3.98 ausgelaufen ist und weitere Verhandlungen gescheitert sind, besteht praktisch zur Zeit absolutes Kletterverbot. Alle Beteiligten sind aufgerufen, an einvernehmlichen Lösungen zu arbeiten, damit dieser Zustand geändert werden kann. Der dann gezeigte Film findet allgemeine Zustimmung, nicht nur wegen seiner Inhalte, sondern auch der eindringlichen und anschaulichen Darstellung wegen.

4. Ehrung der Jubilare

Die Ehrung der Jubilare übernimmt der 3. Vorsitzende, H. Arnold. In diesem Jahr gilt es insgesamt 74 Jubilare zu ehren, darunter 46 Mitgl. mit 25 Jahren, 17 mit 40 Jahren, 5 mit 50 Jahren und 5 mit 55 Jahren. Alle werden mit starkem Beifall für ihre jahrelange Treue zur Sektion bedacht. Leider sind einige Jubilare verhindert, an der Versammlung teilzunehmen; sie erhalten die Ehrennadel des DAV zugeschiedt.

5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Helmut Silber verweist auf die in den „gletscherspalten“ veröffentlichten Berichte

der Referate und Gruppen. Herausragendes Ereignis des letzten Jahres war die Inbetriebnahme der neuen Geschäftsstelle in der Clemensstraße. Hier haben wir ein unseren Ansprüchen geeignetes Objekt gefunden, das zu einem modernen Betrieb eines großen Vereins notwendig ist. Er dankt allen Mitarbeitern, die beim Umzug und der Einrichtung der neuen Räume mitgewirkt haben.

Ende Januar 1998 wurde ein Tag der offenen Tür veranstaltet, der regen Zuspruch hatte, nur leider nicht die Resonanz in den Medien fand, wie wir erhofft hatten. Im April d.J. wird die Kletteranlage an der Hohenzollernbrücke (rechtsrh.) eröffnet werden, und wir hoffen auf rege Anteilnahme nicht nur unserer Mitglieder. Besonderen Dank für die viele Mühe bei der Verwirklichung dieser Anlage gelte Kalle Kubatschka und Reinhold Nomigkeit (starker Applaus). Leider sind auch im letzten Jahr die Mitgliederzahlen rückläufig gewesen, ein Trend, dem wir mit Macht entgegenzutreten müssen, damit wir die Aufgaben, die uns gestellt sind, auch weiterhin ausführen können. Helmut Silber macht darauf aufmerksam, daß im nächsten Jahr das Kölner Haus 70jähriges Jubiläum hat, was auch auf den Weitwanderweg 712 zutrifft, und 2001 feiern wir das 125jährige Jubiläum unserer Sektion. Helmut Silber verliest das Antragsschreiben einiger Mitglieder der Klettergruppe „Antrag zur Tagesordnung - Information erbeten über die finanzielle Situation des Kölner Hauses - Darlehenssituation – Ein- und Ausgaben – Bilanz“

Auskunft erbeten über Konzept für die nächsten 10 Jahre. – Tenor: das Kölner Haus ist keine Schutzhütte mehr, da mitten im Skigebiet gelegen; sie paßt nicht mehr in das Konzept des Alpenvereins; nach neuer Hütte Umschau halten.

Die Stellungnahme des Vorsitzenden dazu: Die Sektion Köln ist die älteste und größte Sektion in NRW und kann es sich nicht leisten, ohne Hütte im Alpengebiet zu sein. Ohne das Kölner Haus ist die Hexenseehütte nicht zu halten.

Die Entwicklung des Skigebietes auf Komperdell wird als nicht glücklich empfunden, doch leistet der Skibetrieb einen sehr guten Beitrag zum Erhalt des Hauses.

Die Sektion deckt ein großes Spektrum an Aktivitäten ab, das nicht nur aus Klettern besteht, sondern alle mit dem Bergsport verbundenen Gruppeninteressen.

Versäumnisse der Vergangenheit zur Erhaltung und Erneuerungen der Hütte sind durch das tatkräftige Engagement unseres Hüttenwirtes Franz Althaler bewältigt worden. Dennoch ist noch einiges zu tun,

was in Zukunft je nach Notwendigkeit und Dringlichkeit erledigt werden wird.

1996 ist mit viel persönlichem Einsatz einiger Mitglieder und auch finanziellem Aufwand der Klettergarten am Furglersee eingerichtet. Leider wird er bisher von unseren Mitgliedern noch nicht so angenommen, wie es erhofft wurde. Dagegen ist seine Frequentierung seitens Fremder gut.

Auf weitere Punkte des Antrages wird Hubert Parting als Schatzmeister eingehen.

6. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer

Der Schatzmeister, Hubert Parting, verweist auf die ausliegenden Abrechnungen, die nach handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften angefertigt sind. Diese Abrechnungen lagen bei allen Mitgliederversammlungen der letzten Jahre aus, und sie konnten, wenn gewünscht, auch von der Geschäftsstelle angefordert werden.

Bei der Beurteilung der Finanzsituation Kölner Haus sollte berücksichtigt werden, daß wir in den letzten Jahren erheblich investiert haben (Terrasse, Küche, Fundamente) und unsere Abschreibungen hoch sind.

Es wird daran gearbeitet, Konzepte für Verbesserungen, nicht nur am Haus, sondern auch dessen Frequentierung zu erarbeiten, doch was wir machen können und müssen, wird der jeweiligen Situation angepaßt sein. Eine langfristige Planung ist vorgesehen.

Auf weitere Fragen aus der Versammlung geht Hubert Parting soweit wie möglich ein. Sein Angebot, umfassende Auskünfte den Antragstellern in der Geschäftsstelle zu erteilen, wird akzeptiert.

Der Bericht über die Kassenprüfungen und Abrechnungen wird von Karl Horst verlesen. Die Prüfungen ergeben keine Beanstandungen. Die Prüfer, Ulrich Wiencke und Karl Horst, beantragen Entlastung des Vorstandes.

7. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung wird bei 5 Enthaltungen angenommen.

8. Neuwahlen des gesamten Vorstandes und der Kassenprüfer

8.1 1. Vorsitzender

Herr Brehm übernimmt die Leitung der Versammlung und stellt fest, daß der seit einem Jahr amtierende 1. Vorsitzende zur

erneuten Kandidatur bereit sei. Seine Frage nach weiteren Kandidaten für das Amt des 1. Vorsitzenden bleibt ohne Antwort. Auf Antrag wird geheim durch Stimmzettel abgestimmt. Die Auszählung ergibt 107 Ja, 12 Nein und 3 Enthaltungen. Helmut Silber nimmt das Amt an und dankt für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde.

8.2 Vorstand

Helmut Silber übernimmt von Herrn Brehm wieder die Versammlungsführung und verweist auf die ausliegenden Blockwahlzettel, auf denen die Kandidaten für die genannten Ämter verzeichnet seien. Die Abstimmung für offene Wahl durch Handheben und für Blockwahl ergibt keine Gegenstimme. Danach werden ohne Gegenstimme gewählt

Vorsitzender: Heinz Arling

3. Vorsitzender: Hannes Arnold

Schatzmeister: Hubert Partting

Schriftführer: Günter Breuksch

Referent für Gruppen: Kalle Kubatschka

Ref. für Natur- u. Umweltschutz: Heinz Arling

Ref. für Ausbildungswesen: Hannes Arnold

Ref. für Öffentlichkeitsarbeit: Karin Spiegel

Sie alle nehmen das Amt an.

Der Referent für Jugend Tim Lücke war von der Jugend gewählt worden und wird von der Versammlung bestätigt.

8.3 Blockwahl der Beisitzer

Auch für die Beisitzer liegen Blockwahlzettel aus, wonach abgestimmt wurde. Es ergeben sich keine Gegenstimmen, und die aufgeführten Beisitzer nehmen einzeln befragt die Wahl an.

Alpinistengruppe: Jürgen May

Ausbildung: Kalle Kubatschka

Bücherei: Gisela Becher

Eifelheim: Heinz Moritz

Jugend: Ralf Venzke

Familiengruppe: Burghard Frielingsdorf

Gruppen: Stephan Mohrs

Hütten: Hans-Dieter Eisert

Klettergruppe: Reinhold Nomigkeit

Natur- u. Umweltschutz: Andreas Hellriegel

Öffentlichkeitsarbeit: Robert Wagner

Schatzmeister: Ernst Schönenberg

Schriftführer: Gisela Becher

Skigruppe: Joachim Degenhardt

Sportgruppe: Wolfgang Kühnel

Tourengruppe: Heinz Kluck

Vortragswesen: Elisabeth Freyberg

Wegewart: Manfred Stein

Wandergruppe: Walter Leonhardt

Weitwandergruppe: Hans-Jürgen Balzuweit.

8.4 Kassenprüfer

Es werden Karl Horst und Ulrich Wiencke einstimmig gewählt. Sie nehmen das Amt an.

9. Haushaltsentwurf 1998

Der Etat 1998 wird von H. Partting vorgestellt und nach Aussprache angenommen.

10. Verschiedenes

Heinz Kluck wirbt um rege Beteiligung am Hüttdienst auf der Hexenseehütte; es sind noch einige Zeiten frei.

Franz Althaler ruft die Mitglieder auf, das Kölner Haus zu besuchen, um auch so einen Beitrag zur besseren Auslastung zu leisten. Er würde sich freuen, wenn immer mehr Mitglieder kämen und von seinen guten Angeboten Gebrauch machten. Ein

Besuch auf Komperdell erfrische Herz und Seele.

Zum Abschluß dankte H. Silber allen für ihr Kommen und für die rege Anteilnahme an der Versammlung und wünscht gutes Nachhausekommen und eine gutes und gelungenes Bergjahr 1998.

Köln, 30.04.98

Protokollführer: G. Breuksch

Infos für unsere Mitglieder

Bücherei

Liebe Leseratten im DAV und solche, die es werden wollen,

wir haben die Ausleihgewohnheiten unserer Bibliotheksbenutzer längere Zeit einer kritischen Beobachtung unterzogen und sind zu der Erkenntnis gekommen, daß die Überarbeitung der Richtlinien unserer Vereinsbücherei längst fällig geworden ist. Hier ist sie nun, die neue Benutzerordnung:

Ausleihfrist Literatur:

kostenlos 4 Wochen, ab der 5. Woche wird eine Verzugsgebühr von DM 1,00 pro Stück und Woche erhoben.

Disketten und CD-Roms:

es gelten die Fristen und Verzugsgebühren der Literatur. Wir bitten jedoch um eine Spende zur Finanzierung von Neuanschaffungen.

Videos:

hier erheben wir eine Nutzungsgebühr von DM 3,00 pro Woche.

Das von der Vereinsbibliothek entliehene Material ist pfleglich zu behandeln. Bei Verlust ist der Neuanschaffungspreis zu zahlen. Bücher, Führer und Karten sind für das Studium zu Hause gedacht und dürfen nicht mit in den Urlaub genommen werden.

Mit der Verlängerung der Ausleihfristen möchten wir den Lesern mit weiten Anreisewegen entgegenkommen.

Wir möchten nochmals auf das sehr breit gefächerte Angebot unserer Bücherei aufmerksam machen. Nicht nur die allseits beliebten Führer und Bildbände, auch Unterhaltendes und Lehrreiches ist in unseren Regalen zu finden. Ebenso zu erwähnen sind die Magazine: *Berge, Alpin, Bergsteiger* und *Klettern*. Ferner werden die in den „gletscherspalten“ besprochenen Bücher der Vereinsbücherei zugeführt und stehen zu Ihrer Verfügung.

Allen Lesern viel Spaß bei der Vorbereitung auf die Urlaubswochen.

Gisela Becher

Zentraler Lagerraum für Ausrüstungsgegenstände

Die Sektion verfügt nun über einen Lagerraum, in dem die Ausrüstung, die im Ausbildungs- und Gruppenreferat in den letzten Jahren angeschafft wurde, zentral verwaltet werden kann. Diejenigen, die die Ausrüstung in den Gruppen betreuen, sollen sich mit Dieter Blättermann (02203-66512) wegen der Übergabe in Verbindung setzen. Die gesamte Ausrüstung steht dann allen Gruppen der Sektion zu den offiziellen Veranstaltungen zur Verfügung.

Kalle Kubatschka

Wir gratulieren unseren Jubilaren des Jahres 1997

55 Jahre im DAV

Dr. Anneliese Holz
Heinrich Kellner
Kurt Pantzer
Hubert Partting
Liselotte Stengle

50 Jahre im DAV

Maria Becker
Dr. Gerhard Riemschneider
Ursula Schwamborn
Eduard Stöppler
Felix Wagner

40 Jahre im DAV

Ursula Bachmann
Luise Bechem
Sieglinde Bernhard
Bodo Engel
Dr. Willi Gässler
Antje Hellwig
Anneliese Inden
Helmut Inden
Dr. Heribert Johlen
Heidrun König
Erich Läufer
Heinz Josef Mehren
Dr. Georg Michaelis
Richard Mühlhöfer
Norbert Müller
Dr. med. Burchard Scholten
Elisabeth Stöppler
Irene Wilke
Herbert Lerho

25 Jahre im DAV

Gerd Bachner
Dr. Wilhelm Backhaus
Gisela Becher
Günter Becker
Angela Behling
Regina Dammers
Wolfgang Dammers
Elmar Deppe
Georg Engel
Margot Engel
Wilfried Franken
Dr. Hans-Günther Frey
Elisabeth Friesenhagen
Johannes Führer
Michael Gall
Hilde Geller
Marlene Gerhard
Edwin Hadré
Rosmarie Hadré
Dr. Ekkhard Haeussermann
Karl-Heinz Hamacher
Dr. Heiner Hennecken
Helwig Heyde
Wolfgang Heyde
Dr. Adelbert Klockgether-Radke
Dr. Hans-René Knauff
Margot Koch
Dietrich Köpping
Roswitha Köpping
Michael Kuhn

Monika Küpper
Anneliese Marx
Peter Marx
Martin Müller
Bert Oppenau
Helmut Pachel
Rudolf Pisa
Hans-Joachim Rohrmus
Ria Rothschenk
Karl-Heinz Schiffbauer
Doris Schwingler
Helmut Schwingler
Hans Steinmetz
Kurt Volkmann
Herm. Jos. Wachten
Herbert Wiegand

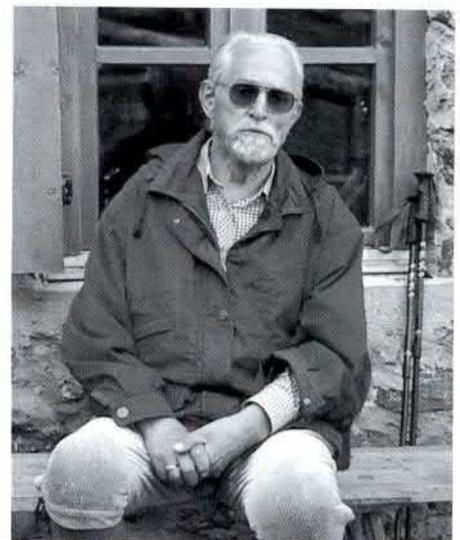
Eberhard Scheferhoff startet in den zweiten Ruhestand

Nach mehr als sechzehnjähriger Leitung der Wandergruppe in der Sektion Rheinland-Köln geht unser Bergfreund Eberhard Scheferhoff in den zweiten Ruhestand.

Er hat in der Sektion in unermüdlicher Arbeit mit Energie, Umsicht und Kameradschaft die Wandergruppe aufgebaut und zu dem gemacht, was sie heute ist: eine aktive, wohlorganisierte und kameradschaftlich verbundene Gruppe. Anlässlich der Jahreshauptversammlung 1998 hat er die Leitung der Wandergruppe an seinen Nachfolger, den Bergfreund Walter Leonhardt übergeben.

Wir sind sicher, daß uns Eberhard Scheferhoff weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird, und wir danken ihm für die geleistete Arbeit, seine Hilfsbereitschaft und sein immer kooperatives, kameradschaftliches Verhalten. Für die Zukunft wünschen wir ihm Gesundheit und Zufriedenheit und noch viele schöne Wandererlebnisse. Zum Glück bleibt er uns ja noch als Wanderführer erhalten.

Helmut Silber
1. Vorsitzender



Buchbesprechungen

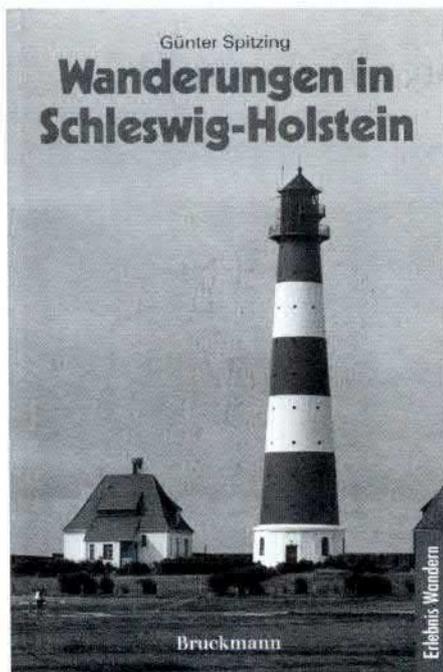
Reihe „Erlebnis Wandern“

Günter Spitzing

Wanderungen in Schleswig-Holstein

Wer sich zum Wandern im nördlichsten der Bundesländer, das keineswegs so platt ist, wie mancher meint, ein wenig Zeit nimmt, wird über die überraschende Vielseitigkeit der Natur in Begeisterung geraten: über die dichten Wälder im Südosten, über die ausgedehnten, vom Dunst umschleierten oder hell in der Morgensonne aufglitzernden Seen im Osten und Norden und über die grünen Hügelketten. Faszinierend wirken die langgestreckten Sandstrände, die schroff abfallenden Klippen an der Ostsee und das von Wasserläufen ornamental gefurchte Watt im Westen an der Nordsee.

Auf seinen Rundwanderungen legte Günter Spitzing mehr als 1200 Kilometer zurück und entdeckte altsächsische und altslawische Ringwälle, viele anheimelnde romanische Dorfkirchen und fand auch noch barocke und klassizistische Herrenhäuser mit den für Schleswig-Holstein so typischen Torhäusern.



Rose Marie Kaune/Gerhard Bleyer/
Herbert Armellini

Alpentouren in der Schweiz

Den Reichtum an landschaftlicher Schönheit verdankt die Schweiz ganz wesentlich ihrer Bergwelt. Firngipfel und traditionsreiche Täler, Karrenfelder, stille Bergseen und tosende Wasserfälle ziehen Jahr für Jahr die Bergsteiger magisch an.

Zehn der schönsten und beliebtesten Regionen der Schweiz stellt das bekannte Autorenpaar vor.

Den Auftakt bilden das Alpsteinmassiv mit dem Hohen Kasten und der Rätikon mit der Besteigung von Schesaplana und Sulzfluh. Im Süden der Schweiz lockt das Tessin mit dem Verzascatal und dem Bleniof, im Westen folgt die Tour d'Aï im französischsprachigen Waadtland, dann die Blümlisalp im gletscherreichen Berner Oberland, in der Innerschweiz geht es zur Keimzelle der Eidgenossenschaft am Vierwaldstätter See, dann zum Engelberger Ratstock, nach Osten in das Glarnerland zum Hausstock, und als hachalpine Tour schließt sich im Engadin die Begehung des Piz Morteratsch an. Auf hoher Route bringt uns zum Abschluß eine mehrtägige Hochgebirgstour über Gletscher von Zinai nach Arolla.

Nicht nur das »Erlebnis Berg« steht im Vordergrund, der Leser erfährt auch Wissenswertes über Land und Leute, die Geschichte der einzelnen Regionen, Sehenswürdigkeiten und Ausflugsmöglichkeiten. Am Ende jeder Tour helfen „Nützliche Informationen“ bei der Vorbereitung: Einkehr-, Unterkunfts- und Verkehrsmöglichkeiten, Adressen, Öffnungszeiten und Rufnummern von Hütten und Verkehrsvereinen. Zur ersten Orientierung über den Routenverlauf dienen Kartenskizzen. Und über hundert zusätzliche Tourenvorschläge bieten Anregungen für die eigene Urlaubsgestaltung.

Dieses Buch soll jedoch mehr als nur Appetitanreger und Tourenplaner sein. Bekannte Fachleute äußern sich zu Themen wie richtige Bekleidung und Ernährung am Berg, Kinderbergsteigen, Wetterkunde, akute Bergkrankheit, Unfallverhütung und -rettung, Leben in der Natur, Geologie, Flora und Fauna der Alpen und Fotografieren im Gebirge.

Udo und Elisabeth Neumann

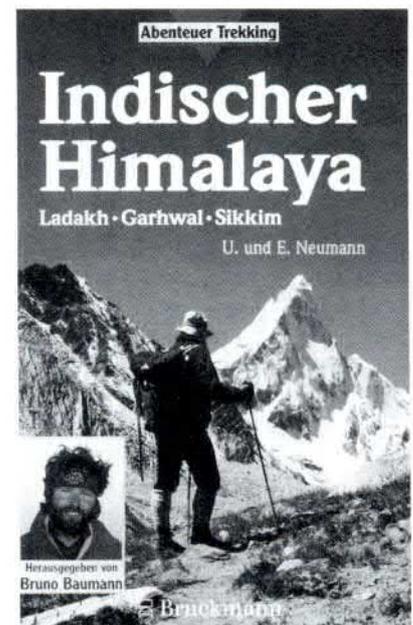
Abenteuer Trekking Indischer Himalaya

Die Berglandschaften des indischen Himalaya sind die Antipoden zum nepalesischen Himalaya, nämlich Ladakh und Garhwal im Westen und das ehemalige Königreich Sikkim im Osten. Der Führer „Abenteuer Trekking: Indischer Himalaya“ (Bruckmann-Verlag, München) beschreibt zwölf Touren im Garhwal Himal, sieben Touren im Ladakh und vier Touren in Sikkim. Darunter befinden sich zwei Mountainbiketouren und eine Raftingtouren.

Im Garhwal begeistern die leuchtenden Gletscherberge im Hintergrund einer artenreichen Pflanzenwelt. Das Land wird aber auch geprägt durch die vielen Heiligtümer, zu denen die Bergvölker und Pilger schon seit historischen Zeiten durch die Täler und über die Pässe trekken.

Ladakh dagegen ist ein rauhes, fast wüstenähnliches Land mit hohen Pässen, wilden Felsschluchten und Tausenden schneebedeckten Gipfeln. Im wohlthuenden Gegensatz zur kargen Landschaft begeistern die reichen buddhistischen Klöster und die überaus freundlichen Bewohner.

Die Mittelgebirgslandschaften Sikkims sind die Heimat und das Ursprungsland von 250 Orchideenarten, und das Hochgebirge besitzt mit dem Kangchendzönga (8598 m) den dritthöchsten Berg der Erde. Daneben verspricht das intakte Klosterleben eines allgegenwärtigen Buddhismus vielfältige kulturelle und religiöse Begegnungen.



Kölner Haus Preisliste

Sommer 1998

Hüttenwirt - Franz Althaler - 6534 Serfaus, Kölner Haus
 Tel. (0043) 05476 6214 - Fax. 6214, BN: Tel. 6454
 Sektion Rheinland Köln e. V. - D-50670 Köln, Clemensstraße 5-7
 Tel. 0221/134255

<u>Gebühren pro Nacht</u>	<u>Nicht Mitglieder</u>	<u>AV Mitglieder</u>	<u>AV Jugend</u>	<u>AV Kinder 6 - 12 Jahre</u>	<u>Nicht Mitglieder Kinder 6 - 12 Jahre</u>
Bett - Zimmer	230,00 ÖS	175,00 ÖS	175,00 ÖS	140,00 ÖS	195,00 ÖS
Matratzenlager	170,00 ÖS	120,00 ÖS	50,00 ÖS	40,00 ÖS	85,00 ÖS

Es besteht Wäschewang; bitte bringen Sie einen Schlafsack mit. Falls keine Bettwäsche o. Schlafsack mitgebracht wird, ist eine **UMWELTABGABE (Wäschegebühr)** zu entrichten.

In den Nächtigungspreisen sind NICHT enthalten: Fremdenverkehrs- u. Gemeindeabgaben	13,00 ÖS
Duschbenutzung (einmal Duschen pro Person)	35,00 ÖS
Leihgebühr für Bettwäsche (einmalig)	35,00 ÖS
Leihgebühr für ein Handtuch	10,00 ÖS

Pauschalangebot für Halbpension: (Nächt., Frühst., Abendmenue, Dusche + 1lt. Teewasser)

AV - Mitglieder	Zimmer	pro Pers. u. Tag	320,00 ÖS	D-Mark 46,00
Nichtmitglieder	Zimmer	pro Pers. u. Tag	370,00 ÖS	D-Mark 54,00
AV - Mitglieder	Matratzenlager	pro Pers. u. Tag	270,00 ÖS	D-Mark 39,00
Nichtmitglieder	Matratzenlager	pro Pers. u. Tag	330,00 ÖS	D-Mark 48,00

Kinderpauschale: (Nächt., Frühst., Kind. Menue, Dusche) 6 - 13 Jahre

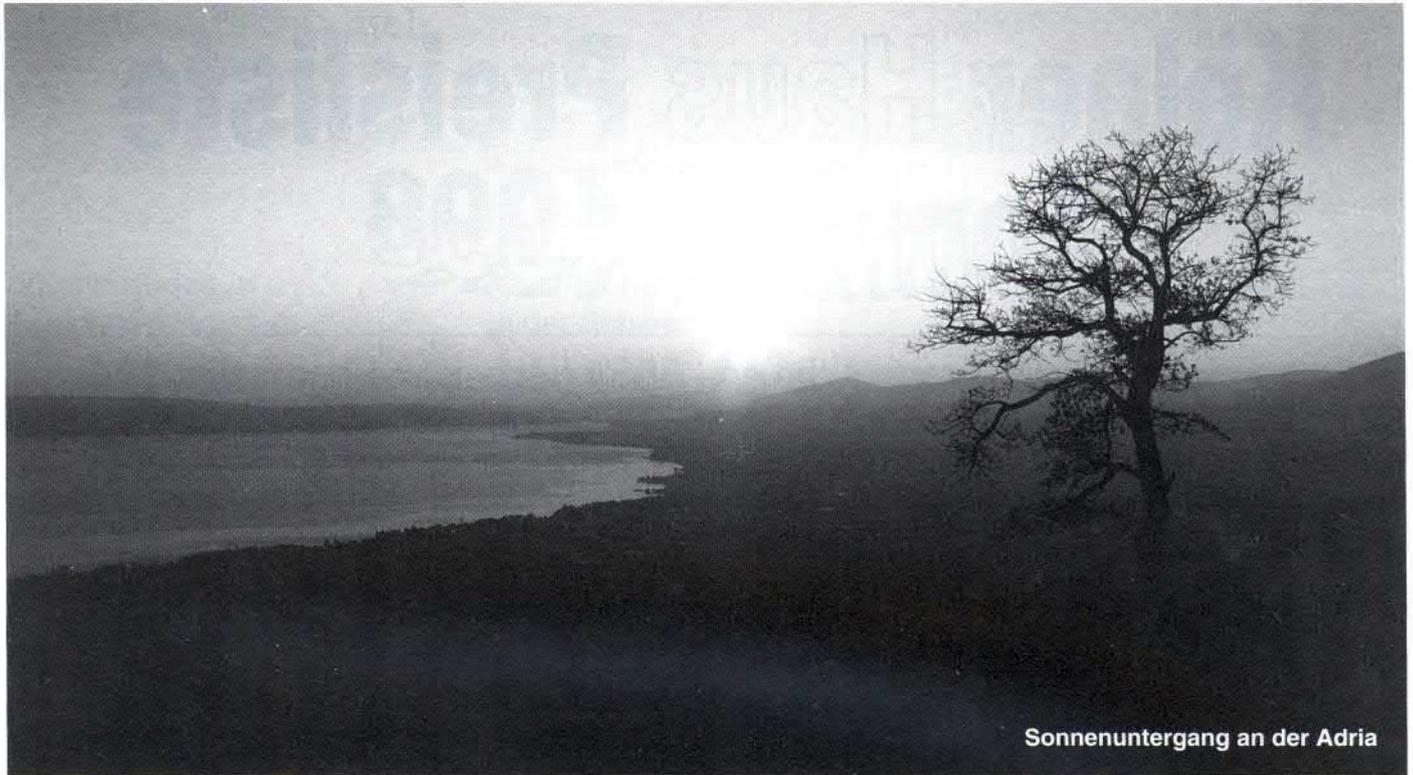
AV - Mitglieder	Zimmer	pro Kind u. Tag	210,00 ÖS	D-Mark 30,00
Nichtmitglieder	Zimmer	pro Kind u. Tag	260,00 ÖS	D-Mark 38,00
AV - Mitglieder	Matratzenlager	pro Kind u. Tag	160,00 ÖS	D-Mark 23,00
Nichtmitglieder	Matratzenlager	pro Kind u. Tag	200,00 ÖS	D-Mark 29,00
Zustellbett im Zimmer der Eltern	Mitglieder	pro Kind u. Tag	140,00 ÖS	D-Mark 20,00
	Nichtmitglieder	pro Kind u. Tag	195,00 ÖS	D-Mark 28,00

Nur für AV Mitglieder mit gültigem Ausweis

Bergsteigeressen		80,00 ÖS
Bergsteigergetränk	0,5 lt.	20,00 ÖS
Teewasser	1 lt.	20,00 ÖS

1. Vorsitzender: Helmut Silber

Schatzmeister: Hubert Parting



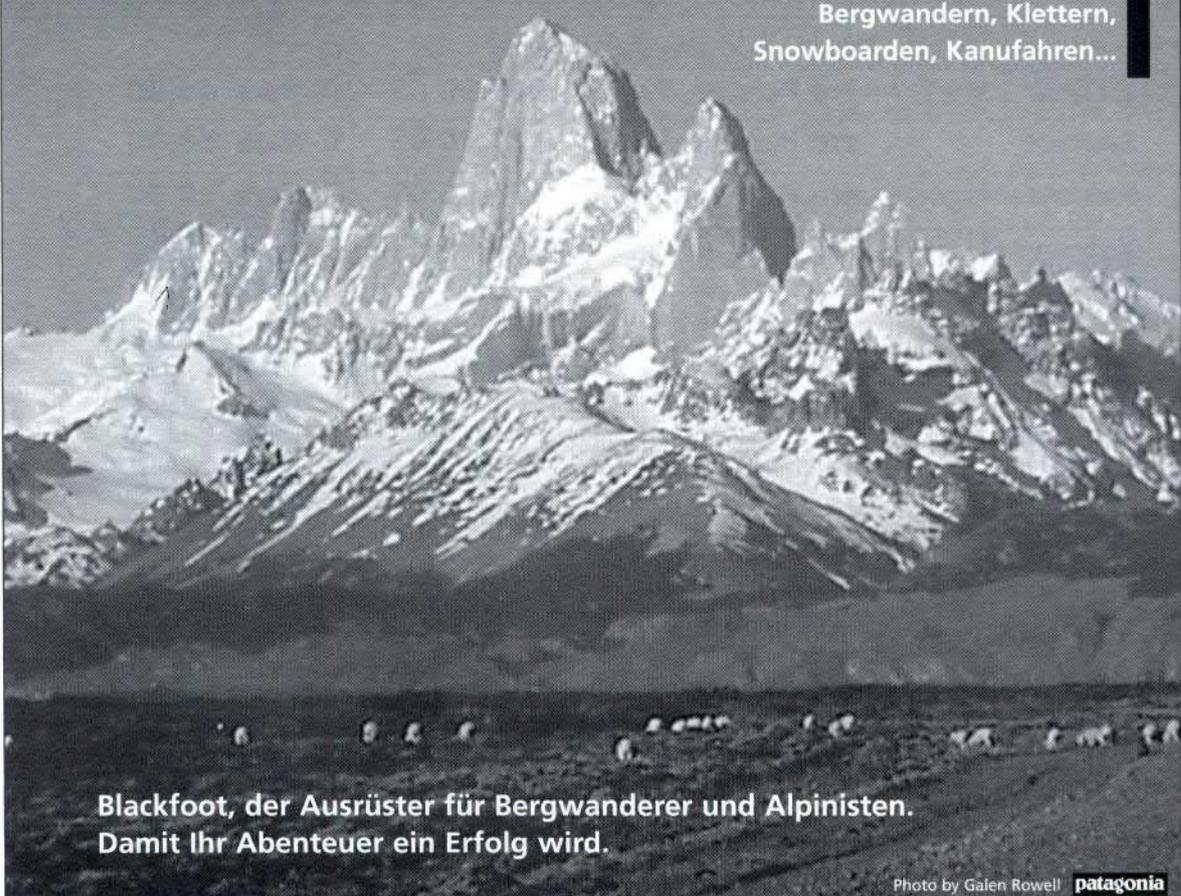
Sonnenuntergang an der Adria

Foto: Josip Pejša, Kaštela

BLACKFOOT
Der Outdoor-Store

Alles zum
Trekken, Campen, Biken,
Bergwandern, Klettern,
Snowboarden, Kanufahren...

Der größte Outdoor-
Spezialist in Köln.



Blackfoot, der Ausrüster für Bergwanderer und Alpinisten.
Damit Ihr Abenteuer ein Erfolg wird.

Blackfoot Sportartikel GmbH
Siegburger Str. 114
50679 Köln-Deutz
Telefon 02 21 - 8 80 03 54
Telefax 02 21 - 8 80 01 92
kostenlose Parkplätze!

Photo by Galen Rowell **patagonia**

ANZEIGEN

Angebot - 1 Paar Bergschuhe

Koflach ARCTIS EXPEDITION
incl. 2 Paar auswechselbare Innenschuhe
EU-Größe 8, US-Größe 8 1/2
Die Schuhe sind nur wenig getragen, im
Prinzip neuwertig.

Interessenten wenden sich an:
Erwin Liesack, Alter Millitarring 5
Tel. 0221-49 11 866 privat
0221-57 29 333 geschäftl. (8-17 Uhr)
Fax: 0221-57

Er 47/1,76, verh. NR, sportl., natürl.
mag Berge und Natur, sucht Bersteiger/in
für gemeinsame Touren in den Alpen o.w.a..
Tel. 0214/8202462 (AB)

Outdoor Centre GmbH
Eifelstraße 33, 50677 Köln

- Personal & Team Entwicklung
- Persönlichkeits-Entfaltung
- Teambuilding
- Management-Training
- Prozeßbegleitung

Outdoor Seminare seit 1980
fon 0221 31 00 377 • fax 0221 31 00 378
www.outdoor-centre.de

Horst Höfler/ Gerlinde M. Witt

Bayerische Wander- berge

zwischen Inn und Salzach

- Bergwanderführer -
Ca. 200 Seiten mit 40 Tourenvor-
schlägen, ca. 80 Abbildungen,
durchgehend farbig illustriert, und
farbigen Tourenkarten, DM 39,80

Wolfgang Heitzmann

Salzkammergut Dachstein - Totes

Gebirge

- Bergwanderführer -
Ca. 200 Seiten mit 55 Tourenvor-
schlägen, ca. 80 Abbildungen,
durchgehend farbig illustriert, und
farbigen Tourenkarten, DM 34,-

Kletterführer, Wanderführer, Karten
und alpine Literatur von:

Buchhandlung

C. Roemke & Cie.

Apostelnstr. 7, 50667 Köln
Tel. 2573717, Fax 2584565
email: roemke@geysir.com
http://www.geysir.com/Roemke/



Eugen E. Hüsler

Silvretta/ Rätikon

- Bergwanderführer -
Ca. 200 Seiten mit 40
Tourenvorschlägen, ca. 80
Abbildungen und farbigen
Tourenkarten sowie einer
Übersichtskarte, durchgehend
farbig illustriert, DM 34,-

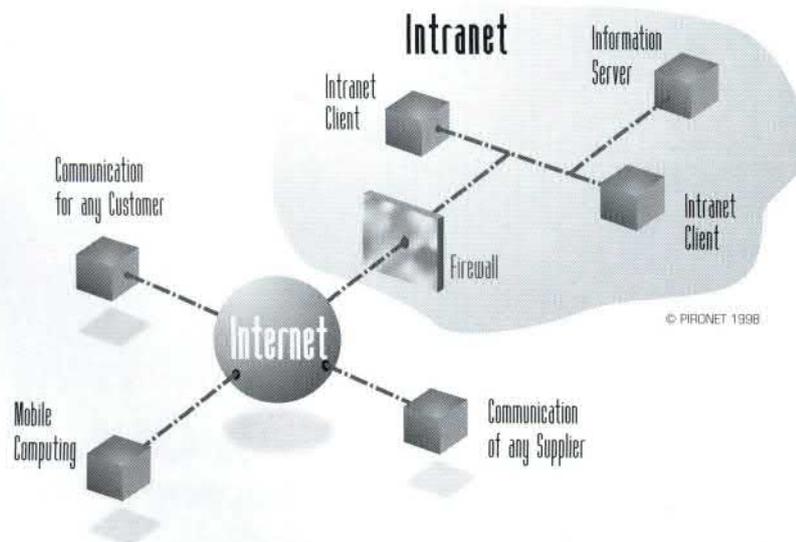
Helmut Dumler

Fleimstaler und Vizentiner Alpen

- Tourenführer -
240 Seiten, ca. 80 Abbildungen,
durchgehend farbig illustriert, farbige
Tourenkarten und eine Übersichts-
karte, Komplettführer (Talorte,
Hütten, Höhenwege, Klettersteige,
Gipfelziele), DM 39,80

▶ INTRANET DIVISION ◀

KOMMUNIKATION MIT SYSTEM

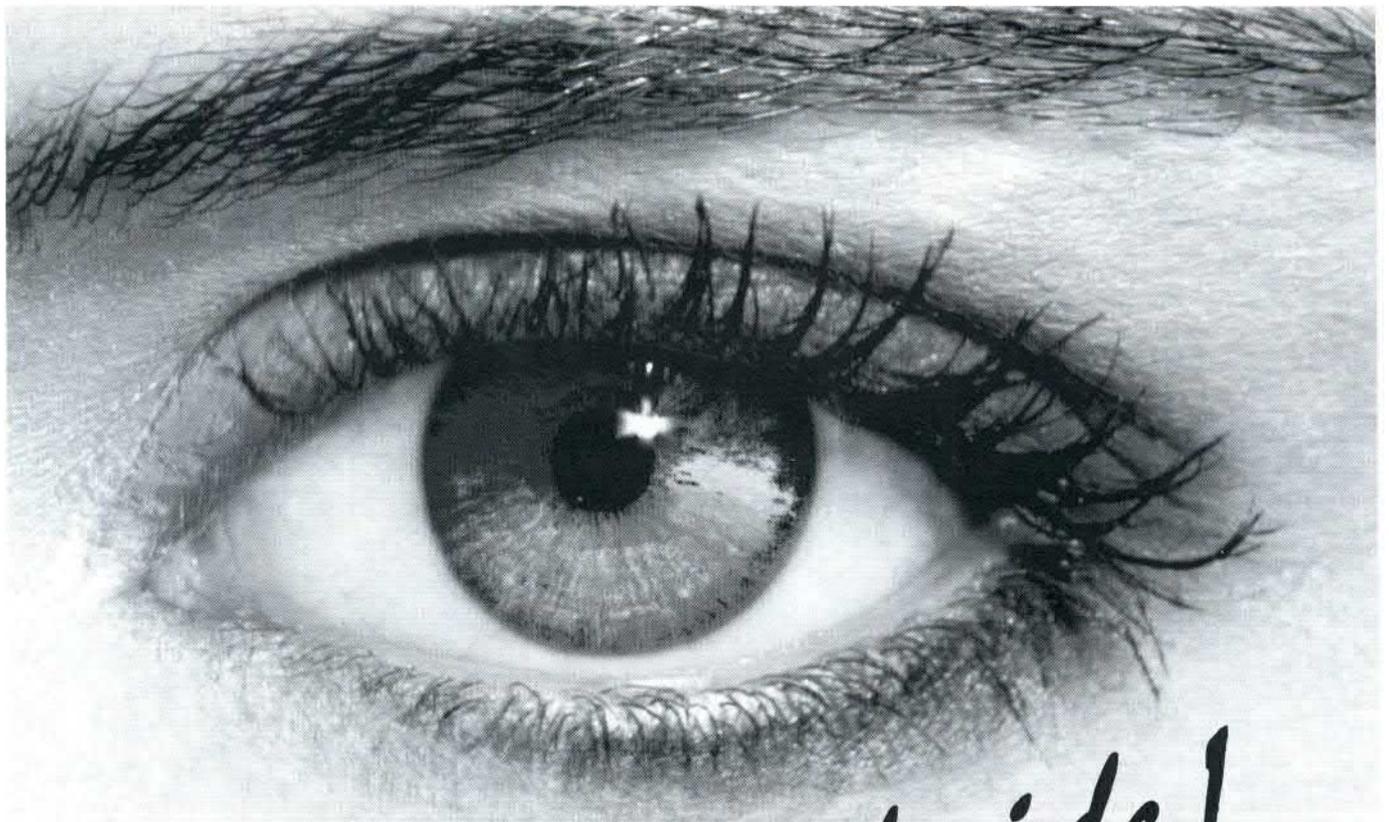


Wir optimieren Ihre Unternehmenskommunikation
nach innen und außen. Nutzen Sie unsere Kompetenz
in Sachen Internet, Intranet und Netzwerke.

E-Mail: info@piro.net

<http://www.piro.net>

PI[®]
PIRONET



Come, see and ride!

IFMA



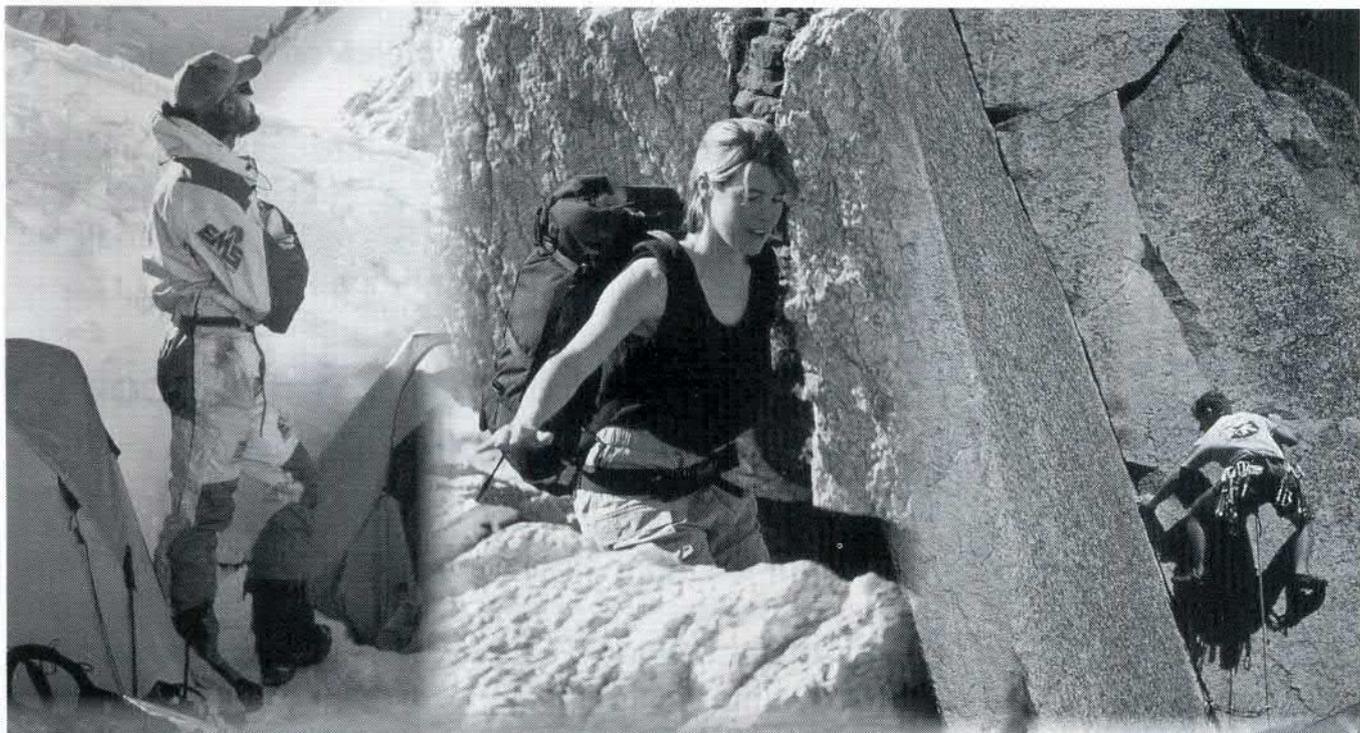
Publikumstage: 2.-4. Okt. '98

und danach jedes Jahr im Herbst



 **Köln Messe**

EMTUNG



Outdoor & More

Für alle, die Spaß am aktiven Leben in freier Natur haben, bietet EMS - Eastern Mountain Sports Qualitätsprodukte zu einem überzeugenden Preis. Wir haben die Erfahrung.



EMS ist der Spezialist für alle Outdoor Aktivitäten: Wandern, Bergsteigen, Klettern, Trekking und mehr.

D80900



bei C&A in Köln

Eastern Mountain Sports® Schildergasse 60-68 · 50667 Köln

Unsere Servicenummer rund um die Uhr: 0180-522 31 14

C&A im Internet: <http://www.c-und-a.de>



Mode & Mehr

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — **ein wirklich internationales Angebot.**

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH

Detail - Versand - Fabrikation - Skischule

Köln - Breite Straße 40 - Ruf: 02 21 / 2 57 84 33

Fax: 02 21 / 2 57 84 94

P kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck
Prospekte kostenlos.

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

99.2308